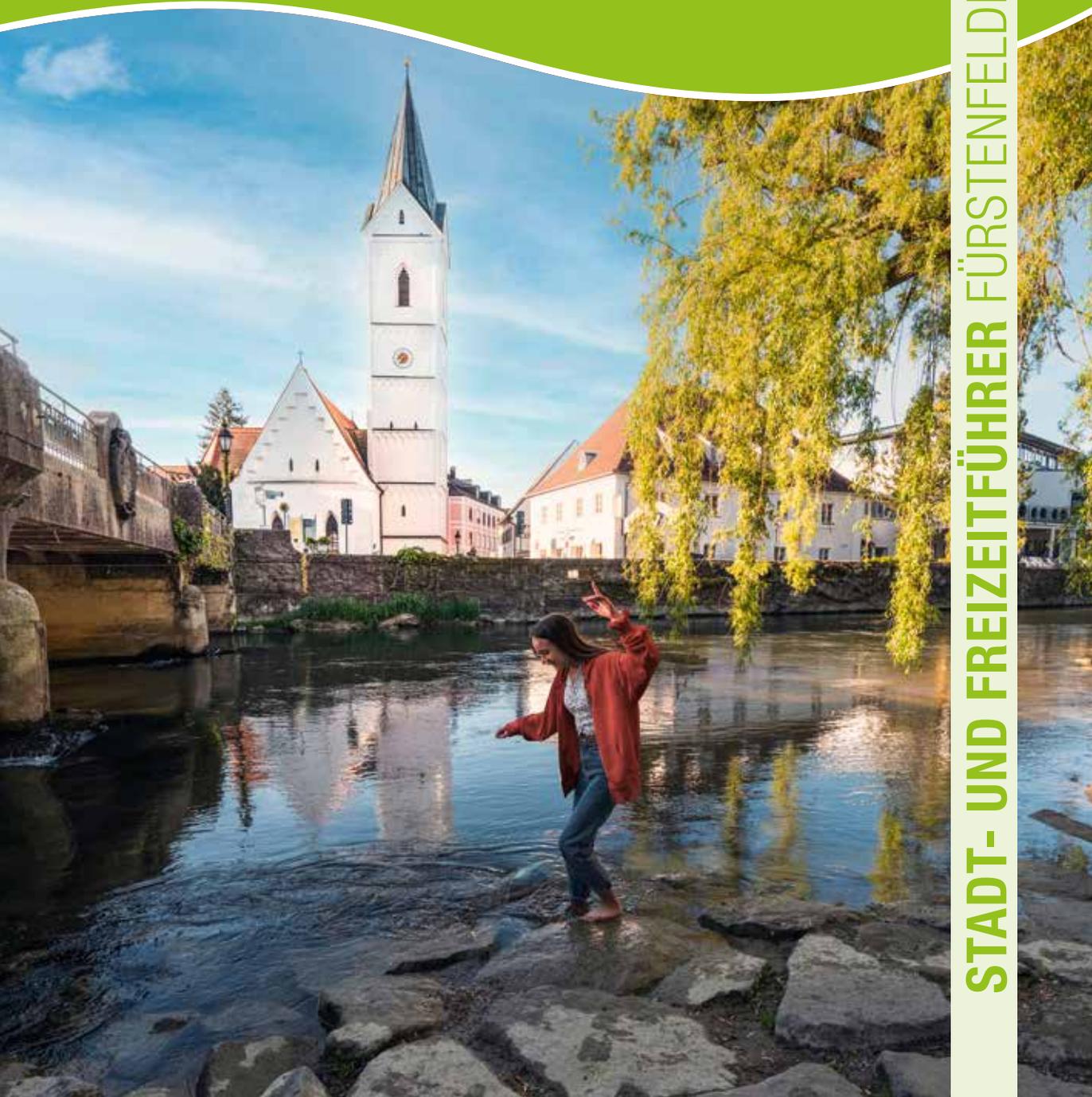
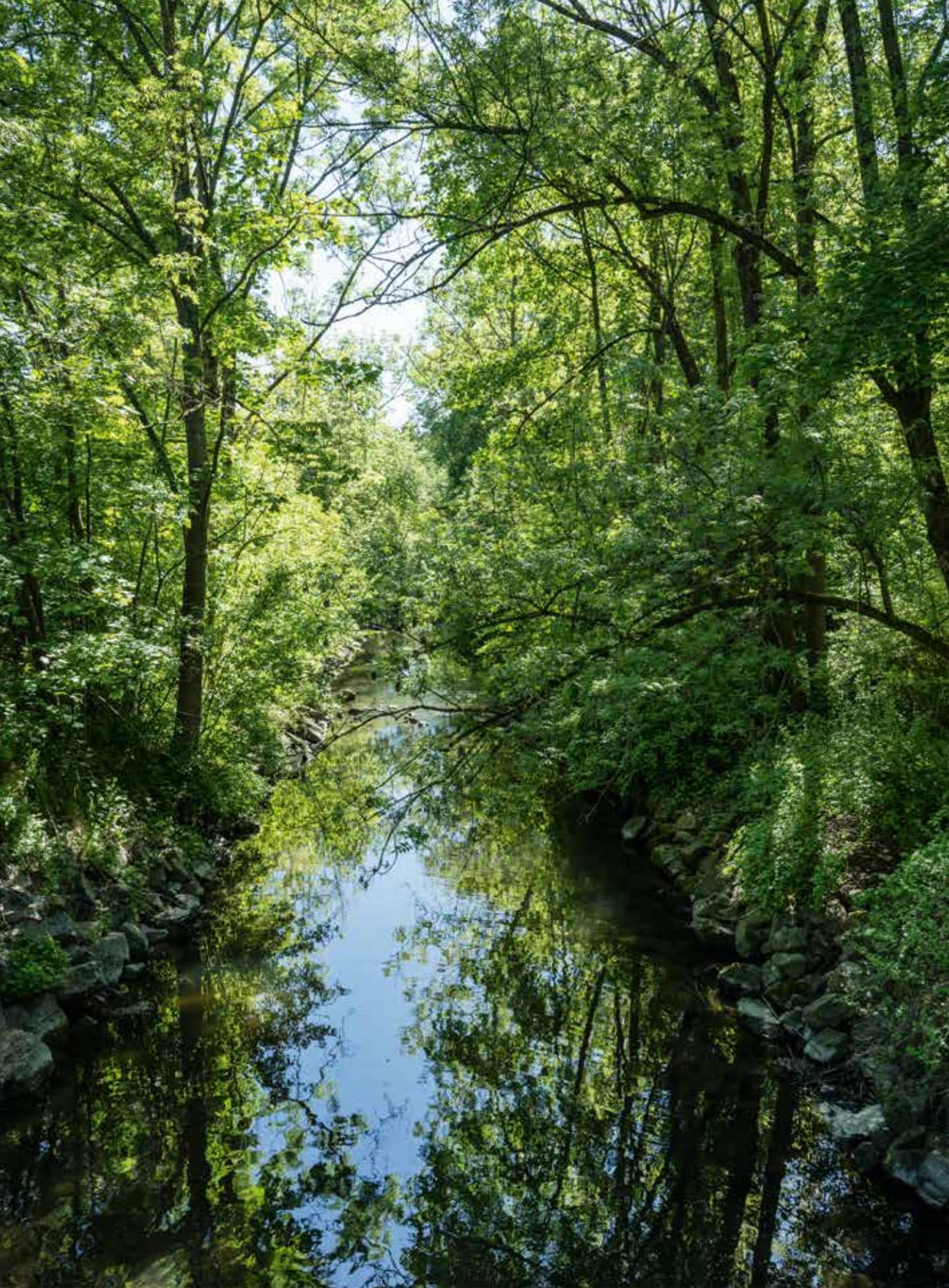


GESCHICHTEN UND GESICHTER EINER STADT AM FLUSS

STORIES AND FACES OF A TOWN ON THE RIVER



STADT- UND FREIZEITFÜHRER FÜRSTENTFELDBRUCK



AMPER
ACTION
AUSFLUG

Die Amper ist eine Kraftquelle. Das spüren nicht nur Einheimische oder Ausflugs Gäste, wenn sie an einem sonnigen Tag darauf paddeln, die Füße ins kühle Nass halten oder im Klettergarten am Seil darüber schwingen. Der Fluss, der aus dem nahegelegenen Ammersee nach Moosburg der Isar zufließt, hat in Fürstenfeldbruck Mühlen, Elektrizitätswerke und schon früh den Tourismus angetrieben, der sich damals noch Sommerfrische nannte. Der Brücke über die Amper verdankt die Stadt ihre Gründung und den zweiten Teil ihres Namens. Die Auen, Parks und Plätze an den Ufern machen sie besonders lebenswert.

VOLLER ENERGIE

Doch es sind Menschen und ihre Werke, die der Stadt ihr Gesicht geben. Kurfürst Max Emanuel ließ für das Kloster Fürstenfeld eine prächtige barocke Anlage erbauen, die man auch den „bayerischen Escorial“ nennt. Der Wasserkraftpionier Oskar von Miller knipste das Licht der Straßenlaternen an. Die Brauereibesitzerin Julie Mayr

MENSCHEN
MASCHINEN
MONUMENTE

KLOSTER
KULTUR
KÜNSTLERVILLEN

hielt die Biertradition aufrecht, Künstlerinnen führten Salons. In ihren Villen, im Kloster, dem Jugendstil-Lichtspielhaus oder der Subkultur im Alten Schlachthof blüht heute neues, modernes Leben. Bürgerinnen und Bürger engagieren sich, wahren festliche Traditionen und halten die Erinnerung an dunkle Stunden wach – sei es die NS-Herrschaft oder das tödliche Ende des Olympia-Attentats von 1972 auf dem nahen Fliegerhorst.

Geschichte ist eben immer in Bewegung, so wie die Radlerinnen oder Camperfahrer, die in der Stadt gerne Station machen, um neue Energie zu tanken.

Von all diesen Menschen und Begebenheiten erzählt dieser Stadtführer und lädt ein zur Entdeckungsreise.

FULL OF ENERGY

The Amper river is a source of power. The town owes its foundation and name to the bridge. It is the meadows, parks and squares that make it a place particularly livable. However, it is the people and their works that shape the town. Elector Max Emanuel had the splendid new Fürstenfeld Abbey built. Oskar von Miller turned on the light, Julie Mayr maintained the brewing tradition. Today, new life is flourishing here. People get involved, preserve traditions, keep the memory alive even of dark hours.

This guide of the town tells all these stories.

FÜRSTEN
FELDER
FAHRRADWEGE

GESCHICHTE UND GEGENWART

6

KREUZ UND KRONE

CROSS AND CROWN

12

BRUCK UND BÜRGERSTOLZ

BRUCK AND CIVIC PRIDE

16

ENERGIE UND ERZGISSEREI

ENERGY AND ORE FOUNDRY

20

KÜNSTLERVILLEN UND SOMMERFRISCHE

*ARTIST MANSIONS
AND SUMMER VACATION*



24

TERROR UND GEDENKEN

TERROR AND REMEMBRANCE

28

SEEN UND MUSEEN

LAKES AND MUSEUMS

32

KIDS UND TEENS

KIDS AND TEENS



LEIB UND SEELE

36

EINKEHREN UND GENIESSEN

EATING OUT AND ENJOYING GREAT FOOD

42

FAHRRAD UND ERHOLUNG

CYCLING AND RELAXING

50

KULTUR UND TRADITION

CULTURE AND TRADITION

TOUREN UND INFOS

56

TOUREN UND FÜHRUNGEN

TOURS AND GUIDED TOURS

60

ÜBERNACHTEN

STAYING OVERNIGHT

62

WISSENSWERTES

USEFUL THINGS TO KNOW

64

A-Z, PIKTOGRAMME

A-Z, PICTOGRAMS





KREUZ UND KRONE KLOSTER DER WITTELSBACHER

Die Geschichte von Fürstenfeld ist über mehr als fünf Jahrhunderte vor allem eine Geschichte von Mönchen und mächtigen Männern. Doch sie beginnt mit dem Mord an einer Frau: Am 18. Januar 1256 lässt der baye-rische Herzog Ludwig II. seine Gattin, Maria von Brabant, mit dem Schwert hinrichten. Der Sage nach war es ein Blutbad, dem auch Hofdamen und der Schlossvogt auf der Burg Mangoldstein in Donauwörth zum Opfer fielen. Der junge Fürst hatte seine Frau der Untreue verdächtigt. Später zeigte er Reue und sühnte die Tat, die ihm den Beinamen „der Strenge“ einbrachte. Doch er ging nicht etwa in den Kerker oder die Verbannung, nicht einmal ins

Kloster. Er gründete lediglich eines, wie es ihm der Papst als Buße auferlegt hatte – und heiratete noch zwei Mal.

MÖNCHE UND MONARCHEN

So zogen im Jahr 1263 weiß gekleidete Mönche auf „des Fürsten Feld“. Der strenge Zisterzienserorden ließ sich stets im Tal nieder, abseits großer Städte – hier am Fuß des Engelsberges flussaufwärts vom kleinen Ort Bruck. Strategisch lag das Kloster damit jedoch günstig nahe der Handelsstraße nach Augsburg. Von Anfang an mit Privilegien und Landbesitz ausgestattet, verdiente es gut durch Landwirtschaft, Fischerei und den Salzhandel.

Im Gegenzug füllte es durch Abgaben auch die Schatullen der Wittelsbacher und mehrte als Haus- und Grabkloster Ansehen und Macht der Dynastie, die fast 800 Jahre lang die Herzöge, Kurfürsten und Könige von Bayern stellte, sowie zwei deutsche Kaiser und einen König. Was als Sühne begann, entwickelte sich also zur klassischen Win-win-Situation, wie man heute sagen würde.

Natürlich gab es auch dunkle Zeiten: Streit, Verfall, Zerstörung und Tod, vor allem in der Reformation und dem

Dreißigjährigen Krieg. Ab 1640 führten Abt Martin Dallmayr und sein Nachfolger Balduin Helm das Kloster dann zu neuer Blüte und ließen den prächtigen, barocken Neubau errichten, den wir heute sehen. Doch nur wenige Jahrzehnte, nachdem das Werk vollendet war, wurde das Kloster verstaatlicht. 32 Mönche gingen in Pension – Gemälde, Bücher und Möbel an den Kurfürsten oder zur Versteigerung. Der Geist der Französischen Revolution und der Aufklärung beendete 1803 die Symbiose von Kreuz und Krone in Fürstenfeld.



CROSS AND CROWN

THE WITTELSBACH MONASTERY

For centuries, the history of Fürstenerfeld has particularly been one of monks and powerful men. Yet, it started with the killing of a woman: In 1256, Louis II, Duke of Bavaria, had his wife, Maria of Brabant, executed on suspicion of infidelity. In atonement for his act, which earned him the nickname “der Strenge” (“the Severe”), he founded a monastery as was imposed on him by the Pope.

Thus, Cistercians came to the “Field of the Prince” in 1263. The monastery had a strategically favorable location along the trade route to Augsburg. Being richly en-

dowed from the start, the monastery made good money and – by collecting levies it also filled the caskets of the House of Wittelsbach increasing its reputation as a family monastery and burial place. There were dark times, too: disputes, decay, destruction, and death, during the Reformation and in the Thirty Years’ War in particular. From 1640 onwards, Abbot Martin Dallmayr and his successors led the monastery to new prosperity and had the magnificent, Baroque new building erected. In 1803, the secularization brought an end to the symbiotic relationship between Cross and Crown.

1

MACHT- UND KULTURZENTRUM KLOSTER FÜRSTENFELD

Hofbaumeister Giovanni Antonio Viscardi begann 1691 den barocken Bau nach dem Vorbild des königlichen Klosterpalastes „El Escorial“ bei Madrid. Auftraggeber Kurfürst Max II. Emanuel hatte berechnete Hoffnungen auf den spanischen Thron für seinen Sohn. Doch als die Gebäude fertig waren, starb das Kind und der Spanische Erbfolgekrieg tobte 14 Jahre lang in Europa. Das Kloster blieb auf den Kosten sitzen und musste noch 100.000 Gulden in die Kriegskasse zahlen. Das Veranstaltungsforum in den ehemaligen Wirtschaftsgebäuden um den Innenhof bildet mit Glasfassade und geschwungenem Dach einen modernen Kontrast. Ein anderer Trakt, heute Hochschule der Bayerischen Polizei, beherbergt den freskengeschmückten Kurfürstensaal, der nur bei Veranstaltungen und Führungen zugänglich ist.



2

MEISTERWERK DES BAROCK ABTEIKIRCHE MARIÄ HIMMELFAHRT

Sie gilt als eine der prächtigsten Barockkirchen des Landes. Unterbrochen durch den Erbfolgekrieg zog sich der Bau Jahrzehnte hin. Begonnen 1691, eingeweiht 1741, wurde die Innenausstattung der Abteikirche erst 1780 vollendet. Bekannteste Künstler sind die Gebrüder Appiani und Asam. Ungeöhnlich ist der imposante Hochaltar, der die Chorfenster einbezieht. Am Chorbogen heben Engel einen türkisfarbenen Vorhang an und geben den Blick auf das „heilige Schauspiel“ der christlichen Heilsgeschichte frei.

3

LEBENDIGE GESCHICHTE MUSEUM FÜRSTENFELDBRUCK

Mindestens zwölf Jahre alt mussten Jungen beim Eintritt ins Kloster sein, ehelich geboren, sowie Lesen, Schreiben und Latein beherrschen. Das erste Gebet fand morgens um zwei Uhr statt, die Schlussandacht um acht Uhr abends. Wie die weiß gekleideten Zisterzienser von 1263 bis 1803 im Kloster Fürstfeld lebten und wirtschafteten, die Äbte herrschten, intrigierten und bauen ließen – das zeigt anschaulich die Dauerausstellung in den Räumen der ehemaligen Klosterbrauerei mit Bildern, Texten, Hörstationen, Touchscreens und 3-D-Animationen. Im oberen Stockwerk lässt sich die Geschichte Brucks und seiner Handwerker um 1900 erleben, außerdem die Vor- und Frühgeschichte in der archäologischen Sammlung. Wechselausstellungen und ein umfangreiches museumspädagogisches Programm ergänzen dieses Angebot.





Das Klosterareal ist ein Gesamtkunstwerk – als historische Anlage und heute mit seiner Mischung aus alter Bausubstanz und konsequenter Moderne. Die Kirche wirkt trotz ihrer Größe und Pracht schwebend und leicht. Ein ganzes Leben lang begleitet sie mich schon, weil ich in ihr immer wieder Neues entdecke. Und auch wenn's mir mal schlecht geht, in der Klosterkirche wird's wieder besser.“

Für Historikerin Birgitta Klemenz, Kulturreferentin und 3. Bürgermeisterin, ist die (ehemalige) Klosterkirche ihre Taufkirche, Forschungsobjekt und „Zuhause“.



TIPPS

ZEITPLANUNG

Interessierte können in ► **Fürstenfeld** gut einen halben Tag verbringen, die ► **Klosterkirche** lohnt auch einen Kurzbesuch. Das ► **Museum Fürstenfeldbruck** öffnet erst mittags (13–17 Uhr), an Sonn- und Feiertagen ab 11 Uhr.

EINKEHREN

Traditionell speist man im ► **Klosterstüberl**, in der ► **Fürstenfelder Gastronomie** gibt es Crossover-Küche. Beides mit Biergarten.

FÜHRUNGEN

Die Stadtführungen „Das Klosterareal im Detail“ und „Führung durch die Klosterkirche Fürstenfeld“ (S. 55, TOUREN UND FÜHRUNGEN) zeigen die wechselvolle Geschichte der Anlage auf. Das ► **Museum Fürstenfeldbruck** hat ebenfalls Führungen im Programm. Dabei kommt man auch in sonst nicht zugängliche Gebäudetrakte.

KUNST UND KULTUR

Bei einem der ► **Fürstenfelder Orgelkonzerte** lässt sich die Kirche besonders eindrucksvoll erleben. Das ► **Veranstaltungsforum Fürstenfeld** bietet Theater, Musik, Literatur, Kabarett, Tanz sowie Märkte, Feste und Tagungen an. (S. 50, KULTUR UND TRADITION)

INFORMATIONEN

Gute Anlaufstelle ist der ► **Info-Point im Klosterladen**. Fans von Kunst und Geschichte können hier oder im Museums-Shop Broschüren und Bücher zu Fürstenfeld erwerben.

KAISER LUDWIG DER BAYER



Ludwig IV. (1282 oder 1286–1347), jüngster Sohn des Klosterstifters, hatte eine enge Beziehung zu Fürstenfeld. Im Kampf um Königs- und Kaiserkrone waren ihm die Mönche treu ergeben, hielten gegnerische Boten auf und ignorierten den Bann, mit dem ihn der Papst aus der Kirche verstieß. Er ließ sie die Reichsinsignien, darunter Zepter und Schwert, betreuen – einige Tage in Fürstenfeld, dann in der Münchner Residenz. Den Abt lud Ludwig 1328 zu seiner Kaiserkrönung nach Rom ein. Bei der Bärenjagd im nahen Puch erlitt er vermutlich einen Schlaganfall. Sein Körper wurde in München beigesetzt, doch sein Herz der Überlieferung nach im Grab seines Vaters in Fürstenfeld.

PUCH

Die Fürstenfelder Äbte lenkten auch in Puch die Geschicke, betrieben Güter und Seelsorge und gaben der Kirche im Lauf der Zeit das heutige Aussehen. Ihr Turm auf dem Hügel weist von Weitem den Weg. Obwohl bereits 1978 eingemeindet, fühlt sich der Besuch im westlichen Stadtteil noch immer an wie ein Ausflug aufs Dorf.

The monks of Fürstenfeld also guided the fortunes in Puch, operated estates and provided pastoral care, and in the course of time gave the church its current appearance. Its tower on the hill points the way from afar. Although already incorporated in 1978, a visit to the western part of town still feels like an excursion to a village.

”

Liebe Edigna, danke, dass du in einem Baum zu hause warst. Das hilft zu verstehen, dass wir ohne Bäume unser Zuhause verlieren werden.

Eintrag im Anliegenbuch der Kirche

4

ERINNERUNG AN EINE EREMITIN WALLFAHRTSKIRCHE ST. SEBASTIAN

Seit dem 8. Jahrhundert, lange vor Ankunft Edignas, stand hier eine Kirche. Die jetzige wurde im 15. Jahrhundert im spätgotischen Stil errichtet, im 18. im barocken erneuert. Die gleichen Pastellfarben wie in der Klosterkirche schmücken den Innenraum. Fresken und Gemälde zeigen Leben und Himmelfahrt Edignas, die nie offiziell selig gesprochen wurde. Im Glasschrein am Edigna-Altar ruhen ihre angeblichen Gebeine. Wallfahrende danken ihr in Votivtafeln, die bis ins Jahr 1639 zurückreichen. Auch der ehemalige ukrainische Staatschef Viktor Yushchenko kam und stiftete der „Tochter Kiews“ eine Ikone.



5

NATURDENKMAL EDIGNALINDE

Ein Baum als Wohnung? Gar nicht so abwegig, da auch die Menschen ringsum damals in Holzhütten lebten. Ein wenig Phantasie braucht es doch, denn Alter und Unwetter haben dem einst weit dickeren Stamm der Sommerlinde schwer zugesetzt. Der Teil mit dem Hohlraum musste 1947 gefällt werden. Daher fehlen auch Jahresringe, um das genaue Alter zu bestimmen. Schätzungen schwanken zwischen 500 und über tausend Jahren. Letzteres hieße: Edigna hätte hier leben können. Ohnehin gleicht es einem Wunder, dass die neuen Triebe bereits 20 Meter in die Höhe ragen und dichtes Laub tragen.



6

OBELISK KAISERSÄULE

„Hier starb in den Armen eines Bauerns vom Tode überrascht den 11. Oktober 1347 Ludwig der Baier Römischer Kaiser.“ So steht es auf dem Obelisk aus weißem Marmor am östlichen Ortsrand von Puch. Der Münchner Bildhauer Roman Anton Boos, bekannt für seine Statuen im Nymphenburger Schlosspark, schuf das Denkmal 1796/97. Von ihm stammen auch die Stifterfiguren vom Kaiser und seinem Vater, Ludwig dem Strengen, in der Klosterkirche.



TIPPS

BESTE WEGE

Nach Puch ist es vom Wohnmobilstellplatz am Pucher Meer (S. 60, ÜBERNACHTEN) ein Spaziergang, vom ► **Kloster Fürstenfeld** oder der Brucker Innenstadt ein Ausflug durchs Grüne. Von der Theodor-Heuss-Straße (🚗 840) geht es über den geteerten Herrenweg querfeldein.

🚗 838 fährt ab **S Buchenau** mit Halt „Kaisersäule“, 🚗 839 ab **S Fürstenfeldbruck** oder „Hauptplatz“ mit Halt „Pucher Meer“ oder „Kaisersäule.“

Beim Hin- oder Rückweg bieten sich am Stadtrand Abstecher zu ► **Kiddi-Car**, zum ► **Abenteuerspielplatz** oder zum ► **Spielplatz Wilhelm-Busch-Straße** an. (S. 32, KIDS UND TEENS)

ZEITPLANUNG

Im Sommer Badeausflug ans ► **Pucher Meer**. Wenn das Laub fehlt, freier Blick über die Münchner Schotterebene.

Die ► **Wallfahrtskirche St. Sebastian** ist untertags geöffnet. Seit 1959 erinnert der Edigna-Verein alle zehn Jahre an die Eremitin mit einem Theaterstück, dem Edigna-Spiel – das nächste Mal 2029.

Gegenüber der Kirche summt es: Auf dem Gelände des Grünen Zentrums befindet sich ein

► **Bienenlehrpfad**.

EINKEHREN

Keine Möglichkeit in Puch, nächstgelegene Gastronomie – nur im Sommer – am ► **Pucher Meer** oder in Fürstenfeldbruck.

SUCHSPIEL

Sonst eher ungebräuchlich, ist Edigna ein häufiger Name in Puch, wie es sich auf den Grabsteinen rund um die Kirche entdecken lässt.

FÜHRUNGEN

Kirchenführungen können über das ► **Brucker Forum** oder den ► **Edigna-Verein** vereinbart werden.

INFORMATIONEN

In der Kirche St. Sebastian liegt die Festschrift „Edigna-Spiele 2019“ aus, die Legende und Kirche ausführlich beschreibt.

DIE SELIGE EDIGNA



Willensstark muss sie gewesen sein, diese Edigna. Der Legende nach war sie eine Prinzessin, Tochter des Königs Heinrich I. von Frankreich und seiner Gemahlin, Anna von Kiew. Doch sie verließ Mutter, Vater und Brüder, floh vor ihrer Heirat – um ehelos ihr Leben Gott zu widmen, heißt es. Ins Kloster konnte oder wollte sie offenbar aber nicht. Vielleicht mochte sie einfach nicht an einen unbekanntenen Mächtigen verschachert werden, um Allianzen zu schmieden. Also ging sie auf Pilgerfahrt.

Ohne Gefolge, allein auf dem rumpelnden Ochsenkarren eines Bauern kam die Edelfrau um das Jahr 1074 durch Puch, den Ort „bei den Buchen“. Da krächte der Hahn auf dem Karren und eine mitgeführte Glocke läutete wie von unsichtbarer Hand. Edigna sah es als Zeichen, die beschwerliche und gefährliche Reise zu beenden. Sie zog in die alte hohle Linde neben der Kirche auf der Anhöhe. Dort lebte sie rund 35 Jahre lang – arm aber unabhängig. Die Leute suchten ihre Hilfe, weil sie Wunden heilte, lesen und schreiben konnte. Mehr als 900 Jahre nach ihrem Tod wird sie immer noch angerufen bei Krankheit von Mensch und Vieh oder verlorenen Gegenständen.



BRUCK UND BÜRGERSTOLZ VOM MARKT ZUR GROSSEN KREISSTADT

Menschen, die in Fürstenfeldbruck leben, nennen sich gerne „Brucker“ oder „Bruckerinnen“. Das „Fürstenfeld“ im Stadtnamen unterschlagen sie meist. Natürlich ist es vor allem bequem, sich drei Silben zu sparen. Doch darin steckt auch ein wenig Aufmüpfigkeit gegen eine jahrhundertlange Verbindung, die oft eng und zu beidseitigem Nutzen war, aber selten auf Augenhöhe.

Die ältere Rolle in dieser Zweierbeziehung spielt Bruck. Benannt war die Siedlung, die da um 1150 an der Amper entstand, nach der Brücke über den Fluß, wie im Mittel-

alter üblich. Über den Holzsteg ratterten damals die Wagen mit Salz und anderen Gütern auf der Straße von München nach Augsburg. Sattler, Schmiede, Wagner und Wirtsleute boten hier ihre Dienste an. Die Herren von Gegenpoint auf der Burg am nahen Nikolausberg beschützten sie und kassierten den Zoll im Dienste des bayerischen Herzogs. Als die Zisterzienser mehr als hundert Jahre später auf das nahe Fürstenfeld zogen, verschob sich das Machtverhältnis. Während das Kloster Besitz und Einfluss vermehrte, verarmten die Gegenpoint-

ter, weil sie ihr Vermögen über Generationen auf mehrere Erben aufteilten. Bis 1425 kauften die Mönche ihnen den Ort ab und hatten dort fortan das Sagen. Sie gaben den Menschen Arbeit und Brot, kassierten Pacht und Abgaben, betrieben Schulen und Seelsorge, errichteten Bauwerke und sprachen Recht.

Gleichermaßen umsorgt und bevormundet grummelte die Bevölkerung gelegentlich. Als 1626 das Klosterrichterhaus – heute rechts vom Hotel Post – gebaut wurde, gab es Beschwerden wie bei einem modernen Bauantrag: Die Abstandsflächen würden nicht eingehalten, Regenwasser auf die Nachbargrundstücke geleitet und überhaupt sei es zu groß.

Doch gemeinsam übersteht man Pest, Krieg und Plünderungen. Österreichische Truppen brennen den Ort 1704 fast völlig nieder. In der Säkularisation werden alle bayrischen Klöster aufgelassen und gehören fortan dem Staat – 1803 auch Fürstenfeld. Die Brucker gewinnen dadurch zwar Selbständigkeit, müssen sich aber nun selbst um Geld und Gebäude kümmern – und entwickeln

dabei viel Initiative. Sie kaufen und sanieren die vom Abriss bedrohte Leonhardikirche. Der früher vom Kloster bezahlte Bader, der sich um Sauberkeit, Wunden oder Zähne der Brucker gekümmert hatte, errichtet an der Amperbrücke die ersten Badehäuschen. Und mit einem Malzaufschlag bittet man die Brauereiwirtschaft zur Kasse, um ein Rathaus zu kaufen. Aus dem Wirtschafts- wird ein Verwaltungszentrum fürs Umland. Neben Handel und Handwerk siedeln sich Behörden an, die Eisenbahn macht ab 1873 hier Station.

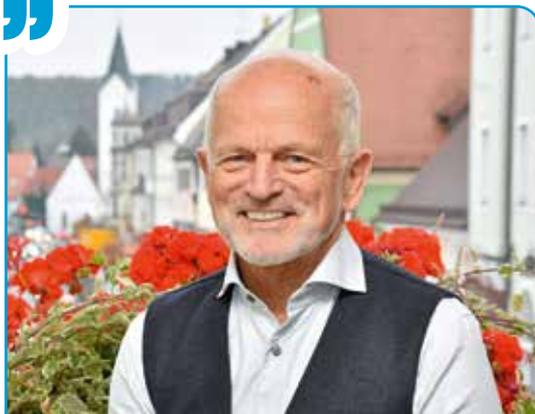
Mit 6.000 Einwohnern wird Fürstenfeldbruck, wie es seit 1908 offiziell heißt, 1935 zur Stadt erhoben. Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und die Nähe zu München lassen sie wachsen. Viele der rund 39.000 Menschen, die heute hier leben, gehen gerne in die Kirche oder den Biergarten „raus ins Kloster“, das schon lange keines mehr ist. Selbstbewusst finden sie aber auch, dass Touristen etwas verpassen, wenn sie nur dorthin pilgern: Im Kloster gibt es mehr Andacht und Idylle, aber in der schmucken Innenstadt spielt das Leben.

BRUCK AND CIVIC PRIDE

FROM MARKET TOWN TO MAJOR DISTRICT TOWN

The name Fürstenfeldbruck stands for the connection between Fürstenfeld and Bruck which was close – but rarely at eye level. The settlement of Bruck probably arose around 1150 on the Amper river. The crossing was located along the trade route between Munich and Augsburg where craftsmen and traders offered their services. The Lords of Gegenpoint collected the duties. In its vicinity, Cistercian monks founded the monastery in 1263. However, while the monks increased their wealth and their power, the family of Gegenpoint fell into poverty due to estate distributions. From 1425 onwards, the monks had the say in the market town. They gave the people work, collected duties, provided pastoral care and administered justice. Together they survived plague, war and lootings.

However, in 1803, the secularization came about, the market town gained independence and became a modern administrative center. Fürstenfeldbruck, as it has been officially called since 1908, was elevated to town status in 1935. After World War II, the town continued to grow. Many of the currently approximately 39,000 inhabitants love to go “out to the monastery site”.



Fürstenfeldbruck ist bodenständig und offen, Große Kreisstadt und dennoch mit dörflichem Charme. Die Leute tun sich zusammen, um Altes zu bewahren und mit dem Modernen zu verbinden. Viele junge Familien ziehen hierher, 130 Nationen leben bei uns. Und durch die Nähe zu München und den Abzug der Bundeswehr vom Fliegerhorst bleibt die Entwicklung sehr interessant.“

Erich Raff lebt sehr gerne in Fürstenfeldbruck – nicht nur, weil er hier Oberbürgermeister ist.



7 EIN WAHRZEICHEN FÜRSTENFELDBRUCKS KIRCHE ST. LEONHARD

Eine ungewöhnliche Überlebenskünstlerin ist diese Kapellkirche – zu klein für eine Kirche, zu groß für eine Kapelle. Errichtet hat sie das Kloster Fürstenfeld und 1440 dem Heiligen Leonhard geweiht, dem Patron der Gefangenen und des Viehs. Sie überstand die Brandschatzung Brucks und den drohenden Abriss nach der Säkularisation. Eine Barockisierung wurde rückgängig gemacht, so dass sie heute eine der wenigen gotischen Kirchen im Landkreis ist, gut erkennbar an Spitzturm und den Spitzbögen des Gewölbes. Im Zweiten Weltkrieg versteckte und rettete der Spediteur Wendelin Strasser eine Glocke vor dem Einschmelzen. Im Herbst wird hier die Votivmesse für die jährliche Leonhardifahrt gefeiert.

8 GELDFLUSS AMPERBRÜCKE

Früher wurde hier Zoll kassiert. Heute zahlt nur noch, wer einkauft oder einkehrt. Die Salzhandelslinie von Reichenhall nach Augsburg führte hier seit dem 12. Jahrhundert über die Amper. Die heutige Konstruktion aus Stahlbeton ersetzte 1909 die alte Holzbrücke. Jugendstilelemente verzieren die Brüstungen. Der Heilige Nepomuk wacht als Statue über das Geschehen. In den Badehäusern flussaufwärts stiegen im 19. Jahrhundert Männer und Frauen getrennt und abgeschirmt vor neugierigen Blicken ins Wasser.



9 ERSTER AMTSSITZ ALTES RATHAUS

Als die Gemeinde Bruck 1863 der Meinung war, dass es nun endlich einmal Zeit für ein repräsentatives Rathaus wäre, erwarb sie dieses alte Kaufmannshaus und ließ es im neugotischen Stil umbauen. Die beiden Bronzereliefs an der Westfassade schenkte der Erzgießer Ferdinand von Miller junior dem Markt. Die alte Kugellampe zeugt von der ersten elektrischen Beleuchtung. Die Nazis nutzten es für Volkswohlfahrt und Ortsgruppenleitung und zogen in ein neues Rathaus gleich nebenan, wo jetzt der moderne Sparkassenbau steht. Heute lassen sich Paare im historischen Saal trauen und posieren fürs Hochzeitsfoto auf der Freitreppe, die wie Türmchen und Uhr im Jahr 1908 ergänzt wurde.

10 STADTRAT UND VERWALTUNG RATHAUS

Als der Nazibau am anderen Ende des Marktplatzes Anfang der 1970er Jahre abgerissen wurde, zog die Stadtverwaltung in das ehemalige Landratsamt. Erbaut um 1704 als Brauhaus hatte es schon einige Besitzer- und Nutzerwechsel hinter sich. Der neobarocke Stuckdekor wurde erst 1914 angebracht. Bei der jüngsten Erweiterung im Jahr 2005 entschied man sich für einen modernen Anbau. Denn mit der Erhebung zur Großen Kreisstadt 2006 wuchsen auch die Aufgaben.



TIPPS

HINKOMMEN

Vom Kloster erreicht man die Innenstadt über Stadtpark, Aumühle und Bullachstraße in 15 Gehminuten, von der  Fürstenfeldbruck in 10 Minuten oder mit  736, 815, 839, 840, 843 und 873 zur Haltestelle „Hauptplatz“.

STADTSPAZIERGANG

Die Führung „Klassischer Stadtrundgang“ lässt die Stadtgeschichte lebendig werden. Auf eigene Faust kann man die Altstadt bequem mit tomis, dem Handy-Stadtführer, oder auf der „Innenstadt-Tour“ erkunden. (S. 55, TOUREN UND FÜHRUNGEN)

AUGEN AUF

Die liebevoll restaurierten, bunten Fassaden der Brucker Bürgerhäuser wirken als denkmalgeschütztes Ensemble, Infotafeln markieren die Sehenswürdigkeiten. Auf jeden Fall auf die schmiedeeisernen Ausleger an den Gebäuden achten!

EINKEHREN

Zahlreiche Möglichkeiten rund um die Hauptstraße und am Amperufer.

INFORMATIONEN

Sämtliche touristische Publikationen gibt es beim ► **Info-Point im Rathaus**, außerhalb der Öffnungszeiten in der Auslage davor.



DIE BRUCKERINNEN UM 1900



„Große Gewandtheit und liebenswürdiges, gefälliges Wesen sind für Verkäuferinnen unerlässlich, deshalb werden gerade in den besten Geschäften Damen aus guten Familien sehr viel besser besoldet als ungebildete Mädchen.“ Das schrieb 1899 „Die Woche. Moderne illustrierte Zeitung“. Rund 200 Mark monatlich plus Gewinnbeteiligung konnte eine Verkäuferin damals verdienen. Frauen arbeiteten auch in Fürstenfeldbruck um die Jahrhundertwende zunehmend außer Haus, nach der Heirat aber vor allem im eigenen Familienbetrieb und Haushalt. Wer es sich leisten konnte, beschäftigte für die schwere körperliche Tätigkeit Köchin, Kindsmagd oder Hausmädchen. Die arbeiteten meist vom Aufstehen bis zum Schlafengehen für 25 Mark im Monat plus Essen und Unterkunft – und ohne Kündigungsschutz bei Krankheit oder Schwangerschaft. Nur sonntags gab es ein paar Stunden frei. Als im Ersten Weltkrieg viele Männer an die Front rückten, übernahmen Frauen auch bisher unerreichbare Aufgaben, zum Beispiel als Postboteninnen oder bei der Bahn.

Das Museum Fürstenfeldbruck widmet der bürgerlichen Gesellschaft um 1900 eine Dauerausstellung mit besonderem Augenmerk auf den Frauen.



ENERGIE UND ERZGIESSEREI AUF DEN SPUREN DER FAMILIE MILLER

„Der Herr sprach, es werde Licht – doch er fand den Schalter nicht.“ Vermutlich ist dieser freche Spruch am 16. Oktober 1892 nicht auf dem Brucker Marktplatz gefallen. Denn dass man einfach nur auf den Schalter drückt für elektrisches Licht, das sollte ja erst noch kommen. Gepasst hätte der Reim aber. Oskar von Miller, der Pionier der Elektrizität, hielt damals eine Rede vor vielen neugierigen und einigen wichtigen Menschen. Er hatte dafür gesorgt, dass der Geburtsort seines Vaters, des berühmten Erzgießers, die erste kommunale Elektrizitätsversorgung in Bayern bekam. Nun war Einweihung. Und dann das: Plötzlich gingen auf dem Platz die Lampen aus. „Ja mei, das moderne Zeugs taugt halt doch nix“, werden sich die gedacht haben, die schon vorher

skeptisch gewesen waren. Da hatten sie flussaufwärts in Schöngesing die alte Mühle weggerissen und ein Wasserkraftwerk errichtet. Der Strom sollte über eine sieben Kilometer lange Freileitung fließen. Und nun? Was war geschehen?

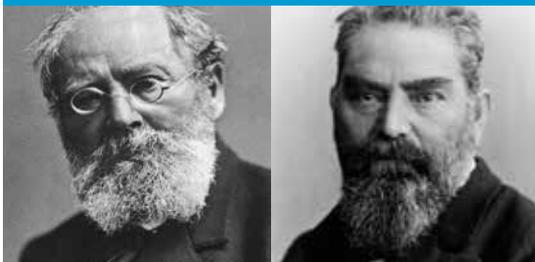
Zur Feier der Eröffnung waren die Arbeiter des Kraftwerks ins Wirtshaus gegangen. Der Rest ließ sich nicht ganz aufklären. Entweder hatten sie die Maschinen sich selbst überlassen oder ein zurückgebliebener Kollege war – ebenfalls alkoholisiert – eingeschlafen und hatte nicht bemerkt, dass ein Treibriemen aus der Führung gerutscht war. Auf jeden Fall fiel erst einmal der Strom aus, das Problem ließ sich aber beheben und es ward wieder Licht.

ENERGIE KOSTET VIEL ENERGIE

Auch durch diesen Komfort wurde Fürstenfeldbruck zum attraktiven, modernen Wohn- und Wirtschaftsort. Schon nach drei Jahren kam in Schöngeising eine dritte Turbine hinzu. Später entstanden weitere Amper-Kraftwerke im Ort selbst: in der Au- und der Obermühle. Aus den Überlandwerken wurden die heutigen Stadtwerke. Weil die Nationalsozialisten nicht in sie investierten, musste man immer mehr Strom zukaufen. Nach dem Zweiten Weltkrieg reichte es nicht mehr. Wieder wurden die Lampen dunkel. Diesmal schaltete man bewusst ab: Bis zu 27 Stunden in der Woche mussten die Menschen auf Strom verzichten, an sogenannten Industrieferien ruhten auch die Maschinen. Ein Jahr nach Kriegsende starteten die Stadtwerke daher das größte Projekt ihrer Geschich-

te. Sie bauten das Obermühlen-Kraftwerk aus, stauten dafür die Amper auf, legten einen neuen Kanal an und verdreifachten damit die Leistung. Nach 1945 war man so erneut die erste bayerische Stadt mit einem neuen Elektrizitätswerk. Ein Vertreter der Obersten Baubehörde nannte es „ein Beispiel dafür, was man mit Selbsthilfe und Selbstvertrauen, mit Wagemut, Zähigkeit und Fleiß auch in schwierigen Zeiten zu schaffen vermag“. Heute versorgen die Stadtwerke 80.000 Einwohner in der Stadt und 23 umliegenden Gemeinden. Ziel ist es, bis 2035 die komplette Energieversorgung des Landkreises aus regenerativen Energien zu bestreiten. Zwei Windräder bei Mammendorf und Malching sowie die Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen in Kottgeisering sind dafür die Zeichen der Zeit.

FERDINAND UND OSKAR VON MILLER



Mit Anfang 30 wurde der geborene Brucker Ferdinand Miller (1813–1887) in München Leiter der Königlichen Erzgießerei. Sein Onkel, Johann Baptist Stiglmaier, der ihn ausgebildet und auf königliche Akademien geschickt hatte, war gestorben – mitten in den Vorbereitungen zum Guss der kolossalen Bavaria. Ferdinand vollbrachte das Meisterwerk, errang Weltruhm und Aufträge in aller Welt, darunter die Tore des Kapitols in Washington. Der König erhob ihn in den Adelsstand. Schließlich kaufte Miller dem Bayerischen Staat die Erzgießerei ab. Mit Anna Pösl aus Landshut bekam er 14 Kinder. Sein jüngster Sohn, Oskar von Miller (1855–1934), war Vorsitzender großer Elektrizitätsgesellschaften, gründete das Deutsche Museum in München und leitete den Bau des Walchenseekraftwerks, damals das weltgrößte Wasserkraftwerk.

ENERGY AND ORE FOUNDRY

FOLLOWING THE FOOTSTEPS OF THE MILLER FAMILY

Oskar von Miller, a pioneer in electricity, made sure that the birthplace of his father, who was a famous brass caster, got the first municipal electrification in Bavaria. It was officially opened on October 16, 1892. And then this: all of a sudden, the lights in the market square went out. What had happened to the hydroelectric power station in Schöngeising six kilometers away? To celebrate its opening, the staff went to the pub and thus nobody noticed that a driving belt had slipped off its guide.

Energy takes a lot of energy

This amenity helped making Fürstenfeldbruck an attractive modern place to live and to do business. Further hydroelectrical power plants arose on the Amper river, this time in the town itself: in the Aumühle and the Obermühle. The current municipal utility company (Stadtwerke) developed from the Überlandwerke. Nevertheless, additional electricity had to be bought elsewhere as it was not available sufficiently after World War II. Once again, the lights went out: People were left without electricity for hours. Then, the municipal energy supplier expanded the Obermühle power plant. Currently, the utility company supplies electricity for 80,000 households in the town and the district. The aim is a complete supply of the district from renewable energy sources by 2035. Two wind turbines are signs of these times.

DIE BAVARIA



Eigentlich hätte sie eine griechische Amazone werden sollen – so zeigen es die ersten Skizzen des Baumeisters Leo von Klenze. Doch der patriotische Bildhauer Ludwig Schwanthaler schuf die Schutzpatronin Bayerns als stolze Germanin mit Eichen- statt Lorbeerkranz, mit Bärenfell und Schwert. Er gab ihr jedoch ein mädchenhaftes Gesicht, das sich verkleinert vor dem Museum im Kloster Fürstenfeld auf Augenhöhe betrachten lässt. Mehrere Jahre benötigte Ferdinand von Miller, um die mehr als 18 Meter hohe und rund 88 Tonnen schwere Statue in vier Teilen aus Bronze zu gießen. Formen brachen, Gebäude fingen Feuer, doch 1850 wurde sie zum Oktoberfest eingeweiht.

TIPPS

RUNDGÄNGE

Bei dem heiteren Rundgang „Oh, die Millers“ mit Schauspiel und Erzählung folgt man den Spuren der Familie Miller in Fürstenfeldbruck. Wer lieber individuell unterwegs ist, der macht die „Technik-Tour FFB“. (S. 59, TOUREN UND FÜHRUNGEN)

EINBLICK

Auf dem Gelände der ► **Stadtbibliothek in der Aumühle** (S. 53, KULTUR UND TRADITION) lohnt ein Blick durch das Fenster des historischen Gebäudes direkt am Kanal: Dort kann man einen Blick auf die Francis-Turbine von 1924 erhaschen.

LEBEN UM 1900

Die Familie Miller hat als prominente Vertreterin des Brucker Bürgertums in die Abteilung „Leben um 1900“ im ► **Museum Fürstenfeldbruck** (S. 8, KREUZ UND KRONE) Einzug gehalten. Wie Fürstenfeldbruck mit der Geschichte der berühmten Familie verknüpft ist, zeigen diese Protagonisten: der Erzgießer Ferdinand von Miller, sein Bruder Johann Baptist Miller, innovationsfreudiger Bürgermeister, und der Elektropionier Oskar von Miller.

LESESTOFF

Im ► **Museums-Shop** ist der Band „Die Millers – Aufbruch einer Familie“ erhältlich, der zur gleichnamigen Sonderausstellung 2006 erschienen ist.

”

Ich hab' aus der Bavaria die „Mama Bavaria“ gemacht. Ob das im Sinn der Erbauer war? Ursprünglich ging es bei der Bavaria um die Wehrhaftigkeit und die Größe Bayerns und nicht um eine Mama, die mit kritischem Auge auf die Bayern schaut. Vielleicht würde sich der Ferdinand von Miller im Grab umdrehen? Dafür hätte er sich schließlich die vielen Mühen für den kolossalen Guss sparen können! Aber ich sag', eine Mama braucht man immer und für die Wehrhaftigkeit brauch' ich nicht mal ein Schwert, mir reicht ein Nudelholz.“

Kabarettistin Luise Kinseher hat als „Mama Bavaria“ beim Starkbieranstich auf dem Nockherberg Politikern die Leviten gelesen.



11 BERÜHMTER SOHN FERDINAND VON MILLERS GEBURTSTÄTTE

So nah wie hier kommt man dem kleinen Finger der Bavaria auf der Münchner Theresienwiese nicht. An der Nachbildung in Originalgröße lässt sich Maß nehmen, um die Dimensionen zu verstehen. Mit einer Infotafel steht sie vor dem Haus an der Hauptstraße 15. An dieser Stelle kam der Erzgießer Ferdinand Miller 1813 – damals noch ohne das „von“ im Namen – zur Welt. Sein Vater, der Uhrmacher Joseph Miller aus Aichach, hatte die Bruckerin Julie Stiglmaier geheiratet, Schwester des Begründers der Königlichen Erzgießerei. Schon mit zehn Jahren kam Ferdinand in die Lehre zum Onkel nach München, denn die Familie hatte neun Kinder zu versorgen.



12 KURZAUSFLUG KRAFTWERK SCHÖNGEISING

Erbaut durch Oskar von Miller 1892 ist das Laufwasserkraftwerk das zweitälteste seiner Art in Deutschland. Die 20 Jahre später eingesetzten Francis-Turbinen sind nach rund hundert Jahren immer noch im Betrieb. Auch wenn man meist nicht hinein kann, ist der Bau in sanftem Gelb und Ziegelrot schön anzusehen und es gibt einen „Nixenblick“ auf eine hölzerne Meerjungfrau sowie eine Badestelle in der Nähe.

13 KLOSTERKRAFTWERK ENERGIEMUSEUM

Wenn der Wasserstand in der Amper hoch genug ist, dann leistet die Francis-Turbine von 1924 in einem Wirtschaftsgebäude des Klosters noch immer ihren Dienst. Drinnen erklärt eine Ausstellung, wie Strom erzeugt, verteilt und eingesetzt wird – vom Kraftwerk über die Steckdose bis zur Lampe. Rein kommt man leider nur in der Brucker Kulturnacht oder an Aktionstagen. Aber auch draußen am rauschenden Kanal erläutert eine Tafel, wie das Laufwasserkraftwerk funktioniert. Und die Turbine kann man auch durchs Fenster sehen.



14 LIEBHABERSTÜCKE FELDBAHNMUSEUM

Eisenbahnverkehr auf eigenen Feldbahn-Gleisen – an einigen Fahrtagen im Jahr ist das auf dem Freigelände gleich neben der **S Fürstenfeldbruck** möglich. Sonst sind die Wald-, Feld-, Tunnelbau- und Bergbahnen mit einer Spurweite von 600 Millimetern im Stillstand zu besichtigen. Die Mitglieder der Interessengemeinschaft haben die Lokomotiven, Draisinen und Wagen privat gekauft und liebevoll restauriert. Auf dem Gelände gibt es auch Schmiede, Schlosserei und Schreinerei mit alten Werkzeugen.



KÜNSTLERVILLEN UND SOMMERFRISCHE ALS DER VORORT IN MODE KAM

Sie trugen Stroh Hüte, Skizzenblöcke, Staffeleien – und schwärmten aus in die Landschaft um Bruck, die Flussauen, Moore und Wälder zur Freilichtmalerei. Meist kamen sie aus dem nahen München, das sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zur Kulturmetropole entwickelte. Die Männer studierten oder lehrten an der Königlichen Akademie der Bildenden Künste, die Frauen besuchten private, oft teure Malschulen, denn an der Akademie waren sie bis 1920 nicht zugelassen. Irgendwann mieteten sie sich in Zimmern oder Wohnungen mit großen Fenstern ein, um auch im Atelier zu malen – für Tage oder Wochen und schließlich für immer. Denn das Leben im Umland war schon damals günstiger und entspannter als in der Landeshauptstadt. Anders als in Dachau bildeten die Künstler und Künstlerinnen aus verschiedenen Ländern in Fürstfeldbruck zwar keine Kolonie, pflegten aber Austausch und Freundschaften. An-

fang des 20. Jahrhunderts residierte hier auch der Marinemaler Hans Ritter von Petersen. Als Präsident der Münchener Künstlergenossenschaft leitete er die internationalen Ausstellungen im dortigen Glaspalast, bei denen auch Brucker Maler und Malerinnen vertreten waren, wie Henrik Moor oder Selma und Adolf Des Coudres. 1924 gründete sich eine Künstlervereinigung in Fürstfeldbruck und organisierte eigene Ausstellungen, die sogar bayerische Prinzen besuchten.

KUR UND KULTUR

Weitere Gäste kamen wegen des sauberen, milden, moorigen Flusswassers, das Heilung von Rheuma oder Ischias versprach. Gepriesen wurde auch die „reinste ozonreiche Luft“, da kaum Industrie ansässig war. Es gab Pläne, Bruck zum Kneippkurort zu machen. In den Badehäuschen an der Amper stiegen Männer und Frauen ge-



trennt und vor Blicken geschützt in den Fluss. Im Winter rodelte man auf Leihschlitten die Anhöhe beim Burgstall Gegenpoint hinunter. Die Bahnstrecke nach Memmingen brachte die Ausflugsgesellschaften seit 1873 in 40 Minuten von München nach Bruck. Ab 1892 gab es elektrisches Licht. Künstlerpaare – Eheleute, Schwestern oder Freundinnen – gaben Feste und Empfänge. Und so

ARTIST MANSIONS AND SUMMER VACATION WHEN SUBURBS CAME INTO FASHION

Wearing straw hats and carrying their sketch pads and easels – they fanned out into the landscape around Bruck for plein air painting. They mostly came from Munich which had developed into a cultural metropolis since around 1850. Sometimes, they rented rooms to paint in a studio, too – for days, weeks or for good. Unlike in Dachau, they did not form a colony but cultivated exchange and friendships. In 1924, an Artists' Association (Künstlervereinigung (KV)) was founded to organize exhibitions.

More guests came because of the river water which was believed to have healing powers. Also people extolled the "cleanest ozone-rich air" as there was hardly any industry located here. There were plans to make Bruck a Kneipp spa resort. In winter, people went tobogganing at Nikolausberg. Since 1873, trains allowed excursionists to travel from Munich to Bruck in 40 minutes. And from 1892 onwards, electric light was generated by hydro-power. Soon, literary figures, doctors, industrialists and men of private means also had houses built, some of them prestigious. National Socialism and the War represented a turning point. In 1933, the party-loyal Kunstkring of Fürstenfeldbruck took the place of KV. Re-established in 1948, the Association has currently 80 members operating HAUS 10, the cultural workshop at the monastery site.

ließen sich in diesem angesagten Vorort bald auch Literaturschaffende, Ärzte, Fabrikanten und Privatiers komfortable und oft auch repräsentative Häuser errichten. In den neu entstandenen „Photographie-Aufnahme-Lokalen“ ließ man sich im Festagsgewand auf Bühnen und vor Kulissen mit der ganzen Familie ablichten. München leuchtete, wie Thomas Mann schrieb – und Fürstenfeldbruck hatte seinen Anteil am Glanz.

Nationalsozialismus und Krieg setzten eine Zäsur. 1933 machte die Künstlervereinigung dem parteitreuen Kunstkring Platz. Die in Schöngesing lebende Malerin Johanna Oppenheimer wurde ins KZ Theresienstadt verschleppt, wo sie erkrankte und starb. Der 1948 wiedergegründete Verein zählt heute rund 80 bildende Künstler und Künstlerinnen aus dem Umkreis und betreibt die ► **Kulturwerkstatt HAUS 10** auf dem Klostergelände.

ADOLF VOLL (1881–1965)



Er teilte sich seine Zigarillos und Zigarren genauso ein wie den Enkelkindern das Betthupferl – kleine Süßigkeiten vor dem Schlafengehen. Kunst und Disziplin waren für Adolf Voll keine Gegensätze. Liebevoll kolorierte er Baupläne, engagierte sich elegant gekleidet in Vereinen für Kultur und Fremdenverkehr, im Stadtrat und als Zweiter Bürgermeister. Der freiberufliche Architekt baute Wohnhäuser und Villen, Schulen und Kapellen, Turnhalle und Freibad, das Lichtspielhaus, den Schlachthof und die Marthabräuhalle. In der Nazizeit nahmen die Aufträge etwas ab, weil er zur NSDAP auf Distanz ging. Doch seine Frau, die Malerin Ernestine Josepha Voll, genannt Erna, trug durch ihre beliebten Stillleben zum Familieneinkommen bei.

SELMA DES COUDRES (1883–1956)



Die große, stattliche Frau mit Zigarette muss die Blicke auf sich gezogen haben, wenn sie durch Fürstenfeldbruck spazierte. Ihren Ehemann überragte sie deutlich, wie sie es selbst in humorvollen Zeichnungen festhielt. Die im Baltikum bekannte Malerin und Illustratorin Selma Plawneek war 1919, nach der russischen Oktoberrevolution, aus ihrer Heimatstadt Riga an die Amper gezogen. Viele Jahre lang war sie zuvor für Studien nach Bayern gekommen, hatte in der berühmten Münchner Künstlerkneipe „Simplicissimus“ verkehrt. Mit 38 heiratete die unkonventionelle Frau den 20 Jahre älteren Landschaftsmaler-Kollegen Adolf Des Coudres. Selma gründete die Brucker Künstlervereinigung mit. Ihr Stil war expressiv, modern, manchmal „wild“. Doch als nach dem frühen Tod ihres Mannes die Inflation das Vermögen vernichtete, hielt sie sich vor allem durch Auftragsporträts und eher „brave“ Stillleben über Wasser.

TIPPS



EINBLICKE

In der Abteilung „Leben in Bruck um 1900“ zeigt das ► **Museum Fürstenfeldbruck** (S. 8, KREUZ UND KRONE) Bilder der Mal- und Fotoateliers der damaligen Zeit.

VILLEN-RUNDGÄNGE

Ein Spaziergang startet 10 Gehminuten von der **S Fürstenfeldbruck**. Zwei weitere sind auf dem ► **Online-Freizeitportal der Stadt** beschrieben. Alle Häuser sind in Privatbesitz und nicht öffentlich zugänglich. (S. 57, TOUREN UND FÜHRUNGEN)

FÜHRUNGEN

Der Rundgang „Künstler und ihre Häuser“ führt in den Markt Bruck um 1900. „Auf nach Bruck – die Sommerfrischler kommen!“: Unterwegs mit Kommerzienrat Treibel, der viele Geschichten von früher erzählt. (S. 55, TOUREN UND FÜHRUNGEN)

LESESTOFF

Im ► **Museums-Shop** erhältlich: Martin Kornacher, K. Peter Sprinkart (Hrsg.), *Verborgene Schätze – Künstlervillen in Fürstenfeldbruck und Emmering als Zukunftschance*.



Mein Großvater, der Architekt Alfred Voll, hat Fürstenfeldbruck ein Gesicht gegeben. Das macht mich stolz. In seinen Häusern steckt viel Liebe zum Detail. Da gibt es Ecken, Kanten, Nischen. Er war sehr strukturiert und genau, gleichzeitig sehr kreativ und modern. Ich glaube, er fände es gut, dass sein Schlachthof heute ein Kulturgelände ist.“

Beate Brückner hat ihren Opa als liebevoll, aber auch pedantisch erlebt.



VILLEN *(Fotos s. Seite 57)*

15

DACHAUER STRASSE 63

VILLA VON EUGEN VON RUCKTESCHELL

Für den jungen Adolf Voll war es 1907 der erste Planungsauftrag in Bruck: Er baute die Villa im neobarocken Stil für den reichen russischen Maler Eugen von Ruckteschell. Die asymmetrische Fassade mit Sprossenfenstern, Fensterläden, Erker und Walmgaube lassen das große Gebäude auf dem weitläufigen Grundstück behaglich wirken. Der Kopist alter Meister malte hier gerne mit Kollegen und Freunden. Auch die Hausnummern 54 und 56 wurden von Voll erbaut.



16

DACHAUER STRASSE 61

HAEUSLER-VILLA

Lederfabrikant Ludwig Kester und seine Frau Julie ließen sich 1899 diese Gründerzeitvilla als Altersruhesitz bauen. Der Architekt, Gabriel von Seidl, plante unter anderem auch das Lenbachpalais und das Deutsche Museum in München. Hier mischte er den Stil des Barock mit dem der bayerischen Heimat, ließ Stuckrelief und Hausmadonna anbringen. Die Enkelinnen Mirjam und Gabriele Haeusler führten es später als offenes Haus für Kunstschaffende. Heute ist es Sitz der Kester-Haeusler-Stiftung, die Wissenschaft und Kunst fördert und den Nachlass des Brucker Malers Karl Trautmann verwaltet. Gelegentlich lässt sich bei Veranstaltungen die Inneneinrichtung bewundern.

17

VIEHMARKTSTRASSE 6

VILLA LEDERER

Der Asklepiosstab deutet auf den ersten Besitzer hin: Der Arzt Dr. Franz Lederer ließ sich 1906 diese großzügige Villa mit Walmgabel und Veranda im neobarocken Stil erbauen. Blattgirlanden und große Sprossenfenster verschönern die Fassade. Auch hier war die Brucker Gesellschaft oft zu Gast. Der Grafiker und Maler Heinrich-Herrmann Walter so intensiv, dass er schließlich die Tochter des Hauses, die Schauspielerin Agathe Lederer, heiratete.

18

PUCHER STRASSE 56

LANDSCHREIBER-VILLA

In diesem neoklassizistischen Bau, errichtet 1926 von Adolf Voll, lebte der Maler Max Landschreiber. Er war Gründungsmitglied und Vorsitzender der Brucker Künstlervereinigung. Der mittlere, vorspringende Gebäudeteil mit Turmaufsatz und die großen Sprossenfenster ziehen den Blick an. Auch die bescheideneren Häuser rechts und links stammen von Voll. Markenzeichen sind Aussägearbeiten an Dächern und Giebeln im damals neuen Heimatstil und vorgeblendete Schweifgiebel im Jugendstil.



19

MÜHLANGER 4

FALK-VILLA

Die Lage im Park war perfekt für dieses Prestigeobjekt. Von dort gelangte der reiche Mühlenbesitzer Anton Aumüller schnell zur Aumühle oder über den von ihm gestifteten Silbersteg in den Markt. Im alpenländischen Heimatstil hatte er sich diese Villa 1924 von Adolf Voll errichten lassen. Doch dann stürzte die Weltwirtschaftskrise Aumüller in finanzielle Probleme und er musste sie an einen Pelzfabrikanten verkaufen. Nach dem Krieg war sie zeitweise Offizierscasino der US-Besatzer.



TERROR UND GEDENKEN MAHNMALE GEGEN DAS VERGESSEN

„Sie kamen an mehreren Tagen auf der Straße von Jesenwang nach Fürstenfeldbruck herein. Die Leute haben sehr verhungert ausgesehen. Sie konnten kaum noch gehen. Ich habe gesehen, wie beim ersten Haus damals in die Stadt hinein – wo heute die Gaststätte Kupferkanne ist – die Frau Kartoffeln an einen großen Baum neben der Straße hingelegt hat, damit sie etwas essen konnten. Ein Häftling wollte sich Kartoffeln nehmen, da hat ein Wachsoldat ihn mit dem Gewehrkolben zusammengeslagen.“

Das berichtet eine Augenzeugin, die damals, in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges, zehn Jahre alt war.

TODESMÄRSCH DURCH DEN LANDKREIS FÜRSTENFELDBRUCK

Es waren überwiegend Männer aus Osteuropa, jüdischer Herkunft oder jüdischen Glaubens, aussortiert an der Rampe von Auschwitz zur Zwangsarbeit für die Rüs-

tungsindustrie in den Außenlagern des KZ Dachau bei Kaufering und Landsberg. Ende April 1945 trieb sie die SS durch Kälte, Regen und Schnee erst nach Dachau, dann Richtung Alpen. Teils verlud sie sie auch wie Vieh in Eisenbahnwaggons. Keinesfalls sollten die Amerikaner sie befreien, die von Westen heranrückten. Viele starben entkräftet, andere getötet von den Wachmannschaften oder bei Tieffliegerangriffen. Wenige konnten fliehen und sich verstecken.

In einem der oft weit auseinander gezogenen Trecks erreicht der Litauer Zwi Katz Fürstenfeldbruck mit wundgelaufenen Füßen. „Wir zogen durch die Hauptstraße an drei- oder vierstöckigen Häusern vorbei, und das seltsame Pochen der Holzschuhe auf dem Straßenpflaster lockte die Einwohner an die Fenster. Was lange Zeit hinter Stacheldrähten verborgen gewesen war, strömte jetzt allen Augen sichtbar durch die Straßen, und der Anblick unseres geisterhaften Zuges muss sie schwer erschüt-

tert haben.“ Der Überlebende berichtet, dass ihnen die Brucker Brot zuwarfen, was durchaus Mut erforderte. Bis dahin hatte es in der Stadt kaum offenen Widerstand gegen das Regime gegeben – vom demonstrativen Kirchgang abgesehen.

Wie überall im Deutschen Reich regierte die Angst, aber es gab auch eifrige Mitläufer und Täter. 1935, zwei Jahre nach der Machtergreifung, hatte Fürstenfeldbruck das Stadtrecht bekommen und die Nationalsozialisten nutzten die Feiern zur Selbstdarstellung. Die bestehende Polizeischule im ehemaligen Kloster Fürstenfeld baute SS-Führer Heinrich Himmler zur Kadenschmiede aus. Hier ausgebildete Offiziere begingen im Eroberungskrieg grauenvolle Verbrechen, leiteten Massenerschießungen, plünderten und brannten Dörfer nieder.

ATTENTAT UND SCHWIERIGES GEDENKEN

Im nahen Fliegerhorst waren bis zu 1.200 Soldaten stationiert. Dennoch blieb die Stadt vom Bombenhagel der Alliierten weitgehend verschont. Nach dem Krieg übernahm die US-Armee den Flughafen, genannt „Fursty“,

später die Bundeswehr. 1972 starben dort erneut gewaltsam Männer jüdischer Abstammung. Palästinensische Terroristen hatten zwei israelische Sportler bei den Olympischen Spielen in München gefoltert und getötet und neun weitere als Geiseln genommen. Mit dem Hubschrauber wurden sie zum Flugfeld gebracht, von wo sie eine Maschine nach Ägypten fliegen sollte. Ein schlecht geplanter Befreiungsversuch endete im Desaster: Alle Geiseln, ein deutscher Polizist und fünf Terroristen waren tot. Die Aufarbeitung all dieser Verbrechen und Versagen war sehr schwierig. Erst in den späten 80er und den 90er Jahren engagierten sich Menschen erfolgreich für das Erinnern, erforschten die Geschichte, gestalteten Ausstellungen, gründeten Initiativen, stellten Denkmäler auf – und luden Zeitzeugen ein, um Versöhnung möglich zu machen.

Die zitierten Passagen im Text stammen aus den 2002 erschienen Erinnerungen von Zwi Katz „Von den Ufern der Memel ins Ungewisse“ und aus der Dokumentation „Augenzeugen und Bilder berichten“ des Arbeitskreises Mahnmal. Die Dokumentation gibt es zum Download auf der Webseite des Landratsamtes Fürstenfeldbruck: www.lra-ffb.de/fileadmin/user_upload/lra-ffb/pdf/BL/BL_Todesmarsch.pdf



”

Es ist wichtig, dass das Mahnmal für die Todesmärsche mitten in der Stadt steht, an einem ganz zentralen Platz, nicht abseits in einem Park. 24 Stunden am Tag halten Autofahrer dort an der Ampel, Schüler kommen auf ihrem Schulweg vorbei. Sie überlegen, warum es dort steht und fragen nach. Und weil wir es immer im Blick haben, wurde es auch noch nie geschändet.“

Julia Zieglmeier engagiert sich ehrenamtlich gegen das Vergessen im Arbeitskreis Mahnmal.



TERROR AND REMEMBRANCE MEMORIALS AGAINST FORGETTING

At the end of April 1945, almost exclusively Jewish prisoners from the concentration camps Kaufering/Landsberg were also driven through Fürstenfeldbruck towards Dachau. Survivors of the camps reported that people from Bruck were throwing bread chunks to them – which took courage. Until then, there had hardly been any open resistance here. Like anywhere else, there was rule of fear and there were avid followers and perpetrators, too. In 1935, Fürstenfeldbruck had been granted town status. The police academy in the former monastery of Fürstenfeld was expanded to a cadre training center under SS

leader Heinrich Himmler. Up to 1,200 soldiers were deployed at the airbase of Fürstenfeldbruck. After the war, the US army took over “Fursty” as the airbase is called and later the Bundeswehr (German Armed Forces). In 1972, men of Jewish descent died a violent death there. Palestinian terrorists killed athletes from Israel during the Olympic Games in Munich taking nine others hostage. From the airbase, they were to fly off to Egypt. The rescue attempt ended in a disaster: all hostages, a German police officer and five terrorists were killed. However, people engaged themselves for reconciliation and remembrance, they erected memorials and invited contemporary witnesses in order to make reconciliation possible.

ANDREI UND ANKIE SPITZER



Andrei und Ankie Spitzer waren im Sommer 1972 ein junges Ehepaar. Der israelische Fechttrainer und seine Studentin hatten 1971 geheiratet und vor zwei Monaten eine Tochter bekommen. Während der Olympischen Sommerspiele in München blieb das Baby bei den Schwiegereltern in den Niederlanden. Als es krank wurde, eilten die Eltern dorthin. Beinahe hätte Andrei die geplante Rückfahrt verpasst, Ankie brachte ihn gerade noch rechtzeitig zum Zug. Wenige Stunden vor dem Überfall palästinensischer Terroristen kehrte er zurück zu seinem Team ins Olympische Dorf, wurde eine von elf Geiseln. Das Bild, wie er im weißen Unterhemd am Fenster stand, ging um die Welt. Die Terroristen erschossen ihn bei dem missglückten Befreiungsversuch deutscher Einsatzkräfte auf dem Brucker Fliegerhorst. Ankie wurde Journalistin und Sprecherin der Hinterbliebenen. Jahrzehnte mussten sie für Akteneinsicht, Entschädigungen und eine würdige Erinnerungsstätte kämpfen.

TIPPS

TOUREN

Die Tour „Terror und Gedenken“ führt zu allen Orten des Erinnerns in der Stadt (S. 56, TOUREN UND RUNDGÄNGE). Die Tourismus-Fakultät der Hochschule München hat eine Radtour „Auf den Spuren des Olympia-Attentats 1972“ zu den Originalschauplätzen erarbeitet. Eine Station ist der Erinnerungsort im Münchner Olympiapark. Mehr dazu auf dem ► **Online-Freizeitportal der Stadt**.

PROJEKT DIGITALER ERINNERUNGORT

Der Landkreis Fürstentfeldbruck hält die Erinnerung an das Olympia-Attentat 1972 wach: Zum 50. Jahrestag soll ein Digitaler Erinnerungsort entstehen. Weitere Infos:



www.erinnerungsort-fuerstentfeldbruck1972.de

EINBLICKE

In der Hochschule der Bayerischen Polizei Fürstentfeldbruck im ► **Klosterareal** können geführte Gruppen die kritische Ausstellung „Ausbildung – Enthemmung – Verbrechen: Die Polizeischule Fürstentfeldbruck im Nationalsozialismus“ besichtigen. Anmeldung über das ► **Museum Fürstentfeldbruck**. (S. 8, KREUZ UND KRONE)
Die Ausstellung über das Olympia-Attentat im Alten Tower des ► **Fliegerhorstes** öffnet das ► **Landratsamt Fürstentfeldbruck** derzeit nur zu ausgewählten Terminen. Nach dem Abzug der Bundeswehr 2026 ist eine Dauerausstellung geplant.

LITERATUR

Die Broschüre „5. September 1972 – Das Ende der Heiteren Spiele von München“ (2012) von Angelika Schuster-Fox gibt es als Download:



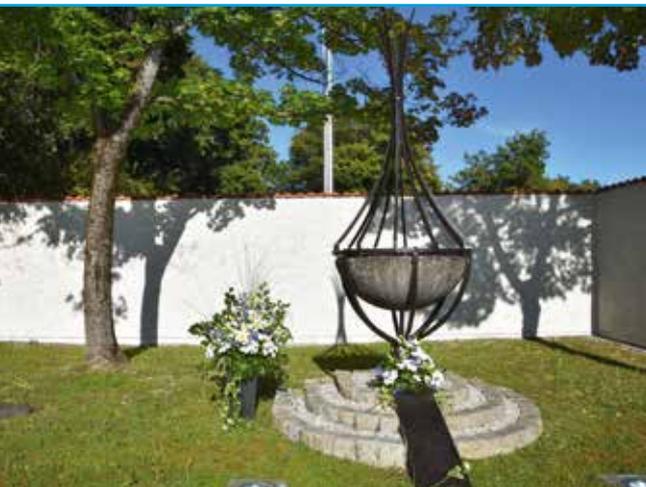
www.lra-ffb.de/landkreis-politik/kultur/gedenkstaette-olympia-attentat/broschuere

Dort auch Infos und eine Dokumentation mit Augenzeugenberichten zum Todesmarsch-Mahnmal.

20

MAHNMAL TODESMARSCH

Gebückt schleppen sich die abgemagerten Menschen voran. Den Passanten begegnen sie zwar nicht in Lebensgröße, aber auf Augenhöhe. Der Bildhauer Hubertus von Pilgrim hat diese Szene aus den letzten Tagen des Nazi-Staatsterrors in Bronze gegossen. Mehr als 20 dieser Skulpturen stehen mittlerweile in bayerischen Orten, durch die der Marsch der Häftlinge aus dem KZ Dachau und seinen Außenlagern führte. In der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Israel gibt es ebenfalls einen Abguss. Seit 1994 steht auch einer auf der Verkehrsinsel zwischen Dachauer- und Augsburgener Straße in Fürstenfeldbruck – bezahlt durch Spenden von Bürgern. Jedes Jahr am 27. Januar, dem Internationalen Holocaust-Gedenktag, versammeln sich hier Menschen, um mit Reden, Musik und Schweigen an den Völkermord zu erinnern.



21

GEDENKSTÄTTE OLYMPIA-ATTENTAT

Der schmiedeeiserne Feuerkorb mit Flamme des Künstler Hannes L. Götz symbolisiert das Olympische Feuer. Die zwölf Strahlen stehen für die zwölf Stämme Israels und die zwölf Anschlagopfer – elf Athleten und ein deutscher Polizist. 1999 an der Außenmauer des Fliegerhorstes errichtet, ist die Gedenkstätte frei zugänglich. Am 5. September, dem Jahrestag des Terroranschlags, findet dort jedes Jahr eine Feier für die Opfer statt, deren Namen auf einem Gedenkstein stehen.

22

BUNDESWEHR-GEDENKSTÄTTE LUFTWAFFEN-EHRENMAL

Monumental und nicht unproblematisch ist diese Anlage. Ein Betonring von 30 Metern Durchmesser umschließt den Gedenkstein mit Eisernem Kreuz. Das Ehrenmal ähnelt den Freilufttheatern, die sein Architekt Ernst Adolf Zinsser für die Nationalsozialisten gebaut hatte. Errichtet zwischen 1961 und 1966, diente es zunächst dem Gedenken an die Gefallenen der deutschen Luftwaffe und Luftfahrtindustrie im Zweiten Weltkrieg. Heute soll es an Menschen aller Nationen und Zeiten erinnern, die in der Luftfahrt ihr Leben verloren haben und mahnt dazu „das Vermächtnis der Toten zu ehren und den Frieden zu bewahren“. Am Tag vor dem Volkstrauertag findet hier die zentrale Gedenkfeier der Luftwaffe statt.





SEEN UND MUSEEN AUSFLÜGE INS UMLAND

Ein wenig sieht er aus wie ein fahrender Beichtstuhl mit den gedrechselten Stäben im Seitenfenster – der Aufzug in der Furthmühle. Im Müllergewand, grau-braune Latzhose mit aufgesetzten Taschen und klobigen Arbeitsschuhen, steigt Albert Aumüller in den vorne offenen Fahrstuhl, zieht am Seil und entschwindet ins obere Stockwerk. Es funktioniert perfekt, das Ding aus dem Jahr 1887. Ebenso die Rollen und Maschinen, die ringsherum rattern und Korn mahlen, sieben und mischen. Eine bunte Schautafel zeigt, wie alles zusammenhängt und ineinander greift.

Albert Aumüller ist über 70, keineswegs im Ruhestand und hier Müller in dritter Generation. 1900 übernahm sein Großvater die Bewirtschaftung, 20 Jahre später kaufte die Familie die Mühle. Mehr als 100 Jahre ist das nun her. Da gab es das Wasserrad schon nicht mehr. Eine Dampfmaschine tat die Arbeit, später ein Dieselmotor, dann Gasmotoren, heute ein Elektroantrieb. „Meine Berufswahl war gar keine Frage, obwohl das Mühlen-

sterben damals schon begonnen hatte“, erinnert er sich. Der Staat zahlte den Besitzern Prämien, damit sie den Betrieb einstellten. Nur große Mühlen galten als rentabel. In Bayern sank die Zahl der Getreidemühlen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts von rund 4.500 auf 400. Die Furthmühle überlebte dank Denkmalschutz, staatlicher Hilfen und großem Engagement.

Während der dringend notwendigen Renovierung in den 80er Jahren starb Albert Aumüllers Vater. „Da mussten wir uns entscheiden als junge Familie mit drei Kindern: Wie kommen wir weiter?“, erzählt er. Er gab seinen Job in einer großen Mühle auf und übernahm den Betrieb – und der lief weiter, auch während der Bauarbeiten. „Ich weiß nicht, ob ich das heute noch mal machen würde“, sagt er kopfschüttelnd. „Aber das ist eben Heimat, ans Verkaufen haben wir einfach nicht gedacht.“

Die Arbeit ist nicht weniger geworden, auch wenn die Mühle seit 2012 nur noch Hühnerfutter macht. Für den Laden lässt er Weizen, Roggen und Dinkel zu Mehl, Grieß

oder Dunst mahlen, aus dem Spätzle gemacht werden. Aber es gibt immer etwas zu richten, zu erneuern, sauberzuhalten – und natürlich zu zeigen in den Führungen an Sonn- und Feiertagen und nach Vereinbarung. Als die ausfallen mussten wegen Corona, da hätte Aumüller nach Jahren mal wieder in Urlaub fahren können. Aber da ging es ja nicht.

„Doch wenn dann die Leut' begeistert sind, dann weiß ich, ich hab' mich nicht umsonst geplagt. Auf jeden Fall erhalt' ich 's solange 's geht.“ Er hofft, dass einer der drei Söhne die Mühle übernimmt. Und wenn es mal ganz stressig wird, weil Kundschaft plötzlich im Laden in der alten Wohnstube steht, bringt ihn ja der Aufzug schnell wieder nach unten.

LAKES AND MUSEUMS

EXCURSIONS INTO THE SURROUNDINGS

Looking a bit like a traveling confessional box with bars in the side windows – is the elevator at Furthmühle. Albert Aumüller climbs into the elevator, which is open at the front, pulls the rope and vanishes to the upper floor. This thing from 1887 works perfectly, as well as the rollers and the machines are rattling and grinding grain, are sifting and mingling. A colorful display board shows how everything is connected and meshed.

Albert Aumüller is over 70, by no means retired, and is the third generation of millers here. The Furthmühle survived the mill dying in the second half of the 20th century – thanks to monument protection, government subsidies and great commitment. Nowadays, it is a technical monument as well as a museum. Since 2012, flour has been ground for the mill shop only.

TIPPS

ÖFFNUNGSZEITEN

Achtung: Einige der Ausflugsorte sind nur am Wochenende und nur im Sommer geöffnet – unbedingt bei A–Z (S. 64 ff.) nachsehen!

TOUR

Ingenieurskunst von anno dazumal: Auf der „Technik-Tour“ durch den Landkreis lässt sich so manches entdecken. (S. 59, TOUREN UND FÜHRUNGEN)

EINKEHRMÖGLICHKEITEN

Bewirtung gibt es im ► **Bauernhofmuseum Jexhof** in der historisch eingerichteten Wirtsstube, in der ► **Furthmühle** lockt das Café Mahlgang – beides mit Außenbereich.

KINDERPROGRAMM

Fast alle hier genannten Museen bieten ein Kinderprogramm. Infos dazu auf den Webseiten der Einrichtungen. (S. 64 ff, A–Z)

FÖRDERVEREINE

Für das ► **Bauernhofmuseum Jexhof**, die ► **Furthmühle**, das ► **Pfefferminzmuseum**, das ► **Stadtmuseum Germering** sowie das ► **Heimat- und Torfmuseum** engagieren sich Menschen ehrenamtlich, um Geschichte lebendig zu erhalten. Sie organisieren Führungen und Kulturprogramme. Wer das nicht nur mit seinem Eintrittsgeld fördern möchte, kann spenden oder beitreten. Vor Ort fragen oder auf die Webseiten schauen – und gerne einmal „Danke“ sagen!



Früher kannten Kinder den Müller noch aus dem Märchen. Heute denken manche, das ist der, der den Müll wegbringt. In der Furthmühle erleben sie, woher das Mehl kommt. Das ist ein Abenteuer, da ist nichts digital, da drehen sich noch echte Räder. Die Erwachsenen sind fasziniert von der Technik und der Geschichte. Und als wir wegen Corona den Museumsbetrieb zusperrten mussten, kamen die Kunden trotzdem in den Mühlenladen, weil man bei uns nicht anstehen muss und das Mehl nie ausgeht.“

Albert Aumüller ist in der Furthmühle aufgewachsen und heute Eigentümer, Müller und Museumsdirektor.





MARIA RIEDL

Unterkriegen ließ sie sich nicht so leicht, die letzte Bäuerin vom Jexhof: Maria Riedl, geboren 1896 als zweites von vier Kindern, verliert mit sieben Jahren ihre Mutter. Ihre Tochter Anna zieht sie ohne den Vater auf. In den 30er Jahren fährt sie Motorrad und später – schon als Oma – Goggomobil. Den großen Hof bewirtschaftet sie 35 Jahre lang mit ihrem ledigen Bruder Josef – und das alles mit einer Prothese. Denn das Bein war ihr schon als Kind nach einem Unfall beim Spielen amputiert worden. Joseph Paintner, von 1934 bis 1937 Diensthilf auf dem Jexhof, erinnert sich später, nachzulesen im Museum: „Familie Riedl war eine christliche Familie, das Essen war gut und reichlich. Für die Diensthilfen gab es auch Kuchen, was zur damaligen Zeit nirgends üblich war.“ Weil ihr Neffe Herbert, der den Hof übernehmen sollte, im Weiher ertrinkt, verpachten die Geschwister im Rentenalter die Landwirtschaft. Kurz hintereinander sterben sie 1973 ohne Nachfolger. Doch sie hinterlassen einen Ort der Erinnerung.



23

SCHÖNGEISING

BAUERNHOFMUSEUM JEXHOF

In diesem Einödhof, umgeben von Wald und Moor, radelt man von Fürstenfeldbruck in einer guten halben Stunde malerisch entlang der Amper – und in die Zeit um 1900. Im Wohnhaus guckt man der Familie Riedl, die den Hof seit 1862 über drei Generationen bewirtschaftete, in Kammern und Stuben, in Betten, Nacht- und Kochtöpfe, Butterfass und Sautrog. Ein stattlicher Maschinenpark zeigt, wie früher geerntet, gedreht oder geschnitten wurde. Küken wurden in einem mit Kohle beheizten Wagen großgezogen. Heute wachsen wieder alte Getreidesorten im Archegarten, Schafe blöken auf der Weide. Bis zu den Ursprüngen im Jahr 1433 wird die Geschichte des Hofes erläutert. Im ehemaligen Kuhstall gibt es eine Werkstatt und einen Raum für Sonderausstellungen. Führungen und Aktionen erwecken alles zum Leben: Waschtage mit Waschbrett und Kernseife, Brotbacken, Getreideaussaat, Mähen mit der Sense, Feste und Kultur.

24

EGENHOFEN FURTHMÜHLE

Ein Freiherr von Lotzbeck ließ die Mühle 1828 erbauen. Daher sieht das sonnengelbe Gebäude von außen eher aus wie ein kleines Schloss. Innen ist es ein lebendiges Technikdenkmal, wegen der Ingenieurskunst auch als Kunstmühle bezeichnet. Die Getreidemühle und das Sägewerk klappern zwar schon lange nicht mehr am rauschenden Bach, sondern durch einen Elektromotor aus den 1950er Jahren. Doch der treibt über einen Transmissionsriemen mehr als 30 Maschinen an, die teils schon im 19. Jahrhundert hier ihren Dienst taten. Walzenstühle verrichten den Mahlgang. Die noch älteren Mühlsteine sind ebenso zu besichtigen wie ein gusseiserner Holzgasmotor der Firma Deutz, außerdem Wohnräume und wechselnde Ausstellungen.





25 EICHENAU
PFEFFERMINZMUSEUM

Einst war Eichenau in ganz Europa bekannt als Anbaugebiet von Pfefferminze in Spitzenqualität. Im Museum lässt sich das Heilkraut nicht nur verstehen, sondern auch riechen, fühlen, schmecken – zum Beispiel bei einer Tasse Tee. Die Sorte wird eigens dafür angebaut. Übrigens schmeckt auch Kanzlerin Angela Merkel die Eichenauer Spezialität, die sie sogar nachbestellt hat.

26 GRAFRATH
WELT.ERLEBNIS.WALD

Rund 130 Jahre hat der älteste Mammutbaum im Forstlichen Versuchsgarten Grafrath auf dem hölzernen Buckel. Außerdem lassen sich 200 weitere Baumarten bestaunen – aus Asien, Amerika und Europa, alles auf einem Fleck.



27 GRÖBENZELL
HEIMAT- UND TORFMUSEUM

Anstrengend und mühsam war der Torfstich in den Mooren um Gröbenzell, von dem früher viele Menschen lebten. Das Museum im Dachgeschoss der „Alten Schule“ zeigt Wohnstuben und Arbeitsalltag, die Entwicklung des Torfmoores und der Gemeinde.

28 GERMERING
MUSEUM ZEIT+RAUM

Vom Rastplatz in der Steinzeit über die römische Kaiserzeit und das Mittelalter bis in die Moderne durchleben Besucher die Entwicklung Germerings. Rundwege führen zu Fundorten in der Stadt.



FÜNFSEENLAND
WASSERSPASS UND BERGBLICK

Nur ca. 15 Kilometer entfernt von Fürstenfeldbruck liegt Bayerns drittgrößter See, der Ammersee – also ca. 1 Stunde mit dem Rad oder 35 Minuten mit der **S 8 Herrsching** ab Pasing. Neben dem Alpenpanorama bietet er die Möglichkeit zum Segeln, Surfen, Dampferfahren oder Baden – ebenso der etwas weiter entfernte Starnberger See. Nach Starnberg fährt der **X900** ab **S Fürstenfeldbruck**. Und weil es in der Nähe noch den Wörthsee, Pilsensee und Weißlinger See gibt, nennt man die hügelige Moränenlandschaft das Fünfseenland.

MÜNCHEN UND AUGSBURG
GROSSSTADTLUFT

Ins Zentrum von **München** gelangt man ohne Stau und Parkplatzsuche von der **S Fürstenfeldbruck** im 20-Minuten-Takt ganz bequem in einer halben Stunde. Wer weiter auf den Spuren der Familie Miller wandeln mag (S. 16, ENERGIE UND ERZGIESSEREI), steigt an der Hackerbrücke aus und läuft zur Bavaria an der Theresienwiese oder besucht an der Station Isartor das Deutsche Museum. **Augsburg** lässt sich in einer knappen Stunde erreichen, wenn man bereits in Pasing aus der S-Bahn und in den ICE umsteigt. Die alte Handelsmetropole, geprägt von der Kaufmannsfamilie Fugger, gilt wegen ihres mediterranen Flairs als „nördlichste Stadt Italiens“.





Die 13-jährige Anna ist im Landkreis Fürstentfeldbruck aufgewachsen und findet Urlaub daheim gar nicht übel.

KIDS UND TEENS VON ACTION BIS CHILLEN

Gemeinsam Höhenangst überwinden und sich abseilen, in eine weiße Mönchskutte schlüpfen, im Liegestuhl chillen und abends erschöpft, aber glücklich im Wohnmobil ins Bett fallen. Familienurlaub kann schön sein in Fürstentfeldbruck. Aber manchmal nerven Eltern eben – zum Beispiel mit ihrem Besichtigungsdrang, wenn der Nachwuchs Geschichte und Religion gerne für sechs Wochen mit dem Zeugnis hinter sich lassen will. Und Kinder ebenfalls – wenn sie nach ein paar hundert Metern jammern, dass die Füße weh tun oder als Teenager sowieso alles peinlich finden, vor allem Mama und Papa. Die Mischung macht's – aus gemeinsamer Zeit und eigenen Entdeckungen, aus Action und Ruhe. Deswegen hier eine Übersicht, was Kindern und Heranwachsenden Spaß macht – und oft auch Eltern, Großeltern oder anderen Erwachsenen.



ANNAS GEHEIM- TIPP

Fürs Foto-Shooting durfte Anna Model spielen – und bekam dabei übrigens richtig Lust, mal eine Nacht im Wohnmobil auf dem Stellplatz zu verbringen. Ihr Geheimtipp: „Unbedingt das Altstadtfest, das jedes Jahr Ende Juli stattfindet, besuchen. Es ist cool, mit Freunden durch die Straßen zu laufen, alle Stände anzuschauen und Crêpes zu essen – ein bisschen wie das Tollwood in München, nur kleiner.“



KIDS AND TEENS

FROM ACTION TO CHILLING

Overcoming fear of heights together and rappelling, slipping into a white monk's habit, relaxing on a sun lounger and sinking into bed in the RV at night feeling exhausted but happy. Family vacations can be great in Fürstentfeldbruck. But sometimes parents get on your nerves – for example with their urge to go sightseeing when their offspring like to leave history and religious education behind for six weeks with their year-end reports. And the same may also be true for kids – when complaining that their feet hurt so bad or teenagers finding everything embarrassing anyway. It's all about the mix – of time spent together and of time spent discovering things on your own, of action and relaxation. So here's an overview of what kids and teens enjoy – and often adults, too.

”

Ich gehe gerne auf den Spielplatz, zum Beispiel auf den am Drachenweg. Da ist ein Rutsche, die aussieht wie ein Vulkan und ein Drache zum Draufklettern. Und auf dem Abenteuerspielplatz habe ich eine Hütte gebaut, mit anderen Kindern, die habe ich da erst kennengelernt und wir haben uns dann Hammer, Säge und Nägel ausgeliehen. Jetzt in der dritten Klasse, darf ich auch in die Kochhütte, wo man sich Suppe warmmachen kann. Manchmal gehe ich mit meinen Freundinnen und Freunden oder Cousins auf die Skateranlage und übe mit meinem Stunt Scooter. Wenn wir einen Trick können, den die anderen noch nicht können, dann bringen wir uns den bei und zwischendrin holen wir uns Chips vom Supermarkt. Cool ist es auch bei Kiddi-Car, weil da sind die Autos elektrisch, voll schnell und groß und man bekommt einen Helm auf. Aber als mein Freund mich mit dem Auto angeschubst hat, bin ich über Rot gefahren und es gab eine Ermahnung.“

Enys Ott-Kayar spielt außerdem gerne Tischtennis und Fangen.



29

HÄMMERN, SÄGEN, RÜHREN ABENTEUERSPIELPLATZ

Freie Flächen, Hügel und Nischen, Bäume und Büsche: Auf dem Gelände haben Kinder von sechs bis 13 Jahren viele Möglichkeiten, zu toben, zu spielen, sich zu verstecken, zu klettern oder sich auch nur zu treffen. Neben dem Hütten-Bau locken Lagerfeuer, Spiel- und Werkangebote. Für die kältere Jahreszeit sind das ASP-Café und der Tobe-Raum ideal. Besonderes Programm in den Ferien.



30

RICHTIG ABBIEGEN KIDDI-CAR

Hier können Kinder Verkehrssicherheit spielerisch „er-fahren“. Seit mehr als 24 Jahren gibt es den Outdoor-Parcours mit Verkehrszeichen und Ampeln. Geblieben ist in all den Jahren die Begeisterung der jungen Fahranfänger: Der Adrenalinspiegel steigt, die Wangen leuchten rot vor Aufregung, wenn sie nach der Theorie endlich ins elektrische Mini-Quad oder -Auto klettern und es losgeht. Für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren.



31

OLLIE, KICKFLIP UND CO. SKATEPARK

Der Schlauchturm der Feuerwehr weist den Weg: Gleich nebenan liegt der Brucker Skatepark. Dort kommen sowohl Skater, die den Bogen bereits raus haben, als auch Neulinge auf ihre Kosten. Die gemeinsam mit Jugendlichen konzipierte Anlage kombiniert Street-Elemente und Bowls auf drei Ebenen.



32

AUF EIN SPIEL MINIGOLF

Wer braucht die wenigsten Schläge? Ihre Geschicklichkeit können Jung und Alt auf der Minigolf-Anlage nahe der Amper testen. Der Parcours mit 18 verschiedenen, genormten Turnierbahnen ist bei schönem Wetter von April bis Oktober geöffnet. An heißen Tagen spenden große Bäume auf dem idyllisch gelegenen Platz Schatten. Mit Kiosk.

33

KUFENFLITZEN EISSTADION

Eislauf-Fans ziehen hier in den Wintermonaten bei Musik unter freiem Himmel ihre Kreise – egal ob bei Sonne oder Sternenhimmel. Sehr beliebt ist die Eis-Disco mit DJ – dreimal pro Saison samstags. Zum Aufwärmen empfiehlt sich die AmperOase nebenan mit Hallenbad und Sauna. (S. 49, BADEN UND WASSERSPORT)



TIPPS

KULTUR

Wie Bürger und Mönche in der Stadt und im Kloster lebten, erfahren Kinder bei den Führungen „Was geht ab in meiner Stadt“, „Auf eigene Faust durch Bruck City“, „Gespensterführung – nachts rund ums Kloster“ und „Von Mönchen und rollenden Köpfen – Geschichten rund ums Kloster Fürstenfeld“. (S. 55, TOUREN UND FÜHRUNGEN)

Riechstation in der Klosterapotheke, Mönchskutten zum Verkleiden: Im ► **Museum Fürstenfeldbruck** (S. 8, KREUZ UND KRONE) gibt es für Kinder viel zu entdecken. Spezielle Angebote jeden letzten Samstag im Monat und in den Ferien. Historisches Wissen vermitteln auch das ► **Bauernhofmuseum Jexhof** und die ► **Furthmühle**. (S. 30, SEEN UND MUSEEN)



AUSGEHEN & CHILLEN

Regelmäßig spielen beim Verein ► **Subkultur** im ► **Alten Schlachthof** am Samstagabend Live-Bands. Zum Open Air-Festival Ende Juli kommt nachmittags gerne die ganze Familie. (S. 52, KULTUR UND TRADITION)

Das ► **Lichtspielhaus** und das ► **SCALA Kino & Lounge** geben regelmäßig ein Kinder-Film-Programm heraus. (S. 53/54, KULTUR UND TRADITION)

Eiskalt genießen – ob mit Waffel in der Hand durch die Altstadt schlendern, am Amperufer sitzen oder in einem der gemütlichen Eiscafés Platz nehmen.



ACTION & FUN

Blue-Bots, Dash-Roboter, Nintendo-Switch und Playstation mit VR-Brille stehen in der ► **Stadtbibliothek** bereit. Ideal bei schlechtem Wetter. (S. 53, KULTUR UND TRADITION)

Abtauchen in eine Welt voller Fantasiewesen, das bietet die Animuc – eine Convention für Fans von Anime und Manga. Tausende Anhänger japanischer Popkultur treffen sich im April an drei Tagen im ► **Veranstaltungsforum Fürstenfeld**. (S. 52, KULTUR UND TRADITION)

Nervenkitzel verspricht die ► **Kletterinsel** direkt an der Amper (ab 6 J.). (S. 48, FITNESS & FUN)

Das ganze Jahr über lohnt sich ein Besuch in der ► **AmperOase** mit Frei-/Hallenbad und 75-Meter-Rutsche. Im Sommer kommt der Nachwuchs auch am ► **Pucher Meer** auf seine Kosten – mit Badeinseln und Beachvolleyball-Platz. (S. 49, BADEN UND WASSERSPORT)

Rund um den Ball dreht sich alles auf dem ► **Streetballplatz** an der Frühlingstraße.

Klanghölzer, Wald-Telefon und Baum-Quiz: Auf dem ► **Walderlebnispfad im Rothschaiger Forst** erfahren kleine Entdecker Natur mit allen Sinnen. Riesige Bergmammutbäume sind die Stars im forstlichen Versuchsgarten ► **Welt.Erlebnis.Wald** in Grafrath. Die Geheimnisse eines Auwalds lassen sich im ► **Emmeringer Hölzl** erkunden. (S. 46, NATURERLEBNIS)

Oder wie wäre es mit einer Bootstour: Mit Note 1 im Jahreszeugnis dürfen Schulkinder kostenlos auf einem der nahen Seen Schifferfahren. (S. 31, SEEN UND MUSEEN)

Im Landkreis gibt es noch weitere tolle Möglichkeiten für actionreiche Unternehmungen. (S. 48, FITNESS UND FUN)



EINKEHREN UND GENIESSEN GUTES AUS DER REGION

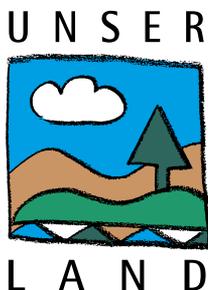
„Wir wollten den Menschen die Idee schmackhaft machen. Deshalb haben wir mit einem Brot angefangen – mit einem Roggenmischbrot der Bäckerinnung Fürstentfeldbruck.“ Rita Multerer erinnert sich noch genau, wie das war 1994, als sie die Solidargemeinschaft Brucker Land gründeten. Sie hatte sich vorher schon engagiert in der Katholischen Landjugend. „Es war uns wichtig, dass die Kaffeebauern in Brasilien fair bezahlt werden. Aber wir haben uns auch gefragt: Warum können manche Menschen hier bei uns nicht mehr von der Landwirtschaft leben?“ Also war sie gleich dabei, mit anderen kirchlich Engagierten etwas dafür zu tun, Lebensmittel möglichst umweltverträglich in der Region herzustellen und dabei faire Preise, Arbeitsplätze und bäuerliche Landwirtschaft zu sichern. „Das tolle Miteinander hat

mich fasziniert. Wir haben nicht gejammert, sondern angepackt.“

Für das erste gemeinsame Projekt – das Brucker Land Brot – brachten sie Ackerbau und Bäckereien zusammen. „Am Anfang waren viele Gespräche und Versammlungen nötig, um zu überzeugen“, erzählt Rita Multerer. „Da haben natürlich auch welche gesagt: ‚Des brauchts doch ned.‘“ Vor allem dem Bio-Landbau standen viele Bauern und Bäuerinnen skeptisch gegenüber, wollten oder konnten zumindest nicht von heute auf morgen darauf umstellen. Also setzte man sich zusammen, erarbeitete gemeinsam Richtlinien, um möglichst viele Interessierte und Willige mitzunehmen. Die Landwirte bekamen eine Preisgarantie für das Getreide. Anfang 1996 gab es den runden Brotlaib erstmals zu kaufen.

Später ging es hoch her bei der Versammlung von Milchbauern. „Ohne Soja aus dem Ausland gibt die Kuh keine Milli“, lautete die Überzeugung. Aber erst entdeckte man Lupinen als heimisches, eiweißreiches Futter und dann probierte man doch den Sojaanbau aus und siehe da: Es klappte.

Mittlerweile gibt es Richtlinien von A wie Apfel-Essig bis S wie Schafwollprodukte. Sie müssen über die gesetzlichen Vorschriften für die konventionelle Landwirtschaft hinaus „so ökologisch wie möglich und wirtschaftlich tragfähig sein“. Einige Lebensmittel tragen Bio-Siegel. Vor allem aber herrscht Transparenz: Auf der Webseite von „Unser Land“ stehen Regeln für die Herstellung und aus welchem Betrieb der Aufstrich oder das Saiblingsfilet kommt. Ehrenamtliche engagieren sich in zehn Solidargemeinschaften des Dachvereins „Unser Land“. Eine GmbH kümmert sich um Herstellung und Vermarktung von rund 100 Lebensmitteln von B wie Brot bis Z wie Zucker. Das „LAND-Logo“ ist begehrt. Den Antrag, zum Beispiel ein Bärlauchpesto



ins Sortiment zu nehmen, prüft ein Fachbeirat der GmbH: Ob die Zutaten aus den elf Landkreisen rund um München und Augsburg kommen, hier verarbeitet werden und die Richtlinien erfüllen oder dafür neue nötig sind. Stimmt die Mehrheit der Vereine dafür, steht das Pesto

irgendwann in den Regalen der teilnehmenden Dorfläden, Bäckereien, Metzgereien, Hofläden oder Supermärkte.

Außerdem machen die Solidargemeinschaften Projekte wie Schulunterricht auf der Streuobstwiese oder verteilen bei „Brucker Land blüht auf“ Kompost, pflanzen Stauden und säen Samen, zum Beispiel am Parkplatz der AmperOase in Fürstenfeldbruck.

Rita Multerer wurde 2018 zur Vorsitzenden von „Brucker Land“ gewählt, der Gemeinschaft, mit der alles anfang. Seit 25 Jahren engagiert sie sich dafür, was heute im Trend liegt: regionale Produkte. Und sie hofft, „dass wir noch Vieles in Gang bringen und Lebensmittelherstellung in den Landkreis zurückholen, die uns in früheren Jahren verloren gegangen ist.“

EATING OUT AND ENJOYING GREAT FOOD TASTE REGIONAL DELIGHTS

It all started with a loaf of bread. Rita Multerer still clearly remembers what it was like in 1994 when she and other committed people founded the “Brucker Land” (Bruck Land) solidarity community – with the aim to produce food in the region as sustainably as possible and thus ensuring fair prices, jobs and rural agriculture.

In the beginning, many talks and meetings were needed to convince. Most farmers were skeptical about organic farming. So they sat down together to work out guidelines which today exist for their products. In addition to the legal requirements for conventional agriculture, they must be “as organic as possible and economically viable”. And there is transparency: The website of the umbrella organization “Unser Land” (“Our Land”) contains everything about the production and the origin of the more than 100 different food products, some of them bearing organic seals. The “LAND-Logo” (“Land logo”) is popular. Besides, there are various projects: classes on the meadow orchard, “Bruck Land in bloom” – composting or fields are sown like near the AmperOase.





34

ALTEINGESESSEN MARTHABRÄU

1573 gegründet – und noch heute kann man im Marthabräu in Biergarten, Wirtshaus und Festhalle traditionell bayerisch genießen. Doch ganz so einfach und beständig, wie das klingt, war es nicht. Einige Besitzerwechsel, Namensänderungen und Umbauten überstand das Ensemble an der Augsburger Straße bis es 2020 wieder unter dem überlieferten Namen im neuen und irgendwie doch alten Glanz eröffnete. Schmuckstück ist die 1925 vom Brucker Architekten Adolf Voll erbaute Marthabräuhalle. Unter einem sogenannten Zollingerdach, eine freitragende Holzwbabenstruktur mit 14 Metern Spannweite, finden 600 Personen zu Festen und Feiern Platz. Übrigens: Was klingt wie ein Frauennamen, deutet allein auf männlichen Besitz: Dem Martin – oder Marthe – seine Brauerei, wie es nach bayerischer Grammatik heißt, wurde im 16. Jahrhundert allmählich zum „Marthabräu“.

BIERBRAUEN IN BRUCK



Bayerische Brauer sind stolz auf „ihr“ Reinheitsgebot: Ins Bier gehören nur Wasser, Hopfen, Malz und Hefe. Zurück geht die Regel auf eine Verordnung des Münchner Stadtrats von 1447, die 1516 ins Bayerische Landrecht einging. Damals war Bier jedoch eher ein billiges Getränk für arme Leute, die sich keinen Wein leisten konnten.

Erst im 17. Jahrhundert stieg die Qualität, der Adel griff ebenfalls zum Humpen. Brauen wurde ein einträgliches Geschäft – auch in Bruck. Denn das Zapfrecht erlaubte es nur den Brauern in ihrer eigenen Gaststube auszuschenken. Zeitweise gab es an der Hauptstraße acht Brauereien. Die Namen wechselten mit den Eigentümern und den Standorten: Gerblbräu, Kaßelbräu, Humpl-, Metz-

ger-, Bichler-, Kratzer-, Jung- oder Roßbüchlbräu hießen sie. Die Familien verdienten gutes Geld und waren einflussreich. Auf den Eiskellern, wo das Bier lagerte, pflanzte man schattige Kastanien – die Biergärten entstanden.

Doch nach und nach verschwanden die Brauereien, wichen anderen Bauprojekten, der Konkurrenz oder dem Feuer.

Übrig geblieben ist heute nur der Marthabräu, der 1980 mit der Kaltenberger Brauerei fusionierte. Die hat nun ihren Hauptsitz in Fürstenfeldbruck und braut hier das König Ludwig Weißbier. Handgemachtes, naturbelassenes und ungefiltertes Bier in Flaschengärung gibt's bei der ► **Brauerei Th. Ernst „Zum Silbersteg“**.

JULIE MAYR (1868–1960)

Ihr Porträt, gemalt in Öl, hängt im Gastraum des Marthabräu, neben dem rosafarbenen Kachelofen. Eine Straße mit ihrem Namen führt auf das Wirtshaus zu. Und auf dem Alten Friedhof steht ein Grabmal aus Marmor für die Ehrenbürgerin. Julie Mayr, die eigentlich eine bescheidene Nonne werden wollte, hat deutliche Spuren in Fürstentfeldbruck hinterlassen. Durch zwei Weltkriege, die Weltwirtschaftskrise und die schwierige Nachkriegszeit führte sie die Brauerei, die sie von den Eltern geerbt hatte – als alleinstehende Unterneh-



merin in einer Männerwirtschaft. Die überzeugte Katholikin trat nicht in die NSDAP ein, war jedoch Mitglied in der Deutschen Arbeitsfront und der Volkswohlfahrt und spendete für das Winterhilfswerk – wozu alle Arbeitgeber angehalten wurden. Großzügig unterstützte sie auch nach dem Krieg die Kommune, der sie zum Beispiel Grund für den sozialen Wohnungsbau verkaufte. Die Brauerei vermachte sie dem Erzbistum München und Freising. Bis kurz vor ihrem Tod sah sie dort noch nach dem Rechten.



DIREKTVERMARKTUNG WOCHENMÄRKTE

Obst, Gemüse, Käse, Fisch oder Fleisch direkt vom Bauern einkaufen kann man nicht nur in Fürstentfeldbruck, aber selten in so schönem Ambiente wie in der Markthalle auf dem Klostergelände. Seit 1991 findet hier der **35 Bauernmarkt** der Bauernquelle e. V. statt. Rund 30 Direktvermarkter aus der Gegend bieten ihre Waren, teils konventionell, teils in Bio-Qualität an – und zwar samstags von 8 bis 12 Uhr. Im Biergarten nebendran lässt sich der Einkauf auch auf-tischen, denn in guter bayerischer Tradition ist es erlaubt, sein Essen selber mitzubringen, solange man ein Getränk dazu kauft.

Donnerstags (7–12 Uhr) findet der **36 Grüne Markt auf dem Viehmarktplatz** in der Innenstadt statt, freitags (14–18 Uhr) bieten die Erzeuger ihre Produkte auf dem **37 Grünen Markt im Brucker Westen** auf dem Geschwister-Scholl-Platz an.

38

TRANSPARENZ

SCHLACHTHOF HASENHEIDE

Wer Fleisch essen will, muss Tiere töten. Heutzutage macht das aber kaum noch jemand selbst – und dabei zusehen mögen auch die größten Grillgut-, Braten- und Wurst-Liebhabenden meist nicht. Der Schlachthof Hasenheide hat die Food-Fotografin Vivi D'Angelo genau das tun lassen. Heraus kam die eindrucksvolle Fotoserie „Morgens um vier stirbt das Schnitzel“. Auch beim Tag der Offenen Tür wirbt man mit Transparenz um Vertrauen. Denn 2017 musste der Schlachthof zeitweise schließen, weil der Tierschutz nicht immer eingehalten wurde. Nachdem durch Umbauten und Schulungen die Auflagen erfüllt wurden, gibt es seit 2018 mit neuer Führung und Belegschaft hier wieder die Möglichkeit, dass Landwirte und Metzger aus der Region selber schlachten und die Transportwege für die Tiere kurz sind.



”

Gut, sauber, fair und regional einkaufen und essen, das geht bei uns in Fürstenfeldbruck, wenn man sich informiert und bewusst handelt. Und es ist ungeheuer abwechslungsreich. Im Landkreis gibt es zum Beispiel mehr als 30 Kartoffelsorten von der Agria bis zum Rosa Tannenzäpfchen. Ich kaufe einige davon auf dem Bauernmarkt im Veranstaltungsforum Fürstenfeld, beim ehemaligen Kloster.“

Dr. Richard Bartels ist Leiter der Slow Food-Gruppe Fünfseenland und engagiert sich im Ernährungsrat des Landkreises.



39

SCHWARZE PERLEN KAFFEERÖSTEREI

Der Duft von Kaffee liegt in der Luft. Routiniert wird hinter der Theke im Ladenlokal **Cafe Fino** an der Schöngeisinger Straße ein frischer Cappuccino in die Tasse gezaubert. Hier können Kunden feine Kaffeespezialitäten frisch zubereitet genießen. Das Besondere daran: Die Bohnen werden von Thomas Michel selbst geröstet. Im Jahr 1993 hat sich Michel ganz den schwarzen Perlen verschrieben und in Biburg eine Rösterei eröffnet – erstmal nebenbei. Die Idee kam an. Fünf Jahre später folgte der Umzug in größere Räume nach Mammendorf. Hier veredelt er täglich direkt importierte Rohkaffees aus aller Welt in schonender Langzeitröstung zu Cafe Fino. „Diese Methode garantiert einzigartig vollmundigen und ausgewogenen Genuss“, betont der Experte. Inzwischen hat die Rösterei 29 Sorten Kaffee im Angebot.

40

SÜSSE TRADITION SENNFABRIK

Mitten in der Finanzkrise hat die **Münchner Kind'l Senf GmbH** 2008 den Schritt gewagt, sich zu vergrößern und ist von Gröbenzell in die neue Manufaktur im Brucker Gewerbegebiet Hasenheide umgezogen. Kurzzeitig hatte man auch erwogen, den Betrieb einzustellen. Doch wenig später stiegen die Töchter Lisana und Catalina Hartl ein, modernisierten den Medienauftritt und das Logo – und 2020 feierte man 100. Geburtstag. Begonnen hatte die Herstellertradition 1920 mit einer Metzgerei auf dem Münchner Viktualienmarkt, wo man den süßen Senf zur Weißwurst selbst herstellte und den Kunden als Aufmerksamkeit mitgab. Das Bio-Unternehmen arbeitet seit 1995 mit Unser Land zusammen, die Zutaten kommen aus der Region. Im Werksverkauf gibt es sogar einen Unverpackt-Laden.



FÜHRUNGEN

Bei der Tour „Klosterkunst und Bauernschmaus“ kann man nach dem Rundgang durch das Klosterareal regionale Produkte auf dem Bauernmarkt probieren. Die Führungen „Braukunst in Bruck“ und „Bier, Bruck und Brauereien“ erzählen von der Bedeutung des Brauwesens für den Markt Bruck und dass es in Wirtschaften manchmal turbulent zugeht. (S. 55, TOUREN UND FÜHRUNGEN)

EINKAUFSSUMMEL

In der Altstadt lassen sich Shoppen, Besichtigungstour und Einkehr zum Essen verbinden. Auch im Brucker Westen gibt es Läden, Cafés und ein Kino, direkt an der  **Buchenau**. Da nahezu alles unter einem Dach liegt, ist es auch ein Tipp für Regenwetter.

MARKTSONNTAG

Zweimal im Jahr verwandelt sich der Ortskern in einen riesigen Marktplatz. Dann lässt es sich entspannt schlendern zwischen den Ständen. Die Geschäfte haben ebenfalls geöffnet. Jeweils letzter Sonntag im April und Oktober.

FOODTRUCK FESTIVAL

40 der besten original Foodtrucks und Foodtrailer laden im Sommer zum Foodtruck Festival auf den Volksfestplatz ein. Genuss in ungeahnter Vielfalt, eine Vielzahl an kulinarischen Highlights und Programm für die ganze Familie!

SLOW FOOD

Genuss bedeutet auch Verantwortung und Wissen über Herkunft und Produktionsbedingungen. Fürstenfeldbruck gehört zum Slow Food-Convivium Fünfseenland. Das Lokal  **Klosterstüberl** hat es wiederholt in den Slow Food-Gastroführer geschafft.

GASTROVERZEICHNIS

Infos und Adressen zur vielfältigen Brucker Gastronomie gibt's auf dem  **Online-Freizeitportal der Stadt**.

REGIONALER EINKAUFSFÜHRER

Frischen Genuss aus eigener Erzeugung bieten Fürstenfeldbrucker Direktvermarkter. Brucker Land-Produkte sind in einigen Geschäften erhältlich. Zusammengefasst ist das alles im „Regionalen Einkaufsführer“, den es auf der Webseite des Landratsamtes Fürstenfeldbruck zum Download gibt.



www.lra-ffb.de/landkreis-politik/regionalmanagement/aktuelles

OBST UND HONIG

Im  **Kreislehrgarten** in Adelshofen ( 822, 823 ab  **Fürstenfeldbruck**) dreht sich alles um den Obstbau. Mit rund 100 verschiedenen Obstsorten wird die ganze Vielfalt von früher und heute in der Region gezeigt. Dazu gehören eine Mosterei und ein Imkerstand.

FAIR GEHANDELT

Fürstenfeldbruck ist Fairtrade Town, das heißt, die Stadt hat sich in einem Bündnis verpflichtet, faire Produkte nach bestimmten Kriterien zu fördern. Fragen Sie doch mal im Geschäft oder der Gastwirtschaft nach fair gehandelten Waren.

LESESTOFF

„Nähe, Mut und Vielfalt – Regionalität wirkt“ heißt das Buch von Isabella Maria Weiss.

Herausgeber ist die  **UNSER LAND GmbH**.

Ein Verzeichnis von Landwirtschaften und Handwerk, die sich an der Initiative beteiligen, findet sich unter



www.unserland.info/lebensmittel

BRUCKER NETZ

Die kürzesten Wege vom Erzeuger zum Verbraucher sind die besten Wege. Beim Brucker Netz regionale Lebens- und Genussmittel online bestellen. Infos unter



www.brucker-netz.de



FAHRRAD UND ERHOLUNG AKTIV IN DER NATUR

Die Schatten werden schon lang an diesem letzten Sonntag im Oktober, als ich beim Jexhof vom Rad steige. Doch ich habe Glück: Ein Platz in der Spätherbstsonne ist noch frei im Garten – und die letzten Apfelkücherl aus der Küche bekomme ich auch, knusprigbraun gebackene Ringe. Die Zeit reicht sogar noch für einen kurzen Rundgang durch die historischen Bauernstuben und Stadl, bevor das Museum zusperrt.

Seitdem ich diesen Stadt- und Freizeitführer schreibe, kenne ich Fürstenfeldbruck und seine Umgebung gut – und es zieht mich immer wieder her, um Neues zu entdecken oder bereits Entdecktes zu genießen. Eigentlich war ich etwas zu spät dran für eine Tour heute, hatte lange geschlafen, gebruncht, gelesen. Dann lockte mich der Altweibersommer doch noch aufs Fahrrad. Von der

Münchner Stadtmitte erst mal in die Isarauen und dann Richtung Süden. Immer wieder schön, aber an einem sonnigen Wochenende immer viel zu voll. Würde ich es noch schaffen nach Fürstenfeldbruck vor Einbruch der Dunkelheit?

In Großhesselohe, auf der Brücke hoch über dem Isartal, herrschte noch Hochbetrieb. In Pullach bog ich ab in den Forstenrieder Park, der eigentlich ein Wald ist. Endlich freie Fahrt! Euphorisch radelte ich zu weit und verpasste die Abzweigung. Umkehren! Es wurde schon etwas kühler. Ein Stück ging es entlang der alten Römerstraße Via Julia, dann über Gauting mit einem kleinen Stopp am idyllischen Weßlinger See durchs Wildmoos zum Jexhof. Fast durchgehend fuhr ich durch Wald und Wiesen oder auf Radwegen entlang der Landstraße.

”

Ein kräftiger Wind blies uns entgegen auf dem Ammer-Amper-Radweg von Moosburg nach Fürstenfeldbruck. So waren wir froh, als wir nach einem langen Tag im Sattel angekommen waren. Die Nacht verbrachten wir im Bett+Bike-Hotel. Als wir uns zeitig Richtung Oberamergau aufmachten, lag das schöne Klosterareal beschaulich in der Morgensonne – als wollte uns die Stadt den Abschied absichtlich schwer machen.“

Judith Fuchsgruber und Clemens Müller-Reinhard vom Outdoor-Blog www.berghuhn.de machten auf dem Ammer-Amper-Radweg Station in Fürstenfeldbruck.



Als ich nach der Pause im Bauernhofmuseum wieder mein Fahrradschloss aufsperrte, steigt schon die Feuchtigkeit aus dem Boden und der Vollmond steht am Himmel. Gut, dass ich Handschuhe dabei habe und mein Licht funktioniert. Ich radle noch knappe 30 Minuten durch die menschenleeren Amperauen, finde den Bodennebel romantisch und gleichzeitig ein klein wenig unheimlich. Mir fällt Goethes Ballade ein: „Siehst du Vater den Erlkönig nicht? Den Erlenkönig mit Kron und Schweif? Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif.“ Aus den Nebelstreifen steigen irgendwann die Klostermauern von Fürstenfeld auf. Eigentlich wäre es jetzt recht, zum Abendessen einzukehren im Klosterstüberl oder im Für-



stenfelder. Doch dafür ist es leider zu spät geworden. Ich fahre weiter bis zum Bahnhof und steige mit dem Rad in die S-Bahn. Als sich die Türen schließen, denke ich: Der Ausflug hat sich gelohnt. Das nächste Mal mache ich mich aber doch ein wenig früher auf. Dann reicht es noch für einen gemütlichen Ausklang.

Angelika Knop ist Freizeit-Radlerin, Journalistin, Geschichten-Erzählerin – und Autorin dieses Führers.

CYCLING AND RELAXING BEING ACTIVE IN NATURE

When summer entices people from Munich to get on their bikes: How about riding to Fürstenfeldbruck? Just like that, just because it is beautiful there. Then, let's go, in Großhesselohe the route leads to Pullach, from there to the Forstenrieder Park, then a short distance along the old Roman road Via Julia, and passing Gauting with a stop at the idyllic lake of Wessling and continuing for the Jexhof via Wildmoos. If you are lucky, they still have a spare place in the garden for you – and fried apple rings. After that, it is time for a tour of the historical farmhouse room and the barn with its old machinery.

The route goes through forests and meadows, on bike tracks along country roads. It takes approximately two hours to come here, and it takes some more time to rest and visit the farm museum.

Still less than 30 minutes to go through the meadows of the Amper river, then the walls of Fürstenfeld Abbey rise up. And then you go to the station and there into the suburban train. That's a trip worth it.

RADFAHREN

Grün, abwechslungsreich und ohne große Steigungen ist die Gegend rund um Fürstenfeldbruck ein Eldorado für Radfans. Alle Touren mit Beschreibungen und GPX-Datei findet man auf dem ► **Online-Freizeitportal der Stadt**.

RAD-FERNWEGE

Ammer-Amper-Radweg (AAR)

Nah am Fluss fühlt es sich an wie weit abseits der Zivilisation – und doch ist der nächste Ort, der Biergarten oder die Barockkirche selten weit entfernt. Der 4-Sterne-Radweg führt von den Ammerquellen bei Oberammergau bis zum Ammersee, wo der Fluss den Namen wechselt, wenn er ihn wieder verlässt. Weiter geht es an der Amper durch Fürstenfeldbruck bis zur Mündung in die Isar bei Moosburg. Meist radelt man bergab oder gleichmäßig dahin – in umgekehrter Richtung jedoch leicht bergauf und am Ende mit anspruchsvollen Steigungen. Die rund 200 Kilometer lassen sich selbst erfahren oder als Sieben-Tage-Tour mit und ohne Gepäcktransport pauschal buchen.



www.ammer-amper-radweg.com

München-Augsburg-Radweg (MAR)

Vom Isarufer in der Landeshauptstadt bis zur Fuggerstadt am Lech führt dieser 83 Kilometer lange Radweg durch Fürstenfeldbruck hindurch. Auf meist flachen, teils kurz und mäßig ansteigenden Asphalt- oder Kieswegen geht es vorbei an vielen Sehenswürdigkeiten. Je nach Kondition und Lust am Sightseeing lässt er sich als Ein- oder Zweitagestour fahren.

Wasser-Radwege Oberbayern: Kunstschleife

Oberbayerns Kulturschätze warten auf der rund 320 Kilometer langen Kunstroute zwischen Garmisch-Partenkirchen und München darauf, entdeckt zu werden. Der Fernradweg führt durch das Murnauer Moos sowie die idyllische Fluss- und Seenlandschaft rund um den Ammersee und Fürstenfeldbruck. Es empfiehlt sich ein Besuch des Klosterareals mit der ► **Klosterkirche Mariä Himmelfahrt** (S. 8, KREUZ UND KRONE). Unterwegs sorgen zahlreiche Seen und Flüsse für Erfrischung.



www.oberbayern.de/radln/wasserradwege

RADWEGE RUND UM FFB

Tagesausflüge nach Fürstenfeldbruck

Umweltfreundlich auf gut ausgeschilderten und verkehrsarmen Wegen mit dem Fahrrad anreisen, das klappt am besten, wenn man dafür Etappen der genannten Fernradwege nutzt:

- von München auf einer Teilstrecke des Radweges nach Augsburg (MAR, rund 34 Kilometer) – zurück eventuell mit der  (30 Minuten bis zum Hauptbahnhof)
- von München auf der im Eingangstext beschriebenen Tour (folgt teilweise dem Amper-Würm-Radweg, rund 47 km)
- von Augsburg ebenfalls als Etappe des Fernradweges nach München (MAR, 49 km) – zurück eventuell mit  und Zug, Umstieg in Pasing
- von Freising teilweise auf dem Ammer-Amper-Radweg (AAR)
- von Dachau auf dem Ammer-Amper-Radweg (AAR)





FREIZEIT & FAHRRAD IM LANDKREIS

Neun gut ausgeschilderte Rundtouren zwischen 20 und 40 Kilometern, entlang von Sehenswürdigkeiten und durch die Natur, bietet dieser Radführer, zum Beispiel zur ► **Furthmühle**. Sieben davon starten direkt am ► **Alten Rathaus**. Dort und am Kloster zwischen dem Bier-

garten des ► **Klosterstüberls** und der Straße am ► **Engelsberg** erläutern große Infotafeln die Strecken. Gedruckt gibt es ihn am ► **Info-Point im Rathaus**. Besichtigungs- und Badestopps machen aus jeder Strecke einen Tagesausflug.

TIPPS

ÖFFENTLICHE LUFTPUMPEN

- Klosterareal, westlicher Eingang (Am Engelsberg 2)
- Rathaus Fürstenfeldbruck, Innenhof (Hauptstraße 31)
- vor der Sparkasse (Hauptstraße 8)
- an der ► **Stadtbibliothek Aumühle** (Bullachstraße 26)

FAHRRADVERLEIH- UND REPARATUR

- **Zweirad Fischbeck** (Schlauchautomat)
- **AmperRad**

E-BIKE-LADESTATION

- am westlichen Eingang zum ► **Klostereareal**
- beim ► **Marthabräu** (Augsburger Straße 41)
- bei ► **Sport Bittl** (Kurt-Huber-Ring 5)

RAD-REPARATUR-STATIONEN

- am Bahnhof Fürstenfeldbruck am überdachten Radparkplatz bei den Abstellanlagen unterhalb des Fußgängerüberweges (Bahnhofstraße 24)
- am Bahnhof Buchenau am überdachten Radparkplatz am Aufgang zum Geschwister-Scholl-Platz (Kurt-Huber-Ring 11)

UNTERKUNFT

In Fürstenfeldbruck gibt es vom ADFC zertifizierte Bett+Bike-Betriebe:

- **Amper Art Hotel**
- **Fürstenfelder Hotel**
- **Romantik Hotel zur Post** (S. 61, ÜBERNACHTEN)

NATURERLEBNIS

Wiesen, Wälder, Hügel und Auen – von Fürstenfeldbruck gelangt man in alle Richtungen schnell ins Grüne. Und mitendurch fließt die Amper. Alle Naturerlebnisse lassen sich erlaufen.

FLUSSAUEN

EMMERINGER HÖLZL UND AMPERAUEN

Ein Lebensraum für viele Tierarten, darunter auch bedrohte, sind die Naturschutzgebiete entlang des Flusses. Zahlreiche Wasservögel, der Eisvogel und sogar der seltene Schwarzstorch brüten hier. Blindschleichen und Ringelnattern schlängeln sich über den Boden und Biber hinterlassen ihre (Biss-)Spuren. Das überschaubare, naturbelassene **41** **Emmeringer Hölzl** erstreckt sich von der Innenstadt flussabwärts östlich Richtung Emmering. Kleine Brücken führen über die verzweigten Wasserläufe durch den Auwald. Wichtig zu wissen: Im Emmeringer Hölzl ist Fahrradfahren nur auf dem Hauptweg erlaubt. Flussaufwärts, südlich der Stadt, reichen die **42** **Amperauen** etwa vier Kilometer bis nach Schöngeising. Am Rande des breiten, grünen Flusstales ziehen sich die sogenannten Leitenwälder den Hang hinauf.



WÄLDER

FORST UND PFAD

Im Fürstenfeldbrucker Westen führt ein ► **Walderlebnispfad** durch den Rothschaiger Forst. An den Stationen wird der Lebensraum Wald in all seiner Vielfalt erklärt. Bis Frühjahr 2022 wird die Strecke auf sechs Kilometer erweitert und noch attraktiver. Neu hinzukommen u. a. ein großes Insektenhotel, ein Tierspur-/Fährten-Quiz und eine Tier-Weitsprung-Station. Mit Infotafeln zu den Themen „Klimawandel“, „Wasser“ und „Holz als Baumaterial“. Holzpavillon mit Brunnen als Rastplatz.

BURGSTÄLLE

GEGENPOINT UND ENGELSBERG

Von Anhöhen waren von jeher feindliche Soldaten oder Wegelegerer zu entdecken. Also bauten die Herrschenden dort Burgen. Reste davon, Erdwälle und Gräben, sogenannte Burgställe, finden sich auf den beiden bewaldeten Hügeln bei Fürstenfeldbruck. Vom **43** **Engelsberg** unmittelbar südlich des Klosters hat man einen guten Blick über Anlage und Gegend. Zwei Kilometer weiter östlich, in Bahnhofsnahe, wachte das Geschlecht der Gegenpointer über das Ampertal. Um 1900 war der Hügel dann ein beliebtes Rodelgebiet, heute weist ein Gedenkstein inmitten von Bäumen auf das historische Gebiet des **44** **Burgstall Gegenpoint** hin.



WANDERN, SPAZIERENGEHEN

Das ► **nahTourBand** ist ein Projekt der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstfeldbruck, das dazu einlädt, die Region zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erkunden. Fünf ausgeschilderte und mit Infotafeln versehene Strecken verbinden Natur-, Bau- und Bodendenkmäler, Biotope, Kunstwerke und naturnahe Freizeiteinrichtungen miteinander. Biergärten und schöne Dorfwirtschaften laden unterwegs zu Pausen ein. Zurück geht es mit der  – oder natürlich umgekehrt. Das ► **Kloster Fürstfeld** (S. 8, KREUZ UND KRONE) ist mehr als einmal Start- oder Endpunkt. Eine Karte bekommt man beim ► **Info-Point im Klosterladen**.



www.buergerstiftung-lkr-ffb.de/nahTourBand

Rund um das ► **Bauernhofmuseum Jexhof** laden das Wildmoos und Wälder zum Wandern ein. Auch ab der ► **Furthmühle** gibt es Wanderwege von 60 bis 90 Minuten. Eine kostenlose Karte ist dort erhältlich. (S. 30, SEEN UND MUSEEN)



NATURBEOBACHTUNG

Im beginnenden Schilf des Ampermooses nahe Kottgeisering steht ein architektonisch interessant gestalteter ► **Naturbeobachtungsturm** in Vogelkopfform. Von hoch oben lassen sich mit etwas Glück Kornweihen, eine seltene Greifvogelart, beobachten. Schautafeln erklären Flora und Fauna ( **Grafrath**,  805, 826 Halt „Kottgeisering Siedlung“).



MÜNCHNER JAKOBSWEG

Ein „Wanderklassiker“ ist der ► **Münchner Jakobsweg**. Der Abschnitt im Landkreis Fürstfeldbruck führt in drei bis vier Stunden über die ehemalige Klosterkirche Mariä Himmelfahrt in Fürstfeldbruck und die Wallfahrtskirche St. Rasso in Grafrath zum Ammersee: Vom nördlichen Zubringer des Münchner Jakobswegs von Freising und Dachau kommend wandert man, teils direkt an der Amper, nach Graßlfing, Esting und Olching über freies Land nach Emmering – und schließlich durch das Naturschutzgebiet ► **Emmeringer Hölzl** nach Fürstfeldbruck. Über die ► **Amperbrücke** vorbei an der ► **Kirche St. Leonhard** (S. 14, BRUCK UND BÜRGERSTOLZ) erreicht man das ► **Klosterareal Fürstfeld** mit der beeindruckenden ► **Klosterkirche Mariä Himmelfahrt** (S. 8, KREUZ UND KRONE). Im Anschluss führt die Route über den Weiler Zellhof mit der romanischen Kapelle St. Vitus nach Schöngeising und weiter durch den Schöngeisinger Forst nach Grafrath. Ein Besuch der ► **Wallfahrtskirche St. Rasso** lohnt sich. Zurück geht es mit der  oder weiter parallel zur B471, zwischen Wiesen und Wäldern, auf den Zubringer in die Haupttroute des Münchner Jakobswegs in Stegen am Ammersee.

FITNESS & FUN



45 HOCHSEILGARTEN KLETTERINSEL

Der Hochseilgarten liegt auf einer Binneninsel inmitten der Amper. Die vier Parcours mit über 50 Übungen, der Base Jump aus 13 Metern in die Tiefe und fünf Seilrutschen im Flying Fox rund um die Insel sorgen für Nervenkitzel. Stärkung bietet der eigene Biergarten mit regionalen Bio-Speisen und Getränken. Auf dem Pier direkt auf der Amper lässt sich bei einem kühlen Getränk der Sonnenuntergang über dem Wasser genießen.

FITNESS & FUN IN DER STADT

Im Park am Marthabräuweiher gibt es einen ▶ **Fitness-Parcours** mit Geräten und unterschiedlichen Anleitungen je nach Trainingsstand. Am Münchner Berg bietet ein ▶ **Trimm-Dich-Pfad** eine 2,2 Kilometer lange Laufstrecke mit Übungsstationen.

Joggen lässt sich auch rund ums ▶ **Pucher Meer**, im ▶ **Emmeringer Hölzl** und im ▶ **Rothschwaiger Forst**. (S. 46, NATURERLEBNIS)

Beim ▶ **Minigolf** an der Amper findet man beim Spiel auf 18 Löcher unter großen Bäumen Schatten. Geschicklichkeit erfordern auch die teils anspruchsvollen Elemente im ▶ **Skatepark**. Im Winter ist das ▶ **Eisstadion an der AmperOase** geöffnet. (S. 34, KIDS UND TEENS)



TIPPS

FITNESS & FUN IM LANDKREIS

Bei ▶ **Alpaka Beach** in Alling gibt es eine In- und Outdoor-Beacharena für Volleyball, Soccer und Handball. Außerdem: Kletterwand, Tennis, Tischtennis, Seilbahn (Flying Fox), eine Boule-Bahn, Spielgeräte und – Lamas zum Anschauen.

Lust auf eine besondere Runde Golf? Einfach die Trendsportarten ▶ **SwinGolf** und **FußballGolf** ausprobieren. Auf dem Angerhof bei Alling ist dies möglich – ohne steife Etikette und teure Ausrüstung.

Bei schlechtem Wetter ist eine Indoor 3D-Minigolf-Partie auf einer der 18 individuell gestalteten Bahnen bei ▶ **3D Neongolf** in Gröbenzell eine gute Alternative. Oder wie wäre es mit Bowling? Dann ist das ▶ **5005 Bowling- und Freizeitcenter** in Olching das Richtige.

Nervenkitzel verspricht die längste Elektro-Indoor-Kartbahn der Welt mit drei Rennstrecken im ▶ **Kart Palast Funpark** in Bergkirchen. Ergänzt wird das Angebot dort durch Adventure-Indoor-Minigolf mit 14 Loch auf Kunstrasen mit Geländeformationen und sechs Bowling-Bahnen.

BADEN & WASSERSPORT



46

BAGGERSEE PUCHER MEER

Türkisblaues, kristallklares Wasser, gespeist von unterirdischen Quellen. Dazu ein kleiner Sandstrand und Kiesufer, Beachvolleyballplätze und ein Leuchtturm. Der „Tag am Meer“ liegt ganz nahe – im Norwesten Fürstenfeldbrucks, beim Stadtteil Puch. Wenn es zum Baden zu kalt ist, lässt sich immer noch ein Cocktail in der Strandbar genießen.

47

BAD MIT SAUNADORF AMPEROASE

In einer schönen Parkanlage mit altem Baumbestand an der Amper lockt das Freibad mit 50-Meter-Becken und einem zweistöckigen Planschbecken. Das Hallenbad hat außerdem zwei Becken, einen Wasserspielgarten, Whirlpool und Textildampfbad. Drei Blockhäuser aus 300 Jahre alten finnischen Kiefern mit grasbedeckten Dächern und ein Innenbereich bieten finnische Sauna, Bio-, Erd- und Loftsauna, Schwitzboden und Massagepfad. Gastro- und Ruhebereiche gehören selbstverständlich dazu.



TIPP



Die Wasserqualität der Amper schwankt, aber wer will, kann in den Fluss steigen, z. B. am Bade- und Grillplatz auf der Halbinsel an der äußeren Schöngesinger Straße.

Beliebt ist sie auch zum Bootfahren und Stand-Up-Paddeln. Fahrverbot von 1. März bis 15. Juli beachten. Zum Schwimmen laden auch der ► **Emmeringer See** oder bei einem Ausflug der Ammersee und der Starnberger See ein. (S. 31, SEEN UND MUSEEN)



KULTUR UND TRADITION FESTE FEIERN, WIE SIE FALLEN

„Es fühlt sich immer an, als würde man drei Tage in seinem Wohnzimmer feiern.“ Es ist ein sehr großes Wohnzimmer, von dem Sophie Trnka so begeistert erzählt. Drei Tage lang, am letzten Wochenende vor den Sommerferien, sperrt Fürstenfeldbruck seine Innenstadt für den Verkehr und lädt ein zum Altstadtfest. Die Mitarbeiterin der Stadtverwaltung hat es viele Jahre lang organisiert. „Selbst wenn bei den Vorbereitungen oder beim Aufbau mal was schief lief, waren am Ende doch immer alle zufrieden.“ Groß war die Enttäuschung, als es 2020 und auch 2021 wegen Corona ganz ausfallen musste. Wie überall hat die Pandemie besonders die Kultur getroffen. „Wir waren zeitweise verzweifelt, dass wir unseren Mitgliedern nichts zurückgeben können“, sagt Katharina Williams, ehrenamtliche Vorstandsfrau im gemeinnützigen Verein „Subkultur“. Der organisiert im Al-

ten Schlachthof Musikevents, Lesungen und Ausstellungen. Doch Not macht erfinderisch: Es gab zwei Online-Konzerte aus den Wohnzimmern befreundeter Musiker und bei „Lesen für Bier“ wurden eingesandte Texte vorgetragen. „Das kam auch sehr gut an“, freut sich die Studentin.

MODERNE KULTUR IN HISTORISCHEN GEBÄUDE

Aus Alt mach Neu, Initiative zeigen und dabei Tradition bewahren – die Fürstenfeldbrucker Kultur war schon vor dem Virus reich an solchen Beispielen. 2001 eröffnete das Veranstaltungsforum Fürstenfeld in der ehemaligen Zisterzienserabtei. Lange hatte sich die Planung und Finanzierung der modernen Kulturstätte in historischen Mauern hingezogen. „Der Förderverein Stadthalle hat Ziegelsteine versteigert, um Geld für die Restaurierung

zu sammeln“, erinnert sich die Kulturreferentin Birgitta Klemenz. Ein Brand wirkte schließlich als Initialzündung für eine gelungene Modernisierung. „Die Verzögerung war vermutlich ein Glücksfall“, meint die Kulturreferentin. „In den 70er oder 80er Jahren hätte man noch nicht diese Sensibilität für die alten Gebäude gehabt.“

Der Alte Schlachthof hat schon zwei Weltkriege erlebt, das Lichtspielhaus einen. Seit 2017 ist es wieder Kino und Kulturzentrum. „Die Leute haben sich gegen den drohenden Abriss engagiert, nicht nur, weil es ein schönes, historisches Gebäude ist, sondern, weil wahnsinnig viele Erinnerungen und Emotionen dranhängen“, erzählt Richard Bartels, Vorsitzender der IG Lichtspielhaus. „Ich erlebe heute noch, dass jemand reinkommt und sagt: ‚Vor 50 Jahren habe ich hier meine Frau kennengelernt.‘“. Die Interessengemeinschaft hat das Nutzungskonzept aufgestellt und organisiert in enger Abstimmung mit dem Kinobetreiber das Kulturprogramm. Das Gebäude gehört der Stadt und steht unter Denkmalschutz.

FRÖHLICHE FESTE MIT LANGER TRADITION

Wenn Ende Oktober Hufgetrappel und Blasmusik in der Brucker Innenstadt erklingen, ist wieder Leonhardifahrt – eine Prozession mit festlich geschmückten Pferden, Ochsen und Wagen zu Ehren von Sankt Leonhard, dem Patron der Nutztiere. 1743 gelobten die Gläubigen in Bruck eine Votivmesse zu Ehren des Heiligen, wenn er sie von einer Viehseuche befreie. Noch weiter zurück geht die einzigartige Tradition des Luzienhäuschen-Schwimmens: Am 13. Dezember setzt die Wasserwacht von Kerzen erleuchtete Häuserl in die Amper. Schulkinder haben sie meist aus Holz, Pappe und Transparentpapier gebastelt – vom Elternhaus mit Hasenstall über die Leonhardikirche bis zur Allianz Arena. Die Heilige Luzia

wurde so schon im 18. Jahrhundert an ihrem Festtag angerufen, die Amper nicht über die Ufer treten zu lassen. Beide Bräuche waren viele Jahre in Vergessenheit geraten und lebten im 20. Jahrhundert wieder auf – unterbrochen nur durch die Corona-Beschränkungen. Von einem Gelöbnis, um das Virus zu besiegen, ist bisher nichts bekannt.

CULTURE AND TRADITION

CELEBRATING WHEN HAVING THE CHANCE

There is a party going on in your living room for three days: every year at the end of July, the old town festival takes place. There was great disappointment when it had to be cancelled due to the Coronavirus in 2020 and also 2021. Like everywhere else, the pandemic hit culture especially hard. Usually, the cultural association "Subkultur" organizes events at the Alter Schlachthof (Old Slaughterhouse).

Now, it was online house concerts or "reading for beer". Turning old into new, showing initiative while preserving traditions – Bruck has always been rich in such examples. Thanks to a citizens' initiative the Lichtspielhaus, built 1930, has been a movie theater and cultural center again since 2017. And as early as 2001, the Fürstenfeld Veranstaltungsforum (Event Forum) was opened at the former monastery site. Bricks were put up for auction in order to raise money for the conversion.

Also, customs are cultivated: the Leonhardifahrt (Leonhardi Ride) in November – a procession of horses, music groups and vehicles in honor of the patron saint of livestock dating back to 1743. Or the unique Luzienhäuschen-Schwimmen (St. Lucia Festival) in December where candle-lit small houses crafted by children are set afloat on the Amper river.

”

Es war toll, wie die ganzen Luzienhäuschen auf der Amper geleuchtet haben. Ich war ziemlich aufgeregt, ob ich meins sehe. Plötzlich kam's dann. Unter der Brücke hat es sich irgendwie verhakt. ‚Oh nein, hoffentlich geht es jetzt nicht unter!‘, habe ich gedacht. Zum Glück ist es doch durchgefahren. In Emmering hat es meine Oma zwar nicht mehr gesehen. Aber ich hoffe, dass es schon ein großes Stück geschafft hat.“

Johanna Schlund hat in der vierten Klasse der Philipp-Weiß-Grundschule ein Luzienhäuschen gebastelt.



48

KULTURELLE HIGHLIGHTS

VERANSTALTUNGSFORUM FÜRSTENFELD

Fast 300.000 Gäste im Jahr besuchen hier Märkte, Messen, Bälle und Aufführungen von Alter Musik über den Klaviersommer bis zu Blues und Jazz, Tanz, Show und Kabarett. Das Münchner Architektenteam Christian Vogl und Reinhold Bruninger hat das alte Zisterzienserkloster zu neuem Leben erweckt. Das sechs Meter hohe, verglaste Neue Foyer kann mit dem Stadtsaal verbunden werden, der unbestuhlt 1.500 Menschen fasst, sich zum großen Innenhof öffnen und als Freilichtbühne nutzen lässt. Die zweigeschossige, 80 Meter lange Tenne mit offenem Dachgebälk ist das Juwel unter den weiteren Sälen und Seminarräumen. (S. 8, KREUZ UND KRONE)



49

SUBKULTUR

ALTER SCHLACHTHOF

Hinter den fleckigen Fassaden auf der Amperinsel gibt es in der Regel von März bis Mai und von September bis Dezember an Samstagen ab halb neun Uhr abends Konzerte oder Kleinkunst – DJ-Musik, Ausstellungen und Gespräche sogar bis morgens um drei Uhr. Die Halle mit Schlachterhaken, Lichterketten und schwarzem Molton an den Wänden lässt sich auch für Proben, Foto- oder Videoaufnahmen nutzen. Das Publikum ist großteils jung, aber bunt gemischt von 15 bis 75. Ende Juli findet an einem Wochenende das große Open Air auf dem Gelände statt, das der Architekt Adolf Voll 1911 fertiggestellt hat. (S. 20, KÜNSTLERVILLEN UND SOMMERFRISCHE)



50

KINO

LICHTSPIELHAUS

Das in Bayern wohl einzigartige freistehende Kino, stilvoll restauriert in Siena-Gelb mit Lichtreklame auf dem halb-runden Vordach stammt aus dem Jahr 1930, erbaut von Adolf Voll. Besucher sagen, die Atmosphäre habe etwas „Kuscheliges“, mit den Sitzgelegenheiten im Foyer oder den Plüschsesseln in der Loge des großen Saales. „Slowfood-Kino“ heißt nicht nur eine Reihe, sondern ist Konzept: Filmklassiker, Arthouse-Kino auf großer Leinwand, kein Popcorn, keine Nachos. Dafür je nach Veranstaltung schon mal kostenlos Kaffee, Wein oder Käse – alles Bio – und Klavierspiel auf dem originalen Piano von 1925. Auch Lesungen und Theater gibt es.



51

STADTBIBLIOTHEK

AUMÜHLE

Lesen, Lernen, im Internet surfen und Kaffeetrinken lässt sich dort, wo früher Mehl gemahlen und Bretter gesägt wurden. Schon im 14. Jahrhundert trieb die Amper hier ein Mühlrad an für die Herren von Gegenpoint. Das jetzige Gebäude mit dem weithin sichtbaren Siloturm und seinen Spitztürmchen stammt aus den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts, daher die charakteristische Industriearchitektur. Im 20. Jahrhundert musste die Bibliothek zwei Katastrophen überstehen: Ein Feuer kurz vor der Eröffnung 1989 und ein Hochwasser samt Rattenplage 1999. Das Café im Gewölbe mit Kalksteinsäulen stillt nicht nur den Lesehunger.



”

Mir hat von Anfang an die offene Stimmung im Alten Schlachthof gefallen. Jeder ist willkommen, kann einen Abend mit guten Gesprächen erleben. Jedes Jahr habe ich dort Menschen kennengelernt, die noch heute eine Bereicherung für meinen Alltag sind. Und deswegen bin ich auch immer noch dabei.“

Katharina Williams, Beirätin seit 2011 bei Subkultur e. V., war mit 15 zum ersten Mal zu einem Konzert im Alten Schlachthof und hat auch schon ihre Eltern mitgebracht.



TIPPS

AUSSTELLUNGEN

Der zeitgenössischen Kunst verschrieben haben sich das ► **Kunsthaus Fürstenfeldbruck** und die ► **Kulturwerkstatt HAUS 10**. Sonderausstellungen bieten im Museum Fürstenfeldbruck (S. 8, KREUZ UND KRONE) neue Seh-Erfahrungen.

SKULPTURENPFAD

Kunst am Wegesrand: Kunstwerke begleiten Spaziergänger zwischen Stadt und Kloster. Die Skulpturen aus der Sammlung der Kulturstiftung Derriks regen zur Auseinandersetzung mit moderner Kunst an.

THEATER

Modernes Theater zeigt die ► **Neue Bühne Bruck**. Der Verein ► **'s Brucker Brett'I** spielt Volkstheater in Biburg.

KINO

Wer statt Arthouse-Kino im ► **Lichtspielhaus** (S. 53, KUNST UND KULTUR) lieber Blockbuster und Popcorn genießt, findet im ► **SCALA Kino & Lounge** direkt an der  **Buchenau** einen Platz. Es gibt auch Konzert- und Festspielaufzeichnungen.

MUSIK UND BAR

Strandfeeling pur verspricht im Sommer der ► **Pavillon Beach** mit großen Beachbereich direkt an der Amper.

Die kultige Musik-Bar ► **Unterhaus** ist in einem historischen Kellergewölbe daheim, Nachtschwärmer kommen im Club ► **Alte Druckerei** bei Partys mit DJs auf ihre Kosten.

VERANSTALTUNGSKALENDER

APRIL

Animuc Klosterareal

Marktsontag (letzter Sonntag) *Innenstadt*

APRIL/MAI

Brucker Volksfest *Volksfestplatz*

Int. Naturfotografie Fürstenfeld *Klosterareal*

MAI

Fürstenfelder Gartentage *Klosterareal*

JUNI

Food-Truck-Festival *Volksfestplatz*

JULI

Brucker Kulturnacht *in und um Fürstenfeldbruck*

Altstadtfest *Innenstadt*

AUGUST

Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt *Klosterareal*

SEPTEMBER

Motorworld Oldtimertage Fürstenfeld *Klosterareal*

OKTOBER

Fürstenfelder Kirta *Klosterareal*

Leonhardifahrt *Innenstadt*

Marktsontag *Innenstadt*

DEZEMBER

Christkindmarkt *Viehmarktplatz*

Advent in Fürstenfeld *Klosterareal*

Luzienhäuschen-Schwimmen *St. Leonhard, Amper*

Aktuelle Termine, Änderungen und weitere Informationen bietet der FFB-Online-Veranstaltungskalender:



www.fuerstenfeldbruck.de/VA

TOUREN UND FÜHRUNGEN

STADTFÜHRUNGEN

Mit unseren Gästeführerinnen und Gästeführern auf den Spuren der Geschichte Fürstenfeldbrucks und seiner Sehenswürdigkeiten.

Persönliche Beratung und Anmeldung für **Führungen durch die Stadt und den Außenbereich des ehemaligen Klosters Fürstenfeld** bei der

Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31,
08141 281-1413, tourismus@fuerstenfeldbruck.de

Für **Führungen durch die Klosterkirche Fürstenfeld** zuständig ist das

Katholische Pfarramt St. Magdalena in Fürstenfeldbruck,
Kirchstraße 4, Telefon 08141 50160,
st-magdalena.fuerstenfeldbruck@ebmuc.de



Einen Überblick über die Stadt- und Themenführungen gibt der Flyer „STADTFÜHRUNGEN“.



Die schönsten Reaktionen meiner Gäste? Erzählungen unserer Stadtgeschichte, die ich gerne mit Schauspiel und Musik würze, lösen viele Emotionen aus. Da wird gelacht, aber auch schon mal ein Tränchen verdrückt – so nahe können einem „Brucker Geschichte(n)“ gehen.

Petra Vögele ist seit 2012 Gästeführerin aus Leidenschaft und hat mit viel Kreativität die Fürstenfeldbrucker Schauspielführungen entwickelt.



TOMIS – DER HANDY-STADTFÜHRER

Fürstenfeldbruck zum Sehen, Hören und Staunen – das bietet der tomis-Audioguide. Der Stadtrundgang dauert insgesamt 1,5 Stunden. Einfach mit dem Handy an den elf Infotafeln den QR-Code zur jeweiligen Sehenswürdigkeit scannen.



Die tomis-Touren sind im Flyer „INDIVIDUELLE STADTTTOUREN“ zusammengefasst.



www.fuerstenfeldbruck.tomis.mobi



VIRTUELLER STADTSPAZIERGANG

Im Video mit Musik und Schauspiel Fürstenfeldbruck kennenlernen und bedeutenden Persönlichkeiten der Stadt begegnen.



[www.fuerstenfeldbruck.de/
Stadtpaziergang](http://www.fuerstenfeldbruck.de/Stadtpaziergang)

TOURENVORSCHLÄGE

In Fürstenfeldbruck gibt es viel zu entdecken. Auf den folgenden Seiten empfehlen wir ein paar Rundgänge und Ausflüge für alle, die gerne auf eigene Faust losziehen.

INNENSTADT-TOUR

Eine individuelle Tour ist bequem mit dem Handy-Stadtführer tomis möglich. Startpunkt ist die **Kirche St. Leonhard**. Von dort aus schlendert man über die **Amperbrücke**, auf der die Statue des Heiligen Nepomuk thront.

 *Schöngeisinger Straße überqueren*

An der Ecke steht das **Hotel Post**. Die ehemalige Poststation war von Anfang 17. bis Ende 19. Jahrhundert in Betrieb. Direkt daneben befindet sich das ehemalige **Klosterriechterhaus** (Haus-Nr. 9). Die Kopie des kleinen Fingers der Bavaria vor dem ehemaligen **Café Brameshuber** (Haus-Nr. 15) zeigt auf das **Geburtshaus** des Erzgießers **Ferdinand von Miller**. Den Abschluss des oberen Marktplatzes bildet das heutige **Rathaus** – ein ehemaliges Brauhaus.

 *Straßenseite wechseln*

Vom Standesbewusstsein und Selbstverständnis der Brucker Kaufleute zeugt das Eckgebäude (**Haus-Nr. 36**). Zurück geht es vorbei an schmackhaften Bürgerhäusern des denkmalgeschützten Ensembles der Hauptstraße. Dort laden Cafés und Lokale zum Verweilen ein.

 *Kirchstraße überqueren*

Im Süden wird der Marktplatz vom **Alten Rathaus** begrenzt. Davor steht seit 1923 der **Kriegergedächtnisbrunnen** mit einer Statue des Heiligen Sebastian. Links entlang bietet sich ein Abstecher an zur barocken Pfarrkirche **St. Magdalena** und zum **Alten Friedhof**, auf dem bekannte Persönlichkeiten der Stadt ruhen.

Weitere Informationen zu dieser Tour:

S. 14, BRUCK UND BÜRGERSTOLZ
S. 19, ENERGIE UND ERZGIESSEREI
S. 55, TOUREN UND FÜHRUNGEN

TOUR TERROR UND GEDENKEN

An die gefallenen Soldaten der beiden Weltkriege mahnen die **Kirche St. Leonhard** und jenseits der Amper vor dem Alten Rathaus der **Kriegergedächtnisbrunnen** mit dem Heiligen Sebastian – errichtet 1923 von dem Münchner Bildhauer Franz Hoser.

 *5-minütiger Fußweg Richtung Rathaus*

Wenige Schritte vom Rathaus lädt das **Todesmarsch-Mahnmal** auf einer Verkehrsinsel zu einem Moment der Besinnung ein.

 *wenige Schritte zum Bushalt „Adolf-Kolping-Straße“, 8 Minuten mit  815, Halt „Fliegerhorst“*

Vor dem Tor der Hauptwache des Fliegerhorstes steht die **Gedenkstätte Olympia-Attentat**.

 *5-minütiger Fußweg der Lützowstraße folgend*

Am Ende der Straße befindet sich das **Luftwaffen-Ehrenmal**. Die monumentale Anlage soll an alle erinnern, die in der Luftfahrt ihr Leben verloren haben.

 *5-minütiger Fußweg zum Bushalt „Fliegerhorst“
15 Minuten mit  815 zur  FFB und
25 Minuten Fußweg zum Henrik-Moor-Weg
(Sa/So auch Halt „Fürstenfeld“, alternativ von
 der  FFB  900 Halt „Fürstenfeld“)*

Am Henrik-Moor-Weg direkt hinter der Klosterkirche befindet sich ein **Friedhof für Kriegsgefangene** des Ersten Weltkrieges. Ausführliche Informationstafel.

Weitere Informationen zu dieser Tour:

S. 14, BRUCK UND BÜRGERSTOLZ
S. 27, TERROR UND GEDENKEN

VILLEN-TOUR

• von der **S FFB** 10-minütiger Fußweg

Emmeringer Straße 2, ehemaliges **Wohnhaus von Adolf Voll**, das der Architekt 1909 für seine Familie baute.

• **Brücke gegenüberliegende Straßenseite**

Durch den Park geht es Richtung Emmeringer Hölzl mit Blick auf die **Villa** des bekannten Literaten und Theatermannes **Otto Falckenberg**.

• **nordwärts zur Dachauer Straße**

Hier liegen zahlreiche sehenswerte Häuser, von Ost nach West lassen sich die im Kapitel **KÜNSTLERVILLEN UND SOMMERFRISCHE** beschriebenen Villen betrachten: **Villa von Eugen von Ruckteschell** (Nr. 63), **Haeusler-Villa** (Nr. 61).

• **südwärts Richtung Amper zum Viehmarktplatz**

Viehmarktstraße 6: Die großzügige Villa ließ sich der Arzt **Dr. Franz Lederer** 1906 errichten.

• **nordwärts bergauf zur Pucher Straße, links**

Pucher Straße 56: Hier lebte einst der Maler **Max Landschreiber**.

• **gegenüber in die Kapuzinerstraße bis zur Schöngeisinger Straße, Zebrastreifen überqueren, rechts zur Lände, links der Amper entlang**

Von der **Aumühle** in den **Stadtpark**, der um 1930 als Grünanlage für ein geplantes Kurhotel mit Kneipp-Anwendungen angelegt wurde. An seiner Südspitze ließ sich der Mühlenbesitzer **Anton Aumiller** seine Prestige-Villa von Adolf Voll erbauen (heutige **Falk-Villa**).

• **Weitere Informationen zu dieser Tour:**

S. 20, **KÜNSTLERVILLEN UND SOMMERFRISCHE**

Villa von Eugen von Ruckteschell

Villa Lederer

Haeusler-Villa

Landschreiber-Villa

DER PERFEKTE TAG

-  von der  **FFB** 15-minütiger Fußweg Richtung Klosterareal (Hinweistafel „Kletterinsel“ an der Amper beachten) oder  X900, 822, 815 bis Halt „Fürstenfeld“

► **Kletterinsel** – Action, Abenteuer, Sport

-  10-minütiger Fußweg zum Klosterareal

Mittagessen im Biergarten oder Restaurant
► **Fürstenfelder** oder ► **Klosterstüberl**

Blick in die **Klosterkirche Mariä Himmelfahrt**

TIPP

bei schlechter Witterung: Besuch des **Museums Fürstenfeldbruck** gleich nebenan

-  10-minütiger Fußweg über den Zisterzienserweg, über Brücke und links halten

Badespaß im Frei- und Hallenbad **AmperOase**

Abendessen und chillen bei cooler Musik im
► **Pavillon Beach** gleich nebenan

-  10-minütiger Fußweg zum Bushalt „Fürstenfeld“  X900, 815, 822



Weitere Informationen zu dieser Tour:

- S. 48/49, FAHRRAD UND ERHOLUNG
- S. 8, KREUZ UND KRONE

FAMILIENPASS-TOUR

Mit dem Skateboard unterm Arm geht es von der  **FFB** in den Westen der Stadt.

-   823 Halt „Hubertusstraße“
-  5-minütiger Fußweg

Gleich hinter der Feuerwehr:
Fun pur im öffentlichen **Skatepark**

-  20-minütiger Fußweg erst nach Norden, dann links über den Herrenweg zum Pucher Meer

Mittagspause im Biergarten, anschließend Badespaß im türkisblauen Wasser des **Pucher Meeres** – mit Badeinseln und Beach-Volleyball

-  5-minütiger Fußweg zum Bushalt „Pucher Meer“,  839 Halt „Kaisersäule“, 10-minütiger Fußweg über Klosteranger/Edignaweg

Besichtigung der **Kirche St. Sebastian** und der **Edignalinde**

Wochenend-Alternative:

-  15-minütiger Fußweg über den Herrenweg zu **Kiddi-Car**: Fahrspaß und Verkehrstraining für Kids auf Mini-Quads
-   840 ab Halt „Theodor-Heuss-Straße“

-  10 Minuten Richtung Puch

In der Grünanlage nahe der Bushaltestelle steht die **Kaisersäule**, die an den Tod von Ludwig dem Bayern in Puch erinnert.

-   839 ab Halt „Kaisersäule“



Weitere Informationen zu dieser Tour:

- S. 10, KREUZ UND KRONE
- S. 34, KIDS UND TEENS
- S. 49, BADEN UND WASSERSPORT



TECHNIK-TOUR FFB

Startpunkt ist **Ferdinand von Millers Geburtsstätte** (Hauptstr. 15) in der Innenstadt. Davor Kopie des kleinen Fingers der Bavaria. Schräg gegenüber Richtung Amper zeugt am **Alten Rathaus** noch die Kugellampe von der ersten elektrischen Beleuchtung durch Oskar von Miller.

 nach der Amperbrücke queren und rechts in die Bullachstraße

Die **Aumühle** wurde 1897 errichtet, 1924 mit einer Francis-Turbine zum Kraftwerk umgewandelt, heute Bibliothek.

 Weg östlich der Aumühle, links über Brücke

Auf der Lände: Im 1909 erbauten **Alten Schlachthof** wurden die Brühkessel damals schon mit Strom geheizt. Das benachbarte **Kraftwerk Obermühle** sorgt heute noch für Strom.

 über Brücken und vorbei am Sportplatz

Klosterareal: Vor dem **Museum Fürstenfeldbruck** steht eine verkleinerte Version des Bavaria Kopfes, drinnen Ausstellung zu den Millers. Im alten Kraftwerk am Amperkanal ist das **Energiemuseum** untergebracht – geöffnet nur zu besonderen Anlässen.

 Durchgang rechts der Klosterkirche über Henrik-Moor-Weg/Oskar-von-Miller-Straße Richtung 

Feldbahnmuseum (nur freitags geöffnet)

Weitere Informationen zu dieser Tour:

S. 8, KREUZ UND KRONE
S. 14, BRUCK UND BÜRGERSTOLZ
S. 19, ENERGIE UND ERZGISSEREI
S. 52/53, KULTUR UND TRADITION

TECHNIK-TOUR LANDKREIS

 2 Stationen bis  **Schöngeising** oder
 20 Minuten Radtour vom Kloster flußaufwärts an der Amper entlang oder
 ca. 1 Stunde Fußweg

Dort wo früher eine alte Mühle stand, begann 1891 nach den Plänen von Oskar von Miller der Bau des **Kraftwerks Schöngeising**. Die um 1910 eingebauten leistungsfähigeren Francis-Turbinen sind immer noch in Betrieb. Anlage ist in der Regel nicht zugänglich.

 803 (nur Mo–Fr) oder
 15 Minuten mit dem Rad oder
 40 Minuten Fußweg

Das **Bauernhofmuseum Jexhof** besitzt eine große Sammlung alter Landwirtschaftsmaschinen. Wirklichkeitsnaher Einblick in die Lebensverhältnisse auf dem Land zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Am nördlichen Ende des Landkreises, ist die **Furthmühle** bei Egenhofen, ein Meisterwerk der Ingenieurskunst in vollem Betrieb. **TIPP**

 804 ab Jexhof zur  **Grafrath** oder mit
 dem Rad oder zu Fuß zur  **Schöngeising**




Weitere Informationen zu dieser Tour:

S. 19, ENERGIE UND ERZGISSEREI
S. 30, SEEN UND MUSEEN

ÜBERNACHTEN

Wohnmobilstellplätze

52 Wohnmobilstellplatz an der AmperOase

Klosterstraße, 82256 Fürstenfeldbruck

41°24'12.2"N 2°10'26.5"E

12 Euro je Wohnmobil und angefangene 24 Stunden

inklusive Strom, Frischwasser und Entsorgung

- 9 Premium-Stellplätze auf Asphalt direkt an der Amper
- In unmittelbarer Nähe des Hallen- und Freibades AmperOase
- Maximale Aufenthaltsdauer: 7 Tage pro Monat
- Ganzjährig verfügbar
- Ungehinderte Zufahrt 24 Stunden täglich
- Stromanschluss für jeden Platz
- Überfahrbare Abwasserrinne
- Kostenfreies öffentliches WLAN

53 Wohnmobilstellplatz am Pucher Meer

Augsburger Straße 80, 82256 Fürstenfeldbruck

Stellplatz 5 Euro/Tag

- 5 Wohnmobilstellplätze direkt am 14,4 ha großen Erholungsgebiet Pucher Meer
- Maximale Aufenthaltsdauer: 7 Tage
- Keine Ver- und Entsorgungseinheit
- Toiletten (geöffnet 1. Mai bis 30. September)
- Badesee mit Kies- und Sandstrand, Grillplätze, 2 Beachvolleyball-Plätze, Biergarten/Beachbar
- MWV-Bushaltestelle



Für Gäste, die mit dem Wohnmobil reisen, sind alle wissenswerten Details im Flyer „WOHNMOBILSTELLPLÄTZE“ zusammengefasst.



Hotels

54 Fürstenfelder Hotel ****

Mühlanger 5, 82256 Fürstenfeldbruck
Telefon: 08141 88875-500
www.fuerstenfelder.com
rezeption@fuerstenfelder.com
145 Betten, EZ ab 85 Euro, DZ ab 130 Euro

55 Romantik Hotel zur Post ****

Hauptstraße 7, 82256 Fürstenfeldbruck
Telefon: 08141 31420
www.hotelpost-ffb.de
info@hotelpost-ffb.de
60 Betten, EZ ab 95 Euro, DZ ab 115 Euro

56 Landhotel Gasthof Drexler ***

Dorfstraße 4, 82256 Fürstenfeldbruck-Aich
Telefon: 08141 88899-0
www.landhotel-gasthof-drexler.de
info@landhotel-gasthof-drexler.de
48 Betten, EZ ab 68 Euro, DZ ab 95 Euro

Hotels garni

57 Amper Art Hotel

Kurt-Huber-Ring 7, 82256 Fürstenfeldbruck
Telefon: 08141 6251228
www.amper-art-hotel.de
booking@amper-art-hotel.de
90 Betten, EZ ab 75 Euro, DZ ab 95 Euro

58 Brucker Gästehaus

Kapellenstraße 3, 82256 Fürstenfeldbruck
Telefon: 08141 4097-0
www.bruckergaestehaus.de
info@bruckergaestehaus.de
20 Betten, EZ ab 40 Euro, DZ ab 75 Euro

59 Hotel Hartmann

Leonhardsplatz 1, 82256 Fürstenfeldbruck
Telefon: 08141 501463-0
www.hartmannhotel.de
kontakt@hartmannhotel.de
40 Betten, EZ ab 85 Euro, DZ ab 109 Euro

60 Hotel Pucher Hof mit Gästehaus

Pucher Straße 13, 82256 Fürstenfeldbruck
Telefon: 08141 12165
www.pucherhof.de
38 Betten, EZ ab 42 Euro, DZ ab 80 Euro

61 Hotel Zum Unterwirt

Klosteranger 7, 82256 Fürstenfeldbruck-Puch
Telefon: 08141 323492-0
www.hotelzumunterwirt.de
hotel-zum-unterwirt@t-online.de
12 Betten, EZ ab 60 Euro, DZ ab 90 Euro

Boardinghaus

62 Amper Art Boardinghouse

Kurt-Huber-Ring 7, 82256 Fürstenfeldbruck
Telefon: 08141 6251228
www.amper-art-boardinghouse.de
info@amper-art-hotel.de
14 Betten, Appartement zur Einzelnutzung ab 49 Euro,
als DZ ab 69 Euro (Reinigungspauschale 39 Euro)

Jugendgästehaus

63 Kreisjugendring FFB – Haus für Jugendarbeit

Gelbenholzener Straße 6, 82256 Fürstenfeldbruck
Telefon: 08141 5073-11
www.kjr.de
info@kjr.de
Selbstversorgerhaus für Gruppen, 46 Betten (MBZ),
Preise s. Webseite oder telefonisch

ONLINE-GASTGEBERVERZEICHNIS



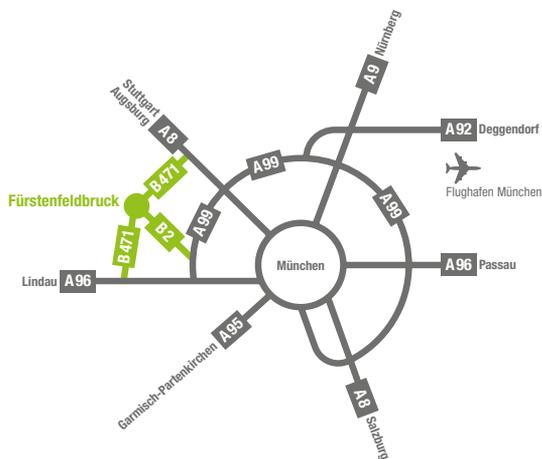
www.fuerstenfeldbruck.de/Gastgeber

Die Unterkünfte können direkt beim Anbieter gebucht werden. Die Stadt Fürstenfeldbruck nimmt keine Zimmervermittlung vor.



Mehr Informationen finden Sie im Flyer „IHRE GASTGEBER IN STADT UND LANDKREIS FÜRSTENFELDBRUCK“.

ANFAHRT



Kurze Wege, gute Anbindung

Anreise und Anbindung nach München

- Auto: über A8/B471, A99/B2 oder A96/B471
- S-Bahnlinie S 4 (West-Ast):
 - Bahnhöfe Fürstenfeldbruck und Buchenau
 - 30 Minuten in die Münchner Innenstadt

In der Stadt

- Busse:
 - Mehrere Buslinien im 20-Minuten-Takt
 - Fahrten im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck als Kurzstrecke entwerfen
 - Linien 815, 822 und X900 mit Halt am Klosterareal/Veranstaltungsforum Fürstenfeld
- RufTaxi:
 - Abends, nachts, am Wochenende, an Feiertagen
 - Anmeldung 45 Minuten vor Fahrtbeginn: Telefon 089 88988980 oder über MVV-App

PARKEN

Kostenfreie Parkplätze

- Innenstadt:
 - 1.000 Parkplätze am Volksfestplatz
- Klosterareal/Veranstaltungsforum Fürstenfeld:
 - 800 Parkplätze an der Fürstenfelder Straße (Navi: Zisterzienserweg)

Kostenpflichtige Parkplätze

- Viehmarktplatz
- Kirchstraße
- Auf der Lände
- Dachauer Straße

Freiparkticket für die erste Stunde

Tiefgaragen

- Innenstadt: City-Point, Schöngeisinger Straße gebührenpflichtig, bei Einkauf 90 Minuten frei
- Fürstenfeldbruck West:
 - Center Buchenau, südlicher Kurt-Huber-Ring
 - Center Buchenau, westlicher Kurt-Huber-Ring

ÖFFENTLICHE TOILETTEN

- S-Bahnhof Buchenau (mit behindertengerechter Toilette)
- S-Bahnhof Fürstenfeldbruck (mit behindertengerechter Toilette)
- Klosterareal
- Viehmarktplatz
- Volksfestplatz
- Pucher Meer (1. Mai bis 30. September)
- Stadtbibliothek (während Öffnungszeiten)
- Rathaus (während Öffnungszeiten)

INFORMATIONEN ÜBER FÜRSTENFELDBRUCK IM INTERNET



Unter www.fuerstenfeldbruck.de/Links finden Sie die wichtigsten Links rund um Ihren Urlaub in Fürstenfeldbruck.

- **Online-Freizeitportal der Stadt**
regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de
- **Video „Urlaub am Wasser“**
www.fuerstenfeldbruck.de/UrlaubamWasser
- **Online-Gastgeberverzeichnis**
www.fuerstenfeldbruck.de/Gastgeber
- **tomis Handy-Stadtführer**
www.fuerstenfeldbruck.tomis.mobi
- **Virtueller Stadtspaziergang**
www.fuerstenfeldbruck.de/Stadtspaziergang
- **Online-Veranstaltungskalender**
www.fuerstenfeldbruck.de/VA
- **Reisen für Alle – barrierefreie Angebote**
www.bayern.by/urlaub-fuer-alle/a-fuerstenfeldbruck
- **Kloster Fürstenfeld**
www.foto-webcam.eu/webcam/fuerstenfeld
- **Online-Auftritt der Stadt**
www.fuerstenfeldbruck.de
- **MVV – öffentlicher Nahverkehr**
www.mvv-muenchen.de



/Stadt.Fuerstenfeldbruck



StadtFFB



PIKTOGRAMME

- S-Bahn-Haltestelle
- Bus-Verbindung
- Fußweg
- Fahrradweg

E-LADESÄULEN FÜR PKW

Es stehen neun Ladestationen der Stadtwerke zur Verfügung. Sie sind ausgestattet mit Steckern des Typs 2 und ermöglichen eine Aufladung mit bis zu 22 Kilowatt, je nach Fahrzeugtyp.

Standorte

- Cerveteristraße – 6 x 22 kW
- Klosterstraße (AmperOase) – 2 x 22 kW
- Am Engelsberg – 2 x 22 kW
- Otl-Aicher-Straße – 2 x 22 kW
- Bullachstraße – 2 x 22 kW
- Volksfestplatz – 2 x 22 kW
- Frühlingstraße – 2 x 22 kW
- Dachauer-/Feuerhausstraße – 2 x 22 kW
- Parkplatz Landratsamt – 2 x 22 kW

IMPRESSUM

GESCHICHTEN UND GESICHTER EINER STADT AM FLUSS
Stadt- und Freizeitführer Fürstenfeldbruck – Juli 2021

Herausgeber

Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck,
Telefon 08141 281-0, Fax 08141 282-1199, info@fuerstenfeldbruck.de,
www.fuerstenfeldbruck.de

Konzept und Autorin Angelika Knop

Lektorat und Co-Autorin Susanna Reichlmaier

Recherche Petra Vögele

Übersetzung Christine Frank

Kartografie Schubert & Franke

Gestaltung D.SIGNstudio edigna abebe, München

Druck Gauck, Schöngesing

Projektleitung Claudia Metzner

Fotos Peter von Felbert (Titel, 2, 4, 8, 12, 14, 16, 20, 23, 32, 33, 36, 37, 46, 47, 48, 49, 55, 57, Rücktitel), Stadt Fürstenfeldbruck (5, 6, 9, 10, 21, 22, 23, 24, 25, 27, 34, 39, 46, 49, 53), Gregor Lengler (5, 8, 48, 55, 58, 60), Stadt FFB/Tobias Vogl (7), Museum Fürstenfeldbruck/Johannes Simon (8, 35), Bayerische Staatsgemäldesammlungen (9), Edigna Abebe (10, 14, 22, 46, 50), Edigna-Verein e. V./Georg Amann (11), Stadt FFB/Voxbrunner (13), Stadt Fürstenfeldbruck/MAIWOLF (15, 19, 34), Museum Fürstenfeldbruck (15, 22), Deutsches Museum München (17), FootToo/istock (18), Markus Konvalin (18), Robert Kain (19), Stadtwerke Fürstenfeldbruck (19, 34, 49), Feldbahnmuseum Fürstenfeldbruck (19), Interessengemeinschaft Kultur e. V. in der Kulturwerkstatt HAUS 10 (21), Ankie Spitzer (26), Eduard Wagner/Offizierschule der Luftwaffe (27), Furthmühle Egenhofen (28, 29, 30), Jexhof Schöngesing (30), Pfefferminzmuseum Eichenau (31), Welt.Erlebnis.Wald Grafrath (31), Heimat- und Torfmuseum Gröbenzell (31), Museum Zeit+Raum Germering (31), Wolfilser/shutterstock (31), icyyoke/shutterstock (31), privat (33, 51), Abenteuerspielplatz (34), Veranstaltungsforum Fürstenfeld (35, 52), MAHAWI (38, 39), Stadtarchiv Fürstenfeldbruck (38), König Ludwig Schlossbauerei Kaltenberg (38), Bauernquelle e. V. (39), Viviana D'Angelo (39), Slowfood/Lidija Bartels (40), jon stanford/unplash (40), Münchner Kind'l Senf GmbH (40), Udo Benhardt (42, 43, 45), berghuhn.de (43), Thorsten Broenner (44), Landratsamt Fürstenfeldbruck (47), Jonas Schmidl (52), Max Spieler (52), Lichtspielhaus (53), Felix Hess (54), Susanne Poller (59)

Der Nachdruck – auch auszugsweise – sowie die fotomechanische Wiedergabe und Speicherung auf elektronischen Medien ist nur mit Genehmigung der Stadt Fürstenfeldbruck gestattet. Alle Informationen wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert, für Vollständigkeit und Richtigkeit kann keine Gewähr/Haftung übernommen werden.

Bitte informieren Sie sich auf der jeweiligen Webseite über die aktuellen Öffnungszeiten.

- A**
- AAR** s. Ammer-Amper-Radweg
- Abenteuerspielplatz** 29 34
Theodor-Heuss-Straße 22, Fürstenfeldbruck
08141 34478
asp@fuerstenfeldbruck.de
www.jugendportal-ffb.de
Sommer: 14–18 Uhr, Ferien 11–18 Uhr
Winter: 13.30–17.30 Uhr, Ferien 11–17.30 Uhr
Nur für Schulkinder (Voraussetzung für den Besuch)
- Abteikirche Mariä Himmelfahrt** 2 8
Fürstenfeld 7, Fürstenfeldbruck
08141 5016-0
st-magdalena.fuerstenfeldbruck@ebmuc.de
www.pfarrei-magdalena-ffb.de
Mai–Sep, Do–So, 11–18 Uhr (So nach dem Gottesdienst). An den übrigen Tagen ist die Kirche bis zum Gitter zugänglich.
- Alte Druckerei** 54
Hasenheide 22, Fürstenfeldbruck
08141 3548772
hallo@diealtdruckerei.de
www.diealtdruckerei.de
Öffnungszeiten: s. Webseite
- Alter Schlachthof** 49 52
Auf der Lände 7, Fürstenfeldbruck
www.subkultur-ffb.de
- Altes Rathaus** 9 14
Hauptstraße 4, Fürstenfeldbruck
08141 281-3340 bis 3342
www.fuerstenfeldbruck.de
- Alpaka Beach** 48
Am Weinberg 26, 82239 Alling
(Anfahrt per Navigationssystem: Hochweg)
08141 70875
info@alpaka-beach.de
www.alpaka-beach.de
Mo–Fr 15–22 Uhr, Sa, So + Feiertag 10–22 Uhr
- Ammer-Amper-Radweg (AAR)** 44
www.ammer-amper-radweg.com
- Amperauen** 42 46
Ausgangspunkt 1:
Parkplatz Am Engelsberg, nach der Bahnunterführung
rechts in die Zellohofstraße
Ausgangspunkt 2:
Parkplatz Klosterstraße beim Sportzentrum/AmperOase
und dann entlang der Amper
- Amper Art Boardinghouse** 62 61
Kurt-Huber-Ring 7, Fürstenfeldbruck
08141 6251228
booking@amper-art-boardinghouse.de
www.amper-art-boardinghouse.de
- Amper Art Hotel** 57 61
Kurt-Huber-Ring 7, Fürstenfeldbruck
08141 6251228
booking@amper-art-hotel.de
www.amper-art-hotel.de
- Amperbrücke** 8 14
Hauptstraße/Leonhardsplatz
- AmperOase** 47 49
Klosterstraße 7, Fürstenfeldbruck
08141 31280
amperoase@stadtwerke-ffb.de
www.amperoase.de
Öffnungszeiten: s. Webseite
- AmperRad** 45
Ledererstraße 2, Fürstenfeldbruck
08141 3151760
info@amperrad.de
www.fahrradfuerstenfeldbruck.de
Di–Fr 10–12.30 Uhr, 13.15–18.30 Uhr, Sa 10–16 Uhr
- Anfahrt** 62
- Augsburg.** 31
Tourist-Information
Am Rathausplatz 1, 86150 Augsburg
0821 50207-0
tourismus@regio-augsburg.de
www.augsburg-tourismus.de
- Aumühle** 51 53
Bullachstraße 26, Fürstenfeldbruck
08141 363090
stadtbibliothek@fuerstenfeldbruck.de
www.stadtbibliothek-fuerstenfeldbruck.de
Mo 14–20 Uhr, Di–Fr 10–18 Uhr,
1. Sa im Monat 10–13 Uhr
- B**
- Bauernhofmuseum Jexhof** 23 30
Jexhof 1, 82296 Schöngeising
08153 93250
info@jexhof.de
www.jexhof.de
Di–Sa 13–17 Uhr, So + Feiertage 11–18 Uhr
- Bauernmarkt** 35 39
Fürstenfeld 13 a, Fürstenfeldbruck
089 806300
info@bauernmarkt-ffb.de
www.bauernmarkt-ffb.de
Sa 7.30–12 Uhr

Bienenlehrpfad 11
 Grünes Zentrum
 Kaiser-Ludwig-Straße 8 a, Fürstenfeldbruck-Puch
 08141 3223-0
 poststelle@aelf-ff.bayern.de
 www.aelf-ff.bayern.de

Boardinghouse s. Amper Art Boardinghouse

Bowling- und Freizeitcenter 5005 s. 5005

Brauerei Th. Ernst „Zum Silbersteg“ 38
 Schöngeisinger Straße 39 a, Fürstenfeldbruck
 0160 7530519
 info@brauerei-ernst.de
 www.schmidtke-design.wixsite.com/zum-silbersteg

Brucker Brett'l s. 's Brucker Brett'l

Brucker Forum e. V. 11
 St.-Bernhard-Straße 2, Fürstenfeldbruck
 08141 44994
 info@brucker-forum.de
 www.brucker-forum.de
 Mo–Fr 8–12.30 Uhr

Brucker Gästehaus 58 61
 Kapellenstraße 3, Fürstenfeldbruck
 08141 4097-0
 info@bruckergaestehaus.de
 www.bruckergaestehaus.de

Burgstall Gegenpoint 44 46
 Parken an der Rodelbahnstraße, der Straße folgen, nach
 ca. 200 Metern weist ein Schild bergauf zum Burgstall

C

Cafe Fino 39 40
 Schöngeisinger Straße 29, Fürstenfeldbruck
 08141 524220
 t.michel@cafe-fino.com
 www.cafe-fino.com
 Mo, Di, Do, Fr 9–18 Uhr, Mi 9–13 Uhr, Sa 9–14 Uhr

E

E-Bike-Ladestationen 45

Edignalinde 5 10
 Kaiser-Ludwig-Straße, Fürstenfeldbruck-Puch

Edigna-Verein 11
 info@edigna-puch.de
 www.edigna-puch.de

Eisstadion 33 34
 Klosterstraße 7, Fürstenfeldbruck
 08141 31280
 amperoase@stadtwerke-ffb.de
 www.amperoase.de
 Öffnungszeiten: s. Webseite

Emmeringer Hölzl 41 46
 Parkplatz Frühlingstraße, links in die Weiherstraße

Emmeringer See 49
 Dachauer Straße 36, 82275 Emmering

Energiemuseum 13 19
 Am Engelsberg 5, Fürstenfeldbruck
 08141 401-0
 info@stadtwerke-ffb.de
 www.stadtwerke-ffb.de
 Geöffnet in der Brucker Kulturnacht, an Aktionstagen
 oder als Gruppe auf Voranmeldung

Engelsberg 43 46
 Parkplatz Am Engelsberg, unter der Bahnunterführung
 durch, links halten und die Treppen nehmen

F

Fahrradverleih 45

Fahrradreparatur 45

Falk-Villa 19 23
 Mühlanger 4, Fürstenfeldbruck

Familienpass-Tour 58

Feldbahnmuseum 14 19
 Bahnhofstraße 20, Fürstenfeldbruck
 info@mec-ffb.de
 www.mec-ffb.de
 Mai–Sep Fr 17–20 Uhr, Feiertage geschlossen

Ferdinand von Millers Geburtsstätte 11 19
 Hauptstraße 15, Fürstenfeldbruck

Fitness-Parcours 48
 Park am Marthabräu-Weiher, Frühlingstraße,
 Fürstenfeldbruck

Fliegerhorst Fürstenfeldbruck 26
 Straße der Luftwaffe/Zenetiststraße, Fürstenfeldbruck
 08141 5360-4082
 oslwausbustgruppe-kasernendienst@bundeswehr.org

Forst 46

Freizeit & Fahrrad im Landkreis FFB 45
 regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de

Führungen 55
 Stadt Fürstenfeldbruck
 Hauptstraße 31
 08141 281-1413
 tourismus@fuerstenfeldbruck.de

Fünfseenland 31
 gwt Starnberg GmbH
 Kirchplatz 3, 82319 Starnberg
 08151 90 60-80
 info@starnbergammersee.de
 www.starnbergammersee.de

Fürstenfeld s. Kloster Fürstenfeld

Fürstenfelder Gastronomie 9
 Fürstenfeld 15, Fürstenfeldbruck
 08141 88875410
 restaurant@fuerstenfelder.com
 www.fuerstenfelder.com
 Mi–Sa 17.30–23 Uhr, Sa Lunchbuffet 11.30–14 Uhr,
 So Brunch 11–14.30 Uhr

Fürstenfelder Hotel 54 61
 Mühlanger 5, Fürstenfeldbruck
 08141 88875-500
 rezeption@fuerstenfelder.com
 www.fuerstenfelder.com

Fürstenfelder Orgelkonzerte 9
 Christoph Hauser
 08141 5349863
 hauser@fuerstenfelder-orgelkonzerte.de
 www.fuerstenfelder-orgelkonzerte.de

Furthmühle 24 30
 Furthmühle 1, 82281 Egenhofen
 08134 99191
 info@furthmuehle.de
 www.furthmuehle.de
 Führungen So + Feiertage 14–15.30 Uhr,
 Di–Sa nach Vereinbarung

G

Gedenkstätte Olympia-Attentat 21 27
 Hauptwache Zenettistraße, Fürstenfeldbruck
 08141 519395
 poststelle@lra-ffb.de
 www.lra-ffb.de
 jederzeit frei zugänglich

Gegenpoint s. Burgstall Gegenpoint

Grüner Markt auf dem Viehmarktplatz 36 39
 Viehmarktplatz
 Do 7–12 Uhr

Grüner Markt im Brucker Westen 37 39
 Geschwister-Scholl-Platz
 Fr 14–18 Uhr

H

Haeusler-Villa 16 23
 Dachauer Straße 61, Fürstenfeldbruck

HAUS 10 s. Kulturwerksatt HAUS 10

Heimat- und Torfmuseum 27 31
 Rathausstraße 3, 82194 Gröbenzell
 08142 53777
 info@torfmuseum.de
 www.torfmuseum.de
 So 10–12 Uhr

Hochseilgarten s. Kletterinsel

Hotel Hartmann 59 61
 Leonhardsplatz 1, Fürstenfeldbruck
 08141 501463-0
 kontakt@hartmannhotel.de
 www.hartmannhotel.de

Hotel Pucher Hof mit Gästehaus 60 61
 Pucher Straße 13, Fürstenfeldbruck
 08141 12165
 www.pucherhof.de

Hotels 61

Hotel Zum Unterwirt 61 61
 Klosteranger 7, Fürstenfeldbruck-Puch
 08141 323492-0
 hotel-zum-unterwirt@t-online.de
 www.hotelzumunterwirt.de

I

Info-Point im Klosterladen
 Fürstenfeld 7 d, Fürstenfeldbruck
 08141 622606
 klosterladen@kloster-fuerstenfeld.de
 Di–Sa 10–17 Uhr, So 12–17 Uhr

Info-Point im Rathaus
 Hauptstraße 31, Fürstenfeldbruck
 08141 281-0
 tourismus@fuerstenfeldbruck.de
 www.fuerstenfeldbruck.de
 Mo–Mi 8–16 Uhr, Do 8–18 Uhr, Fr 8–12 Uhr

Innenstadt-Tour 56

J

Jakobsweg s. Münchner Jakobsweg

Jexhof s. Bauernhofmuseum Jexhof

Jugendherberge s. Kreisjugendring FFB

K

Kaisersäule 6 10
 Fürstenfeldbruck-Puch
 am Ortseingang an der B2 in Richtung Augsburg

Kaffeerösterei s. Cafe Fino

Kart Palast Funpark 48
 Gadastraße 9, 85232 Bergkirchen
 08142 418510
 anfragen@kartpalast.de
 www.kartpalast.de
 Öffnungszeiten s. Webseite

Kiddi-Car 30 34
 Theodor-Heuss-Straße 7 (Ecke Konrad-Adenauer-
 Straße), Fürstenfeldbruck
 08141 42238
 info@kiddicar.de
 www.kiddicar.de
 Ganzjährig, nach vorheriger Reservierung

Kirche St. Leonhard 7 14
 Leonhardsplatz, Fürstenfeldbruck

Kino s. Lichtspielhaus bzw. SCALA

Kletterinsel 45 48
 Zisterzienserweg, Fürstenfeldbruck
 08141 8109264
 info@kletterinsel.de
 www.kletterinsel.de
 Wochenende 10–19 Uhr, Ferien täglich 10–19 Uhr

Klosterareal s. Kloster Fürstenfeld

Kloster Fürstenfeld 1 8
 Fürstenfeld 7, Fürstenfeldbruck

Klosterkirche Mariä Himmelfahrt s. Abteikirche

Klosterstüberl 9
 Fürstenfeld 7c, Fürstenfeldbruck
 08141 526819
 klosterstueberl@t-online.de
 www.klosterstueberl.de
 Mi–Sa 11.30–22 Uhr, So 11.30–21 Uhr

Kraftwerk Schöngeising 12 19
 Amperstraße, 82296 Schöngeising
 08141 401-0
 info@stadtwerke-ffb.de
 www.stadtwerke-ffb.de

Kreislehrgarten 41
 Drosselstraße 17, 82276 Adelshofen
 08141 519-363
 information@garten-ffb.de
 www.garten-ffb.de

**Kreisjugendring FFB –
 Haus für Jugendarbeit** 63 61
 Gelbenholzener Straße 6, Fürstenfeldbruck
 08141 5073-11
 info@kjr.de
 www.kjr.de

Künstlervillen 23

Kulturwerksatt HAUS 10. 54
 Fürstenfeld 10 b, Fürstenfeldbruck
 08141 41448
 info@kulturwerkstatthaus10.de
 www.kulturwerkstatthaus10.de
 Fr 16–18 Uhr, Sa + So 10–18 Uhr

Kunsthau Fürstenfeldbruck 54
 Fürstenfeld 7, Fürstenfeldbruck
 08141 611313
 kunsthau-ffb@t-online.de
 www.kunsthau-ffb.de
 Mi–So 13–17 Uhr

Kunstschleife s. Wasser-Radlwege Oberbayern

L

Landhotel Gasthof Drexler 56 61
 Dorfstraße 4, Fürstenfeldbruck-Aich
 08141 88899-0
 info@landhotel-gasthof-drexler.de
 www.landhotel-gasthof-drexler.de

Landratsamt Fürstenfeldbruck 26
 Münchner Straße 32, Fürstenfeldbruck
 08141 519-0
 poststelle@lra-ffb.de
 www.lra-ffb.de
 Mo–Do 8–18 Uhr, Fr 8–16 Uhr

Landschreiber-Villa 18 23
 Pucher Straße 56, Fürstenfeldbruck

Lichtspielhaus 50 53
 Maisacher Straße 7, Fürstenfeldbruck
 08141 366018
 info@kino-ffb.de
 www.kino-ffb.de

Luftpumpe s. Öffentliche Luftpumpe

Luftwaffen-Ehrenmal 22 27
 Lützowstraße, Fürstenfeldbruck
 08141 5360-4082
 oslwausbustggruppe-kasernendienst@bundeswehr.org
 Täglich 9–19 Uhr, im Winterhalbjahr 9–16 Uhr

M

MAR s. München-Augsburg-Radweg

Marthabräu 34 38
 Augsburgers Straße 41, Fürstenfeldbruck
 08141 8884868
 hallo@marthabraeu.de
 www.marthabraeu.de
 Wirtshaus: Mo–Sa 11.30–23 Uhr, So 11.30–22 Uhr,
 Mi Ruhetag
 Biergarten: Mo–Fr 16–22 Uhr, Sa + So 11–22 Uhr

Minigolf 32 34
 Schöngeisinger Straße/Höhe Buchenauer Straße,
 Fürstenfeldbruck
 0177 5981422
 p.hohenleitner@honis.de
 www.minigolf-ffb.de
 ca. April bis Oktober, s. Webseite

München 31
 München Tourismus
 089 233 96500
 tourismus@muenchen.de
 www.muenchen.travel

München-Augsburg-Radweg (MAR) 44
 regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de

Münchner Jakobsweg 47
 regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de

Münchner Kind’l Senf GmbH s. Senffabrik

Museum Fürstenfeldbruck 3 8
 Fürstenfeld 6, Fürstenfeldbruck
 08141 611313
 museum@fuerstenfeldbruck.de
 www.museumffb.de
 Di–Sa 13–17 Uhr, So + Feiertage 11–17 Uhr

Museums-Shop 18
 Museum Fürstenfeldbruck
 Fürstenfeld 6, Fürstenfeldbruck
 08141 611313
 museum@fuerstenfeldbruck.de
 www.museumffb.de
 Di–Sa 13–17 Uhr, So + Feiertage 11–17 Uhr

Museum Zeit+Raum 28 31
 Domonter Straße 2, 82110 Germering
 089 89419191
 museum@germering.bayern.de
 www.germering.de/stadtmuseum
 www.museumsverein-germering.de
 So 13–17 Uhr

N	
nahTourBand	47
Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck Münchner Straße 5, Fürstenfeldbruck 08141 348722 info@buergerstiftung-lkr-ffb.de www.buergerstiftung-lkr-ffb.de	
Naturbeobachtungsturm	47
Grafrather Straße, 82288 Kottgeisering	
Neongolf s. 3D Neongolf	
Neue Bühne Bruck	54
Fürstenfeld, Haus 11, Fürstenfeldbruck 08141 18589 info@buehne-bruck.de www.buehne-bruck.de	
O	
Öffentliche Luftpumpe	45
Klosterareal, Am Engelsberg, Fürstenfeldbruck Rathaus Fürstenfeldbruck, Innenhof, Hauptstraße 31 vor der Sparkasse, Hauptstraße 8, Fürstenfeldbruck	
Öffentliche Toiletten	62
Online-Freizeitportal der Stadt regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de	
Olympia-Attentat Gedenkstätte s. Gedenkstätte	
P	
Parken	62
Pavillon Beach	54
Klosterstraße 4, Fürstenfeldbruck 08141 5305420 info@pavillon-beach.de www.pavillon-beach.de Nur im Sommer bei schönem Wetter	
Pfad	46
Pfefferminzmuseum ²⁵	31
Parkstraße 43, 82223 Eichenau 08141 7646 kontakt@minzmuseum.de www.minzmuseum.de So 14–16 Uhr (Sonderführungen nach Vereinbarung)	
Pucher Meer ⁴⁶	49
Augsburger Staße 80, Fürstenfeldbruck	
Pucher Meer Biergarten, Beachbar, Eventlocation . 11 Augsburger Straße 80, Fürstenfeldbruck 08141 3548770 hallo@puchermeer.com www.puchermeer.com Mo–Fr ab 15 Uhr, Sa, So + Feiertag ab 11 Uhr Nur im Sommer bei schönem Wetter	
R	
Rad-Reparatur-Station	45
Bahnhof Buchenau, Kurt-Huber-Ring 11 Bahnhof Fürstenfeldbruck, Bahnhofstraße 24	
Rathaus ¹⁰	14
Hauptstraße 31, Fürstenfeldbruck 08141 281-0 info@fuerstenfeldbruck.de www.fuerstenfeldbruck.de	
Romantik Hotel zur Post ⁵⁵	61
Hauptstraße 7, Fürstenfeldbruck 08141 314-20 info@hotelpost-ffb.de www.hotelpost-ffb.de	
Rothschwaiger Forst	48
Parkplatz Cerveteristraße/Ecke Rothschwaiger Straße www.aelf-ff.bayern.de/forstwirtschaft	
S	
Sauna s. AmperOase	
's Brucker Brett'l e. V.	54
Steffelwirt, Dorfstraße 7, 82239 Biburg 08141 63086 info@bruckerbrettl.de www.bruckerbrettl.de	
SCALA Kino & Lounge	54
Kurt-Huber-Ring 10, Fürstenfeldbruck 08141 227722 kino@scala-ffb.de www.scala-ffb.de	
Schlachthof Hasenheide ³⁸	39
Am Kugelfang 3, Fürstenfeldbruck 08141 621620	
Senffabrik ⁴⁰	40
Münchner Kind'l Senf GmbH Liebigstraße 15, Fürstenfeldbruck 08141 363770 info@muenchner-kindl-senf.com www.muenchner-kindl-senf.de Werksverkauf: Fr 10–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr	
Skatepark ³¹	34
Landsberger Straße 72, Fürstenfeldbruck ganzjährig frei zugänglich	
Skulpturenpfad	54
Kulturstiftung Derriks Zisterzienserweg zwischen Klosterareal und Innenstadt, Ecke Schöngesinger Straße/Geisinger Steig 08141 21177 gerhard.derriks@t-online.de	
Spielplatz Wilhelm-Busch-Straße	11
Sport Bittl	45
Kurt-Huber-Ring 5, Fürstenfeldbruck	
Stadtbibliothek Aumühle s. Aumühle	
Stadtmuseum Germering s. Museum Zeit+Raum	
Stadtführungen	55
St. Leonhard s. Kirche St. Leonhard	
St. Rasso s. Wallfahrtskirche St. Rasso	
Streetballplatz	35
Frühlingstraße, Fürstenfeldbruck	

St. Sebastian s. Wallfahrtskirche St. Sebastian

Subkultur e. V. 52
Auf der Lände 7, Fürstenfeldbruck
08141 15920
info@subkultur.de
www.subkultur-ffb.de

SwinGolf und FußballGolf 48
Angerhof 1, 82239 Alling
0151 12477513
hess.carsten@t-online.de
www.swingolf-angerhof.de
Ostern bis 31.10.: Fr 13–19 Uhr, Sa + So 11–19 Uhr,
Mo–Do nach Vereinbarung

T

Technik-Tour 59

Terror und Gedenken-Tour 56

Theater 54

Todesmarsch-Mahnmal 20 27
Dachauer-/Ecke Augsburgs Straße, Fürstenfeldbruck

Trimm-Dich-Pfad 48
Parkplatz Ludwigshöhe, Fürstenfeldbruck

Toiletten 62

Tourist Information s. Info-Points

Touren 56

U

Übernachten 60

UNSER LAND GmbH 36, 41
Schloßstraße 169, 82140 Esting
08142 65443-0
netzwerk@unserland.info
www.unserland.info

Unterhaus 54
Hauptstraße 25, Fürstenfeldbruck
08141 1500344
info@unterhaus-bar.de
www.unterhaus-bar.de
Do–Sa 18–1 Uhr

V

Villen-Tour 57

Veranstaltungsforum Fürstenfeld 48 52
Fürstenfeld 12, Fürstenfeldbruck
08141 6665-0
veranstaltungsforum@fuerstenfeld.de
www.fuerstenfeld.de

Villa Lederer 17 23
Viehmarktstraße 6, Fürstenfeldbruck

Villa von Eugen von Ruckteschell 15 23
Dachauer Straße 63, Fürstenfeldbruck

W

Walderlebnispfad 46
Parkplatz Cerveteri-/Ecke Rothschaiger Straße,
Fürstenfeldbruck
www.aelf-ff.bayern.de/forstwirtschaft/wald

Wallfahrtskirche St. Rasso 47
Klosterstraße 3, 82284 Grafrath
08144 347
pv-grafrath@ebmuc.de
www.pv-grafrath.de

Wallfahrtskirche St. Sebastian 4 10
Kaiser-Ludwig-Straße, Fürstenfeldbruck-Puch
08141 5016-0
st-magdalena.fuerstenfeldbruck@ebmuc.de
www.edigna-puch.de

Wasser-Radlwege Oberbayern: Kunstschleife . 44
www.oberbayern.de/radln/wasserradlwege

Welt.Erlebnis.Wald 26 31
Jesenwanger Straße 11, 82284 Grafrath
08144 507
welterlebnisd@bayern.de
www.welterlebnisd.bayern.de
1.4.–31.10., täglich + Feiertage 8–18 Uhr

Wochenmärkte s. Bauernmarkt, s. Grüne Märkte

Wohnmobilstellplatz an der AmperOase 52 . . 60
Klosterstraße, Fürstenfeldbruck
Ganzjährig verfügbar, ungehinderte Zufahrt 24 h täglich

Wohnmobilstellplatz am Pucher Meer 53 . . . 60
Augsburger Straße 80, Fürstenfeldbruck

Z

Zweirad Fischbeck 45
Schöngesinger Straße 76, Fürstenfeldbruck
08141 349554
info@zweirad-fischbeck.de
www.zweirad-fischbeck.de
Di, Do, Fr 9–12 Uhr + 14–19 Uhr, Mi 9–12.30 Uhr,
Sa 9–13 Uhr

3

3D Neongolf 48
Olchinger Straße 84–86, 82194 Gröbenzell
08142 5015541
www.exus.de/sporterlebnis/3d-neongolf-groebenzell
Mi–Do 16–21 Uhr, Fr 16–22 Uhr, Sa + So 12–21 Uhr,
Ferien + Feiertage: Mi–Do 13–21 Uhr, Fr 13–22 Uhr,
Sa + So 12–21 Uhr

5

5005 Bowling- und Freizeitcenter 48
Werner-von-Siemens-Straße 23, 82140 Olching
08142 6695960
info@5005-bowling.de
www.5005-bowling.de
Di, Do 14.30–23 Uhr, Fr 12–0 Uhr, Sa 10–0 Uhr,
So 10–23 Uhr

GESCHICHTE & GEGENWART

Kreuz und Krone 6

- 1 Kloster Fürstenfeld 8
- 2 Abteikirche Mariä Himmelfahrt 8
- 3 Museum Fürstenfeldbruck 8
- 4 Wallfahrtskirche St. Sebastian 10
- 5 Edignalinde 10
- 6 Kaisersäule 10

Bruck und Bürgerstolz 12

- 7 Kirche St. Leonhard 14
- 8 Amperbrücke 14
- 9 Altes Rathaus 14
- 10 Rathaus 14

Energie und Erzießerei 16

- 11 Ferdinand von Millers Geburtsstätte 19
- 12 Kraftwerk Schöngesing 19
- 13 Energiemuseum 19
- 14 Feldbahnmuseum 19

Künstlervillen und Sommerfrische 20

- 15 Villa von Eugen von Ruckteschell 23
- 16 Haeusler-Villa 23
- 17 Villa Lederer 23
- 18 Landschreiber-Villa 23
- 19 Falk-Villa 23

Terror und Gedenken 24

- 20 Todesmarsch-Mahnmal 27
- 21 Gedenkstätte Olympia-Attentat 27
- 22 Luftwaffen-Ehrenmal 27

Seen und Museen 28

- 23 Bauernhofmuseum Jexhof 30
- 24 Furthmühle 30
- 25 Pfefferminzmuseum 31
- 26 Welt.Erlebnis.Wald 31
- 27 Heimat- und Torfmuseum 31
- 28 Museum Zeit+Raum 31
- Fünfseenland 31
- München und Augsburg 31

Kids und Teens 32

- 29 Abenteuerspielplatz 34
- 30 Kiddi-Car 34
- 31 Skatepark 34
- 32 Minigolf 34
- 33 Eisstadion 34

LEIB UND SEELE

Einkehren und Genießen 36

- 34 Marthabräu 38
- 35 Bauernmarkt 39
- 36 Grüner Markt auf dem Viehmarktplatz 39
- 37 Grüner Markt im Brucker Westen 39
- 38 Schlachthof Hasenheide 39
- 39 Kaffeerösterei 40
- 40 Senffabrik 40

Fahrrad und Erholung 42

- 41 Emmeringer Hölzl 46
- 42 Amperauen 46
- Forst und Pfad 46
- 43 Engelsberg 46
- 44 Burgstall Gegenpoint 46
- 45 Kletterinsel 48
- 46 Pucher Meer 49
- 47 AmperOase 49

Kultur und Tradition 50

- 48 Veranstaltungsforum Fürstenfeld 52
- 49 Alter Schlachthof 52
- 50 Lichtspielhaus 53
- 51 Aumühle 53

TOUREN UND INFOS

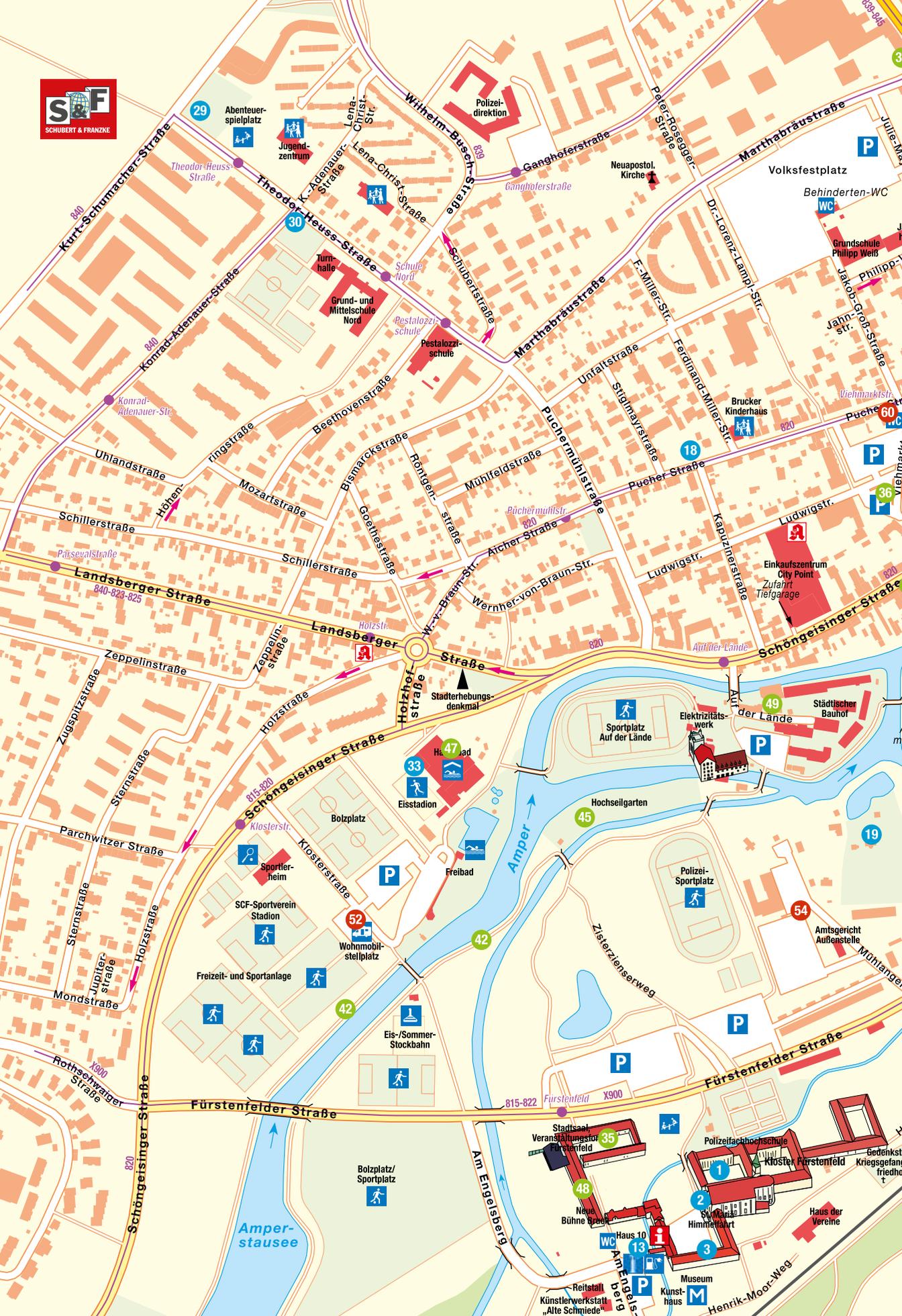
Touren und Führungen 55

Übernachten 60

- 52 Wohnmobilstellplatz an der AmperOase 60
- 53 Wohnmobilstellplatz am Pucher Meer 60
- 54 Fürstenfelder Hotel 61
- 55 Romantik Hotel zur Post 61
- 56 Landhotel Gasthof Drexler 61
- 57 Amper Art Hotel 61
- 58 Brucker Gästehaus 61
- 59 Hotel Hartmann 61
- 60 Hotel Pucher Hof 61
- 61 Hotel Zum Unterwirt 61
- 62 Amper Art Boardinghouse 61
- 63 Kreisjugendring FFB 61

Wissenswertes 62

A-Z 64



29

Abenteuerspielplatz
Jugendzentrum

30

Grund- und Mittelschule Nord
Schule Nord

Wilhelm-Busch-Straße
Polizeidirektion

Martha-Braun-Straße
Unfallstraße

F-Miller-Str.
Ferdinand-Miller-Str.

Volksfestplatz
Behinderten-WC

Grundschole Philipp Weiß
Jakob-Groß-Straße
Jahn-Str.

Konrad-Adenauer-Straße
Uhlandstraße

Beethovenstraße
Mozartstraße

Bismarckstraße
Rödingen-Straße

Mühlfeldstraße
Puecher Straße

Stingerstraße
Puecher Straße

18

Ludwigstr.

Brucker Kinderhaus
Ludwigstr.

36

Schillerstraße
Päpsestraße

Schillerstraße
Schillerstraße

Goethestraße
Wernher-von-Braun-Str.

Aicher Straße
Wernher-von-Braun-Str.

820

Ludwigstr.

Kapuzinerstraße
Ludwigstr.

Einkaufszentrum City Point
Zufahrt Tiefgarage

820

Landsberger Straße
840-823-825

Landsberger Straße
Holzstr.

Landsberger Straße
Holzstr.

Städterhebungsdenkmal

820

Ludwigstr.

Auf der Lande

Schöngesinger Straße

820

Zeppelinstraße
Zugspitzstraße

Zeppelinstraße
Holzstraße

Schöngesinger Straße
Holzstraße

815-820

Amper

49

Städtischer Bahnhof

49

19

Parchwitzer Straße
Sternstraße

Schöngesinger Straße
Klosterstraße

Bolzplatz

H. 47 ad
Eisstadion

47

Sportplatz Auf der Lande

Elektrizitätswerk

49

19

Sternstraße
Jupiterstraße

Schöngesinger Straße
Klosterstraße

Sportlerheim
SCF-Sportverein Stadion

Freibad

42

Hochseilgarten

Polizei-Sportplatz

54

19

Mondstraße
Rothsehwaiger Straße

Schöngesinger Straße
Freizeit- und Sportanlage

Wohnmobilstellplatz

52

42

Zisterzienserweg

54

19

19

Schöngesinger Straße
Fürstenfelder Straße

Fürstenfelder Straße
Bolzplatz/Sportplatz

Eis-/Sommer-Stockbahn

815-822

Fürstenfeld

X900

Fürstenfelder Straße

19

19

Schöngesinger Straße
An Engelsberg

Fürstenfelder Straße
Bolzplatz/Sportplatz

Amperstausee

820

An Engelsberg

35

13

1

1

Schöngesinger Straße
An Engelsberg

Fürstenfelder Straße
Bolzplatz/Sportplatz

Amperstausee

820

An Engelsberg

35

13

1

1

Schöngesinger Straße
An Engelsberg

Fürstenfelder Straße
Bolzplatz/Sportplatz

Amperstausee

820

An Engelsberg

35

13

1

1

Schöngesinger Straße
An Engelsberg

Fürstenfelder Straße
Bolzplatz/Sportplatz

Amperstausee

820

An Engelsberg

35

13

1

1



FÜRSTENFELDBRUCK

(534 m)

S-Bahn Haltestelle
Fürstentfeldbruck

- | | | | | |
|------|-----|-----|-----|-----|
| 736 | 815 | 822 | 823 | 825 |
| 839 | 840 | 843 | 844 | |
| X845 | 852 | 873 | | |

www.fuerstenfeldbruck.de

INFO-POINT IM RATHAUS

Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck
08141 281-0
tourismus@fuerstenfeldbruck.de
Mo–Mi 8–16 Uhr, Do 8–18 Uhr, Fr 8–12 Uhr

INFO-POINT IM KLOSTERLADEN

Fürstenfeld 7 d, 82256 Fürstenfeldbruck
08141 622606
klosterladen@kloster-fuerstenfeld.de
Di–Sa 10–17 Uhr, So 12–17 Uhr, Mo geschlossen

